

Das Forschungsjahr 2017



Leibniz-Zentrum Moderner Orient //

3 Einleitung

Reflexionen aus der Forschung

7 › Antarams Reise /// Nazan Maksudyan

15 › Tunisia: »Unemployment has killed me« /// Joseph Désiré Som I

Das Forschungsjahr 2017

23 Forschungsprofil und Mitarbeiter*innen

63 Forschungsprojekte

71 Bibliothek

75 Veranstaltungen

91 Gastwissenschaftler*innen

95 Publikationen und Vorträge

131 Lehrveranstaltungen



Leibniz-Zentrum
Moderner Orient

Einleitung

Das Leibniz-Zentrum Moderner Orient (ZMO) ist die einzige Forschungseinrichtung Deutschlands, die sich interdisziplinär und in historisch-vergleichender Perspektive mit dem Nahen Osten, Afrika, Zentralasien, Süd- und Südostasien befasst. Im Mittelpunkt der Forschung stehen die Interaktion überwiegend islamisch geprägter Gesellschaften sowie deren Beziehungen mit den nicht-islamischen Nachbarregionen. Das ZMO wurde 1996 als außeruniversitäres Geisteswissenschaftliches Zentrum der historischen Kultur- und Sozialwissenschaften gegründet. Träger des Zentrums ist der Verein Geisteswissenschaftliche Zentren Berlin e.V. Zum 1. Januar 2017 wurde das ZMO in die gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Ländern im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen. Derzeitige Direktorin ist die Nahost-Historikerin Prof. Dr. Ulrike Freitag.

Das Hauptforschungsprogramm des Zentrums, »Muslimische Welten – Welt des Islams? Entwürfe, Praktiken und Krisen des Globalen« (2008–2019) untersucht ein breites Spektrum historischer und aktueller Dynamiken innerhalb und zwischen asiatischen und afrikanischen Gesellschaften seit dem 16. Jahrhundert sowie auch ihre Verbindungen zu Europa. Etwa 40 Mitarbeiter*innen arbeiten in vier Forschungsfeldern:

- › I Fortschritt: Ideen, Akteure, Symbole
- › II Ressourcenpolitik
- › III Lebenswege und Wissen
- › IV Städte als Laboratorien des Wandels



Reflexionen aus der Forschung



Antaram

Antarams Reise

NAZAN MAKSUDYAN

Meine Urgroßmutter war die stärkste Frau, die ich je kannte. Antaram Abrahamian, spätere Boghossian, war das unangefochtene Oberhaupt unserer Familie. Sie arbeitete unermüdlich, schlief wenig und kümmerte sich liebevoll um ihre beiden Töchter, deren Kinder und um ihre Urenkel. Nie beschwerte sie sich über ihre Verpflichtungen und hatte den feinsten Sinn für Humor. Wie mein Vater nannte ich sie *Medzmama*, Armenisch für »Großmutter«. Aber nicht nur uns, den Verwandten, war es vorbehalten, sie so zu nennen. Auch Nachbarn, Freunde und Bekannte, ob jung oder alt – alle riefen sie *Medz*. Die Große.

Als Kind habe ich mich immer gefragt, warum. Später nahm ich an, sie spürten und respektierten wohl schlicht ihre Autorität, bewunderten ihre Geduld, vor allem aber ihre Widerstandskraft. Schließlich hatte sie sich in einer grausamen Welt, die sie schon früh zur Waise machte, erfolgreich dagegen gewehrt, aufzugeben. Stattdessen war Antaram – »die Unvergängliche« – ihrem Namen stets treu geblieben und hatte den Mut und die Stärke gefunden, ihr Leben neu zu beginnen.

Sie stammte aus Çengiler, einem Dorf in der Nähe der Stadt Bursa im Westen Anatoliens. Die große Mehrheit seiner etwa 5.000 Einwohner waren Armenier. Die meisten lebten von ihren Olivenhainen oder betrieben Handwerke wie das Schmieden von Hufen, Zinn und Gold oder die Ledergerberei. Çengiler war außerdem eines der Zentren der Seidenraupenzucht und der Spinnerei, der wichtigsten Industrien in und um Bursa. Hunderte Bewohner des Dorfes bedienten die mehr als 500 dampfbetriebenen Spinnräder in den Werkhallen.

1913 gründeten Handwerker, Intellektuelle, Studenten, Mitglieder des örtlichen Theaters und der Sportunion eine Kooperative. Wie eine Nachbarschaftsbank förderte sie kleine Geschäfte und Handwerksbetriebe. Die Kooperative veränderte das Dorf von Grund auf: Der Handel erblühte, tausende Menschen kamen, um ihre Waren zu kaufen. Um 1914 exportierte Çengiler jährlich mehr als 2.000 Kilogramm Rohseide nach Lyon, Marseille, Mailand und London. Das waren ruhmreiche Zeiten für die Dorfbewohner. Wichtige Mitglieder der armenischen Gemeinschaft kamen sie besuchen, Intellektuelle, Schriftsteller, Priester und Musiker.

Antaram wurde 1901 in Çengiler geboren. Als erste und einzige Tochter folgte sie auf drei ältere Brüder. Ein vierter Bruder sollte bald hinzukommen. Später würde Antaram sich wünschen, es wäre eine Schwester gewesen.

Im August 1914 entriss die Generalmobilmachung der osmanischen Armee für den Ersten Weltkrieg dem Dorf die Männer. Doch noch bis in den Mai des Folgejahres deutete nichts auf das hin, was kommen würde. Dann begannen die Hausdurchsuchungen und die Verhaftungen. Offiziell sollten sie die Bevölkerung dazu drängen, den Behörden ihre Waffen zu übergeben. Ab Juli schließlich machte die Nachricht von Vertreibungen die Runde.

Am 4. August 1915 umstellten 2.000 Soldaten und Gendarmen das Dorf. Die Deportation begann. Noch Jahrzehnte später erzählte meine Urgroßmutter, wie ihre Familie auf das Deportationsgesetz des osmanischen Parlaments, den *tehcir*, reagierte. Während alle hastig die wichtigsten Habseligkeiten zusammenzupackten, war Antarams Mutter Maryam plötzlich verschwunden. Aus dem Keller klang das Splittern von Glas. Unten fanden sie Maryam, die wie rasend Gläser voll Marmelade auf dem Boden zerwarf. Antarams Vater wurde wütend und schrie, sie sei wohl verrückt geworden. Maryam hielt für einen Moment inne. Mit ruhiger Stimme sagte sie: »Glaubst du wirklich, wir werden unser Haus je wieder sehen, hier einen nächsten Winter verbringen, um das zu essen? Wir werden nichts zurücklassen, nichts für die, die für unser Unglück und unseren Verlust verantwortlich sind.«

Sie sollte Recht behalten. Nach einem kurzen Wortwechsel mit den Dorfältesten, zwangen die Gendarme die etwa 1.200 Familien aus ihren Häusern. Die amerikanischen Missionare, die seit den 1860er Jahren in der Region aktiv waren, berichteten später, dass sich einige zunächst weigerten, das Dorf zu verlassen. Dann trieb man sie auf eine lange und ungewisse Reise. Nur etwa 100 Männer hielten die Osmanen im Dorf zurück. Sie zwangen sie, die Besitztümer der Armenier in die Kirche zu schleppen, wo die Soldaten und Gendarme alles unter sich aufteilten. Im Anschluss plünderten sie den Rest des Dorfes, brannten alles nieder und ermordeten die Gefangenen.

Çengiler war nun verlassen, das quirlige Leben und die pulsierende Wirtschaft waren ausgelöscht, die Zukunft zerstört. Selbst die Vergangenheit raubte man dem Dorf: Ein zentraler Teil der osmanischen Unterdrückungspolitik bestand darin, das Andenken an die Armenier und ihre Kultur auszulöschen. Tausenden Städten, Dörfern, Siedlungen und Plätzen gab man neue Namen. Auch Antarams Geburtsort verschwand von der Karte. Çengiler hieß nun Sugören.

Kaum eine Stunde vom Dorf entfernt, trennten die Soldaten auch die verbliebenen Männer von den Frauen und exekutierten sie am Ufer eines Flusses. Antaram verlor ihren



Armenische Waisenkinder, Zeit und Ort unbekannt

Vater und ihren ältesten Bruder. Rasch verkleidete die Mutter ihren Jüngsten als Mädchen. Antarams andere beiden Brüder waren bereits vor Jahren nach Bulgarien und Istanbul gegangen, wo sie die Ungewissheit über das Schicksal ihrer Familie quälte.

So begannen die drei »Frauen« der Abrahamian-Familie einen langen Marsch, der erst im Osten Syriens enden sollte, im Flüchtlingslager Deir ez-Zor. Ein Überlebender berichtete später, dass sich rund 11.000 Menschen aus der Umgebung Bursas mit ihnen auf den Weg machten. Die drei beteten, dass sie beisammen bleiben konnten. Doch schon bald merkten die Soldaten, dass mit Antarams kleiner »Schwester« etwas nicht stimmte und begannen, an »ihrer« Kleidung zu zerren. Unter dem Kopftuch kam das kurze Haar eines siebenjährigen Jungen zum Vorschein. Trotz der Wehklagen von Mutter und Schwester, rissen die Soldaten ihn aus der Gruppe und töteten ihn vor ihren Augen. Bald darauf starb auch Maryam an den Folgen der Erschöpfung, des Hungers und wohl auch des Verlusts.

Antaram blieb alleine im Trek zurück. Als einziges Familienmitglied erreichte sie das Flüchtlingscamp. Wie meine Urgroßmutter dort als kaum 16-jährige Waise lebte und überlebte, wissen wir nicht. Sie sprach fast nie davon, wie viele Armenier ihrer Generation. Es gibt verschiedene Szenarien, womöglich sind sie alle in Teilen wahr: Sie könnte in einem Waisenhaus gelebt haben, auch ältere Mädchen fanden dort Zuflucht, wenn sie sich nützlich machten. Es ist auch denkbar, dass sie bei anderen Bewohnern des Dorfes blieb, der einzigen Verbindung zum ihrem früheren Leben. Waren sie ihre Retter und Beschützer? Vielleicht zogen sie im Lager gemeinsam von Unterschlupf zu Unterschlupf, blieben eng beinander. Vielleicht schuftete Antaram sogar in einer der osmanischen Fabriken, die im syrischen Homs und Hama errichtet wurden, und musste dort die Kriege ihrer Vertreiber unterstützen.

Wie alle im Lager muss sie unter Krankheiten, Hunger und Elend gelitten haben. Zeitzeugen berichten zwar auch von Barmherzigkeit gegenüber den Kindern. Meist sprechen sie aber von Arbeitsdiensten, Zwangskonvertierung, ständiger Gewalt und von sexuellem Missbrauch, denen sie ausgesetzt waren. Bis zum Ende des Krieges harnte Antaram in Deir ez-Zor unter diesen Umständen aus. Als der Waffenstillstand 1918 ihre Zeit in der Wüste beendete, machte sie sich wie viele andere Überlebende auf den Weg ins irakische Basra.





In der Stadt fand ihre Einsamkeit ein Ende: Sie traf und heiratete meinen Urgroßvater, Hmayak Boghossian. Wie es ihn nach Basra verschlug, ist eine weitere unerzählte Geschichte – auch mein Urgroßvater hat nie über diese Zeit gesprochen. Als die Deportationen begannen, muss er etwa 18 Jahre alt gewesen sein. Er stammte aus Shadakh, dem heutigen Çatak, das südlich der Stadt Van liegt und eines der wichtigsten armenischen Zentren im äußersten Osten Anatoliens ist. Mit großer Wahrscheinlichkeit war er dort Teil des Widerstands gegen die osmanische Armee. Eine Zeit lang konnte sich die Stadt erfolgreich verteidigen, doch nach der Eroberung wurde fast die gesamte Bevölkerung getötet. Mein Urgroßvater zählte zu den wenigen, die in den britisch besetzten Irak entkommen konnten.

Als die Großeltern meines Vaters sich 1919 am Persischen Golf trafen, waren sie um die 20. Sie hatten die vergangenen vier Jahre fernab ihrer Heimat verbracht und große Teile ihrer Familien verloren. Wie fanden sie an diesem fremden Ort zueinander? War es Liebe oder die gemeinsame Erfahrung, die sie einander näher brachte? Oder arrangierte die armenische Kirche die Ehe? Sicher ist: Das frischverheiratete Paar befand sich unter denen, die die Briten aus Basra zurück in ihre Heimat bringen wollten.

»Sie setzten uns in ein Boot und brachten uns nach Istanbul«, erzählte meine Großmutter immer wieder, mit Dankbarkeit in der Stimme. Sie überlebte die Deportation und den Genozid an den Armeniern, überstand die Jahre der Heimatlosigkeit und die Flüchtlingslager, durchlitt Unterernährung, Misshandlung und sexuelle Belästigung. Die Hoffnung auf ein neues Zuhause hielt sie am Leben. Weil die Armenier des nach dem Krieg britisch besetzten Istanbul mit Ausnahme weniger prominenter Intellektueller von den Massakern und Deportationen verschont geblieben waren, traf sie dort ihren Bruder Sahak

Links: Antaram und Hmayak nach ihrer Ankunft in Istanbul, 1920er Jahre

Rechts: Antaram und ihre Tochter Sona, 1930er Jahre



Antaram und ihr Enkel Vartan, Nazan Maksudyans Vater, 1960er Jahre

Die Reise zu ihm muss Wochen gedauert haben. Obschon sie über das warme Mittelmeer segelten, waren meine Urgroßeltern häufig hungrig, erschöpft und froren. Die Furcht, die Verzweiflung und die Angst der vergangenen vier Jahre ihrer Reise aber waren verschwunden. Sahak nahm seine Schwester und ihren Mann in seinem Haus in İcadiye auf, einer großen armenischen Gemeinde auf der asiatischen Seite der Stadt. Er machte sie zu Teilhabern seiner Schlachtereier. So konnten sie sich niederlassen und eine Familie gründen. Antaram sah ihre Töchter heiraten und ihre Enkel und Urenkel aufwachsen. Die gesamte Familie lebte in der Nachbarschaft. Meine Eltern wohnen noch heute in dem Haus, in das sie 1977 nach ihrer Hochzeit zogen, nur einen Block von der Schlachtereier der Urgroßeltern entfernt.

Antaram entfernte sich in ihren über 80 Lebensjahren keinen Zentimeter mehr von ihrem Haus. Ihr Heimatdorf Çengiler, die kaum zwei Stunden entfernt lag, sah sie nie wieder. Weder besuchte sie ihren zweiten Bruder und seine Familie im Ausland, noch begleitete sie ihren Ehemann, als der nach Jahren der Sehnsucht armenische Verwandte in der Sowjetunion besuchte. Sie weigerte sich sogar, den europäischen Teil der Stadt zu besuchen, weil sie keinen Fuß auf ein Boot setzen wollte, das den Bosphorus überfährt.

In all den Jahren machte sie nichts so glücklich, wie die tiefverwurzelten Obstbäume in ihrem Garten, deren Früchte sie Glas um Glas für den Winter einkochte.



Antaram und ihre Urenkelin Nazan, die Autorin, 1980er Jahre

NAZAN MAKSUDYAN

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Zentrum Moderner Orient. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der osmanischen Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugendliche. Ihre aktuelle Forschung konzentriert sich auf die Sozialgeschichte des Ersten Weltkriegs in den osmanischen Ländern. In diesem Zusammenhang interessiert sie sich auch für das Schicksal von Waisenkindern im Osmanischen Reich. Immer wieder ist der Genozid an den Armeniern dabei ein Thema, denn die meisten Überlebenden waren Kinder.

Erstveröffentlichung: Leibniz. Das Magazin der Leibniz-Gemeinschaft, Ausgabe 02/2017, S. 64–69, https://www.leibnizgemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/downloads/Presse/Publikationen/12.Erinnerung_64_69.pdf



Tunisia: »Unemployment has killed me«

JOSEPH DÉsirÉ SOM I

»Jobs or another revolution!« protestors chanted during demonstrations in January 2016, following the death by electrocution of Ridha Yahyaoui, a 28-year-old unemployed man in Tunisia.

After finding himself passed over for a job yet again, Yahyaoui climbed a telephone pole during a protest in Kasserine and touched a live cable. The electric shock killed him, although it is unclear whether his death was a suicide.

The incident was reminiscent of the death five years earlier of Mohamed Bouazizi, the fruit vendor whose self-immolation sparked massive protests in Tunisia in December 2010 that eventually toppled then-president Zine El Abidine Ben Ali. Yahyaoui's death and the subsequent protests illustrate the central position that economic woes continue to play in the lives of young Tunisians. In the third quarter of 2016, Tunisia's unemployment rate reached 15,5%, the highest on record. But unemployment is far higher among young university graduates, at 31.9%.

The Tunisian revolution of 2010–11 has been understood as a point of rupture after years of worsening job prospects and living standards in the country. Some have claimed it highlighted the inefficacy of Tunisia's development policies, while other studies saw a link between high rates of literacy, lack of economic opportunities, and protests against the state. One should, however, be cautious of taking an economically deterministic approach to Tunisia's uprising. Many countries whose citizens are mired in deep poverty and rampant unemployment are not in a state of revolt. Other factors such as pre-existing social networks (like trade unions and family ties) also play a major role in shaping political events. Furthermore, economic statistics in North African countries, such as Tunisia, are often manipulated for political reasons.

Recent studies have found that lack of opportunities to marry (mainly due to lack of wealth) is another major cause of resentment against the state and social order in Tunisia. For many young people, poor economic prospects block them from two of the main pillars of adulthood in Tunisia: marriage and employment. This situation affects both men and women in Tunisia, even if its social articulations are gendered. This partly explains the high rate of female participation in movements for work and around demands for regional development.

Left behind

The situation is especially dire in Tunisia's impoverished interior. The governorates of Kasserine and Sidi Bouzid, epicentres of protest in 2010–11, have the highest rates of unemployment and unmarried people in the country. According to the last census in 2014, the unemployment rate was 30% in Kasserine, compared to 15.5% nationally.

The table below illustrates the high unemployment and low marriage rates in Kasserine Governorate. Within Kasserine, rural areas such as Majel Bel Abbès are even more deprived than the governorate as a whole.

CATEGORIES		MAJEL BEL ABBÈS DELEGATION	KASSERINE GOVERNORATE	TUNISIA
Population total		23,315	439,243	10,982,476
Rate of Celibacy	Total	46,58	41,30	36,81
	Men	50,10	45,35	38,11
	Women	43,23	37,43	32,54
Rate of Unemployment of Graduates	Total	45,35	34,77	20,06
	Men	29,31	23,86	21,11
	Women	63,08	47,96	45,75

Some statistics on unemployment, celibacy and level of education of the Majel Bel Abbès delegation in relation to the Kasserine governorate and at the level of Tunisia (Source: INS, 2014 census)

Tunisia's new constitution recognizes the need to speed up development in the country's disadvantaged regions, and Prime Minister Youssef Chahed has made of it one of the priorities of his national unity government. Yet despite their efforts, Tunisia's post-Ben Ali

governments have not figured out how to resolve the employment demands of youth eager to benefit from what was touted as the »Arab Spring.« Economic plans promoted since 2011 seem unlikely to reverse the worst economic and social crisis in Tunisia's post-independence history. Its public debt has risen from 41% of gross domestic product (GDP) in 2010 to 59% in 2016. Meanwhile, Tunisia's budget deficit last year was 62% of GDP, the biggest gap in the past 30 years. Economic growth is stagnating at 1.2%, a rate far too slow to create enough jobs for the many unemployed.

Foreign fighters

The economic malaise appears to be a factor in the large number of foreign fighters coming out of Tunisia. The Kasserine and Sidi Bouzid regions are believed to have supplied a large contingent of foreign fighters to the Islamic State in Iraq and the Levant (ISIL) and the Al Nusra front, which is affiliated with Al Qaeda. Tunisians from these regions have also travelled to fight in Libya, and even Afghanistan. The other main source of violent extremists is the Tunis metropolitan area, especially its poor southern suburbs. According to Geoffrey Macdonald and Luke Waggoner, who lead a team of researchers on Tunisian foreign fighters, about 7,000 Tunisian men and women have enlisted in the ranks of extremist groups, most in Syria or Iraq. Tunisia contributes more foreign fighters to ISIL than any other country in the world.

Tunisia's interior has a long history of restiveness; the region distinguished itself with its fierce resistance to French colonisation, and then its resistance to independent Tunisia's first president, Habib Bourguiba. It also paid the highest price in terms of human lives during the revolutionary period of December 2010 to January 2011.

According to my research as well as that of Macdonald and Waggoner, poverty, inability to marry, and a sense of abandonment by the state are among the main causes of this radicalism. These factors appear in dramatic form in the account of Nassim Soltani, who lives in the village of Saltniya, in Sidi Bouzid governorate. The 20-year-old, whose 16-year-old cousin was beheaded by a terrorist group, was quoted as saying: »We live at a level of poverty that is well below zero ... We eat leaves that my mother picks, washes, and cooks ... terrorism has the ability to buy us! Yes, it would buy all the youth in the Saltniya area.«

The possibility of a »political winter« in Tunisia after its so-called »spring« is all the more urgent given that many Tunisians engaged in violent extremism overseas are returning home. This controversial topic deeply divides society and the Tunisian political class.

President Beji Caïd Essebsi has said that Tunisia is ready to welcome returnees who were involved in extremist movements, and Rached Ghannouchi, leader of the Islamist party Ennahda, has recommended that they be welcomed within a socio-psychological monitoring structure put in place by the government. But so far, the approach has mainly been to arrest and prosecute foreign fighters.

Since 2012, I have researched the links between youth unemployment in Tunisia and their politicization and radicalization, combining quantitative techniques with an ethnographic approach. Youth unemployment was one of the driving forces behind the demonstrations that led to the fall of Ben Ali, and it continues to feed social and political protest today.

This phenomenon is summed up by an unemployed graduate I met in Majel Bel Abbès, in Kasserine Governorate. He told me: »With work I make my mother happy, and I become someone of value ... Unemployment has killed me.« Indeed, what do young people who consider themselves already dead have to lose?

JOSEPH-DÉSIRÉ SOM I

is a research fellow at Leibniz-Zentrum Moderner Orient, and a PhD candidate at Université Sorbonne Paris Cité. His research focuses mainly on resources policies and youth politicization; in particular, he tries to understand how and why the protests against the state by the young people of the rural regions in Tunisia and Cameroon have their origins in the public resources policies. Other areas of his research include participatory democracy in local government and social identities.

Erstveröffentlichung: Journal of Middle Eastern Politics and Policy,

A Harvard Kennedy School Student Publication, 15. Mai 2017,

<http://jmepp.hkspublications.org/2017/05/15/tunisia-unemployment-has-killed-me/>





Das Forschungsjahr 2017



Forschungsprofil und Mitarbeiter*innen

Forschungsprofil

Das Leibniz-Zentrum Moderner Orient führt multidisziplinäre Grundlagenforschung zu muslimisch geprägten Regionen und Bevölkerungsgruppen durch. Das gegenwärtige Forschungsprogramm fokussiert das Spannungsfeld zwischen islamischen Normativitäten und unterschiedlichen Lebenswelten in verschiedenen Regionen und Bevölkerungsgruppen. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Verflechtungsgeschichte der unterschiedlichen muslimischen Regionen untereinander und mit Europa gelegt.

Die Wissenschaftler*innen des Zentrums stellen in der Regel die Erforschung lokaler Sicht- und Interpretationsweisen in den Mittelpunkt und setzen sie zu Außensichten in Beziehung. Auf diese Weise wird eine Europa de-zentrierende Perspektive angestrebt, die auf enger Kooperation mit nationalen und internationalen Wissenschaftler*innen sowie guten Sprach- und Regionalkenntnissen basiert. Dies schließt eine regelmäßige Reflexion über Formen und Bedingungen der Wissensproduktion über muslimische Gesellschaften mit ein.

Forschungsprogramm und Forschungsfelder

Das Forschungsprogramm *Muslimische Welten – Welt des Islams?* reflektiert insbesondere das Spannungsverhältnis zwischen einer islamischen Normativität, die übrigens je nach Ort, Zeit sowie politischen und religiösen Umständen stark variieren kann, und Lebenswelten, die von der Religion in unterschiedlichem Maße berührt und geprägt werden (und auf diese zurückwirken). Dies wird anhand vier bewusst unterschiedlich gewählter Forschungsfelder untersucht, um verschiedene Perspektiven auf die Forschungsfrage zu ermöglichen: »Fortschritt: Ideen, Akteure und Symbolik«; »Ressourcenpolitik«; »Lebenswege und Wissen«; sowie »Städte als Laboratorien des Wandels«.

Aktivitäten auf Programmebene

Die ZMO-Wissenschaftler*innen aller Forschungsfelder tauschen sich regelmäßig über ihre laufende Arbeit und gemeinsame theoretische Fragestellungen aus. Dies geschieht über die alle zwei Wochen stattfindenden Projektversammlungen, das monatliche Forschungskolloquium sowie die jährliche ZMO-Forschungsklausur. In den Projektversammlungen werden einzelne Forschungsprojekte, größere Vorhaben der verschiedenen Forschungsfelder oder konzeptuelle Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Im Mittelpunkt stand im Jahr 2017 die Arbeit am Forschungsprogramm *Muslimische Welten – Welt des Islams?*, zunehmend auch mit Blick auf das Auslaufen des Programms. Daher wurde u.a. mit der Planung einer Abschlusskonferenz unter dem Titel »Claiming and Making Muslim Worlds: Across and Between the Local and Global« begonnen, die für den Zeitraum 3. bis 5. April 2019 vorgesehen ist. Viele Referent*innen für einzelne Vorträge sowie Teilnehmer*innen der geplanten Podiumsdiskussion haben bereits zugesagt.

Die Jahresklausur der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen fand vom 5. bis 7. Juli auf Schloss Wartin/Uckermark statt und wurde inhaltlich als sehr positiv empfunden. Am ersten Tag dominierte die Vorbereitung auf die nächste Kolloquiumsreihe (2017–2018), die sich seit Oktober 2017 mit dem Konzept »Jugend« befasst. Texte, auch von Referent*innen der Kolloquiumsreihe, wurden ausführlich erörtert. Die Diskussionen des folgenden Veranstaltungstags, die hauptsächlich von Mitgliedern des Forschungsfelds »Ressourcenpolitik« vorbereitet worden waren, konzentrierten sich auf die Frage nach dem so genannten »Anthropozän« – einem neuen Zeitalter der Menschheitsgeschichte, das durch den Beginn eines signifikanten menschlichen Einflusses auf die Geologie und die Ökosysteme des Planeten gekennzeichnet ist. Die Diskussion setzte sich vor allem mit der Frage auseinander, inwieweit dies ein nützliches Konzept für die Forschung am ZMO ist. Gegenstand einer organisatorischen Sitzung war der Relaunch der ZMO-Website, welcher dringend erforderlich ist, um heutigen Anforderungen und Standards inhaltlich und gestalterisch gerecht zu werden. Dies ist zeitlich auch der Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft und der Notwendigkeit, auf neue Berichtsanforderungen reagieren zu können, geschuldet. Im Zuge der kompletten Neugestaltung soll auch ein interaktiver Webespace geschaffen werden, der den Bedürfnissen der Forschenden gerecht wird. Weiterhin waren Änderungen im Arbeitsrecht und die Notwendigkeit eines Konzepts zur Personal- und Organisationsstruktur Gegenstand einer Sitzung des Betriebsrats mit den Kolleg*innen des Zentrums (ohne Direktion).



Ähnlich wie das Vorjahr, stand auch das Jahr 2017 am ZMO im Zeichen des Einsatzes für gefährdete Wissenschaftler*innen. Aufgrund der Verfolgung politisch Andersdenkender in der Türkei, wo seit Anfang 2016 hunderte von Akademiker*innen mit Arbeitsverboten, Passentzug und sogar Gefängnisstrafen bedroht werden, aber auch der politisch schwierigen Lage anderer bedrohter Wissenschaftler*innen stellte das Zentrum auch eigene Mittel zur Verfügung, um drei Betroffene mit mehrmonatigen Stipendien kurzfristig zu unterstützen: Eine türkische Wissenschaftlerin konnte von Oktober 2016 bis Mai 2017 am ZMO arbeiten; ein türkischer Kollege wurde von April bis Juli 2017 und ein iranischer Wissenschaftler von April bis August 2017 gefördert. Die beiden Erstgenannten haben seitdem einjährige (verlängerbare) Stipendien der Friedrich-Ebert-Stiftung erhalten. Die Themen, mit denen sich die drei Kolleg*innen befassen, reichen von der Sozialgeschichte der Türkischen Republik und aktueller türkischer Politik bis hin zu islamischer Theologie und dem gedanklichen Komplex des »Post-Islamismus«.

Die beschlossene Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft führte im November 2016 außerdem dazu, dass dank zusätzlicher Mittel vier weitere Doktorand*innenstellen ausgeschrieben werden konnten. In einem internationalen Auswahlverfahren entschied sich das Zentrum für Nachwuchsforschende aus Indonesien, Kamerun, Brasilien und Deutschland, die seit Anfang 2017 mit Fallstudien zu Indonesien, Kamerun/Tunesien, Afghanistan sowie deutsch-indischem Wissenstransfer inhaltlich sinnvolle Ergänzungen zum Programm anbieten und dies auch in seiner geographischen Breite erweitern.

Bereits im Vorfeld des Eintritts in die Leibniz-Gemeinschaft war das ZMO daran interessiert, seine Zusammenarbeit mit anderen Leibniz-Instituten zu intensivieren. Eine Möglichkeit hierzu bietet die verstärkte Aktivität in den Leibniz-Forschungsverbänden (LFV). Nachdem das ZMO seit 2013 assoziiertes Mitglied des Leibniz-Forschungsverbundes »Historische Authentizität« (LFVHA) war, trat es dem Verbund 2017 als Vollmitglied bei. 2017 erschienen zwei Sammelbände, zu denen Kolleginnen des ZMO als Autorinnen bzw. Mitherausgeberinnen beitrugen. Zusammen mit Barbara Christophe vom Georg-Eckert-Institut (GEI) – Leibniz-Institut für Schulbuchforschung und Christoph Kohl von der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) veröffentlichte Heike Liebau in der hauseigenen Reihe des ZMO den Sammelband »Geschichte als Ressource. Politische Dimensionen historischer Authentizität« (Berlin: Klaus Schwarz Verlag). Dieser Band erhielt auch verschiedene Beiträge von Wissenschaftlerinnen des ZMO. Der ebenfalls aus dem LFVHA entstandene und von Christoph Bernhardt, Martin Sabrow und Achim Saube herausgegebene Band »Gebaute Geschichte. Historische Authentizität im Stadtraum«



Heike Liebau

(Göttingen: Wallstein) beinhaltet ebenfalls mehrere Aufsätze von ZMO-Wissenschaftler*innen.

Am 1. August 2017 begann das von der VolkswagenStiftung für 18 Monate finanzierte Projekt »Authentizitätspopulismus: Versionen des Authentischen in Diskursen des Populismus in Brasilien, Indien und der Ukraine«. Heike Liebau vom ZMO ist Mitantragstellerin. Hauptsitz dieses aus dem LfVHA entstandenen Projekts ist das GEI in Braunschweig. In enger Zusammenarbeit mit Expert*innen aus den untersuchten Ländern wird interdisziplinär und vergleichend erforscht, wie in populistischen Diskursen Authentizitätsansprüche konstruiert werden, wie solche Diskurse in unterschiedlichen medialen Formaten reflektiert werden und welche Rolle mediale Eigenlogiken bei der Radikalisierung von Diskursen spielen.

Forschungsfeld I: Fortschritt: Ideen, Akteure und Symbolik

Die Arbeit konzentrierte sich auf die Vorbereitung und Durchführung zweier internationaler Konferenzen am ZMO. Die historisch arbeitenden Projekte zu Äthiopien, Afghanistan, der Türkei und Indien (Katrin Bromber/Kyara Klausmann/Rana von Mende-Altaylı/Franziska Roy) setzten sich mit Blick auf die Tagung *The »New Man« in Africa, Asia and the Middle East: Practices, Networks and Mobilization, c. 1910–1960*, die vom 27. bis 29. September 2017 am ZMO abgehalten wurde, mit der Frage auseinander, in welchen konkreten Formen Rückständigkeit als Folie für die Formulierung von Fortschrittsvisionen diente und welche kontextgebundenen spezifischen Praktiken zur Formung des »Neuen Menschen« sich daraus ergaben. Gemeinsam war den Einzelstudien, dass »fortschrittlich« mit »modern« gleichgesetzt und als generationsabhängig gedacht wurde. Menschen sind modern, weil sie zu einer bestimmten Generation gehören. Die Forderung nach authentischem Fortschritt führte zur Einbindung religiöser Elemente, die jedoch weitestgehend von metaphysischen Diskursen und evolutionären Utopien überlagert wurden. Als Ergebnis der Vorbereitungsarbeit entstand ein konzeptioneller Text mit dem Titel »Towards a Global Study of the »New Man«.

Die Erweiterung des Möglichen in Zeiten der Ungewissheit stand im Mittelpunkt der gegenwartsbezogenen Projekte (Paolo Gaibazzi/ Abdoulaye Sounaye/ Julian Tadesse). Sie untersuchen mit Blick auf Gambia, Niger und Äthiopien, wie sozial-ökonomische Unsicher-



heit zu einer Ressource wird, mit der Akteure sich potentielle Möglichkeiten vorstellen und durch spezifische Praktiken offenhalten. Migration spielte in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Diese Thematik stand folglich auch im Zentrum der internationalen Konferenz *The Production of Possibilities: Living and Governing Potential Futures in Africa* (ZMO, 9. bis 10. November 2017), für die Dr. Paolo Gaibazzi Fördermittel der Fritz Thyssen Stiftung einwarb.

Kyara Klausmann verstärkt seit Beginn 2017 historische Perspektiven des Forschungsfeldes mit einem Promotionsprojekt zur Globalgeschichte des politischen Denkens an der Universität Kabul, 1964–1992. Seit Juli 2017 ist die Politikwissenschaftlerin Dr. Sophia Hoffmann in die gemeinsame Forschungsarbeit eingebunden. Sie leitet eine VW-»Freigeist«-Nachwuchsgruppe zu den Beziehungen der Geheimdienste der beiden deutschen Staaten mit denen des Nahen Ostens.

Die Arbeit des Forschungsfeldes wurde maßgeblich durch assoziierte Gastwissenschaftler*innen und Stipendiat*innen bereichert. So beförderten Dr. Jakob Kraus (Gerda-Henkel-Stipendiat seit 12/2015), Dr. Izabela Orłowska (Humboldt-Stipendiatin seit 5/2015) und Dr. Daniel Mains (University of Oklahoma, Humboldt-Stipendiat seit September 2017) dessen inhaltliche Entwicklung. Die Gastwissenschaftler Dr. R. Santhosh (Indian Institute of Technology Madras) und Dr. Chuka Fred Ononye (University of Nigeria, Nsukka) stellten ihre Arbeiten zu Fortschritt und Islam am Beispiel der Palliativmedizin in Indien sowie zu diskursiven Markern in Predigten der Boko-Haram-Führung zur Diskussion.

Forschungsfeld II: Ressourcenpolitik

Das Forschungsfeld erfuhr 2017 einige personelle Veränderungen, die eine Verlagerung der disziplinären Perspektiven und somit auch der methodologischen Fragestellungen innerhalb des Forschungsfeldes mit sich brachten. Zwei historisch arbeitende Kollegen verließen im Juli 2017 die Gruppe: Dr. Steven Serels kehrte nach Beendigung seiner mehrjährigen Stipendienaufenthalte in Deutschland nach Nordamerika (Universität Harvard) zurück; auch der zehnmonatige, DAAD-geförderte Aufenthalt von Hristo Hristozov, eines Historikers von der Universität Sofia, ging zu Ende.



Yasser Mehanna,
Ali Nobil Ahmad

Verstärkt wurde das Forschungsfeld dagegen durch zwei gegenwartsbezogen arbeitende Forscher*innen: Im Januar 2017 stieß Joseph Désiré Som I zur Gruppe, Doktorand der Soziologie an der Sorbonne (ED 180 Sciences Humaines et Sociales), der zu Arbeitsmöglichkeiten ländlicher Jugendlicher im Kontext von Agrarpolitik in Tunesien und Kamerun forscht. Dr. Judith Scheele vom All Souls College, Oxford, nahm im Juli 2017 mit einem Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung für erfahrene Wissenschaftler*innen ihre zweijährige Arbeit am ZMO auf. Als Ethnologin mit langer Feldforschungserfahrung in Tschad, Algerien und Mali erforscht sie Regionbildung in der Sahara im Spannungsfeld von »Austausch« und »Zurückhaltung«; hierbei stehen u. a. die oft gewaltsame Extraktion und Verteilung von materiellen Gütern und Ressourcen im Fokus. Drei Gäste bereicherten die Arbeit des Forschungsfelds: Von März bis Mai 2017 hielt sich Dr. Sezai Ozan Zeybek, Professor für Humangeographie an der Istanbul Bilgi Universität, als Visiting Research Fellow in der Gruppe auf; im September 2017 folgte ihm Dr. Lorenzo d'Angelo, Universität Mailand; im Dezember 2017 war schließlich Dr. Jeanne Féaux de la Croix, Ethnologin von der Universität Tübingen, zu Gast.

Auf den regelmäßigen Treffen des Forschungsfelds wurden Texte bzw. Textentwürfe einzelner Mitglieder sowie Gäste der Gruppe diskutiert. Hier diskutierte Konzepte wurden in unterschiedlichen Formaten allen Kolleg*innen am ZMO vor- bzw. zur Diskussion gestellt, so z. B. der Begriff des Anthropozän im Rahmen der jährlichen ZMO-Klausur (Juli 2017). In Zusammenarbeit mit dem Forschungsfeld »Städte« organisierte die »Ressourcen«-Gruppe die zweite Hälfte des Urban Studies Seminars 2016–2017. Dieses trug den Titel *Rethinking Urban-Rural Relations in an Age of Migration, Displacement, Environmental Transformations and Fringe Urbanization*. Im Winter und Frühjahr 2017 fanden sechs Seminare statt. Eine Liste der einzelnen Vorträge ist im Anhang zu finden.

Forschungsergebnisse und aktuelle Debatten aus dem Bereich der »environmental humanities«, zu denen das Forschungsfeld im weiteren Sinne beiträgt, wurden durch eine Reihe von Publikationen und Veranstaltungen der wissenschaftlichen sowie der breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Aus der Reihe von Vorträgen, Publikationen und Lehrveranstaltungen (für eine ausführliche Übersicht s. die Anhänge zu diesem Bericht) sei hier eine Veranstaltung besonders hervorgehoben: das von Ali Nobil Ahmad kuratierte Filmfestival *anthropoSCENE: Film and Climate Justice in Asia and Africa*. Vierzehn Filme von Regisseur*innen aus Afrika, dem Nahen/Mittleren Osten und Asien behandelten Fragen von Ressourcennutzung und Klimagerechtigkeit. Das Programm wurde begleitet von Diskussionen, die den jeweiligen regionalen und politischen Hintergrund der Filmprojekte beleuchteten.



Hier waren einige ZMO-Kolleg*innen einbezogen, auch, aber nicht nur aus dem Forschungsfeld »Ressourcenpolitik«.

Forschungsfeld III: Lebenswege und Wissen

2017 waren im Forschungsfeld »Lebenswege und Wissen« 16 Wissenschaftler*innen aktiv. Vier davon waren Doktorand*innen (Thiago Pinto Barbosa, Tika Ramadhini, Regina Sarreiter, Larissa Schmid). Larissa Schmids Vertrag endete im Oktober 2017. In angelagerten Drittmittelprojekten arbeiteten vier Kolleg*innen (Stefan Tetzlaff und Anandita Bajpai/DFG-MIDA; Nitin Sinha/ERC-Domestic Servants; Antía Mato Bouzas/DFG-Entstehung transnationaler Räume). Ergün Özgür war assoziiert.

Ein Höhepunkt der Arbeit des Forschungsfeldes war der Workshop (30. Juni 2017) zum Thema *Understanding the Logic(s) of Data Collection and How they Inform Research Interests*. Im Mittelpunkt standen die Historizität, Intentionalität und die Logiken von Datensammlungen. Ausgehend von den Forschungsprojekten der Mitarbeiter*innen wurden Methoden historischer Wissenssammlungen sowie die Kontextualisierung bzw. Neuordnung von Quellen mit Blick auf die Erfordernisse aktueller Forschungsfragen diskutiert. Im November wurde ein Workshop zu den Auswirkungen der Oktoberrevolution 1917 in Asien und dem Nahen Osten durchgeführt. Unter dem Titel *Shadows of a Revolution: The October Revolution and the Global South* diskutierten ZMO-Forscher*innen und Gäste u.a. über die Haltung der Linken zur Oktoberrevolution im Libanon der 1960er Jahre; über die Rolle dieses Ereignisses in der deutschen Propaganda im Ersten Weltkrieg, über Persien und das »Erwachen Asiens« von 1905 bis 1920 sowie über gesellschaftliche Utopien und Erziehungsmodelle in Südasien.

Auf den vierzehntäglichen Treffen des Forschungsfeldes konzentrierten sich die Gruppenmitglieder vor allem auf die Diskussion von Texten zu den Themen Wissensgeschichte und Archivlogiken (z.B. Simone Lässig, »The History of Knowledge and the Expansion of the Historical Research Agenda«, in: *Bulletin of the German Historical Institute Washington DC*. 59, Fall 2016, pp. 29–58; Carolyn Hamilton, »Backstory, Biography, and the Life of the James Stuart Archive«, *History in Africa* 38 (2011), 319–341). In Vorbereitung auf die für 2018 geplante Konferenz zum Thema »Islam as Epistemic Field: Imperial Entanglements and



Orientalism in the German-speaking World since 1870« wurden Texte aus David Motadel (»Islam and the European Empires«, Oxford 2014) sowie Suzanna Marchands »German Orientalism in the Age of Empire« (Cambridge 2009) gelesen. Auch Manuskripte von Kolleg*innen wurden vor deren Einreichung im Rahmen des Forschungsfeldes kritisch gelesen und diskutiert (u.a. von Nitin Sinha und Ali Raza).

Feld- und Archivforschungen führten Kolleg*innen u.a. nach Indonesien, Indien, Tansania und Ägypten. Im Rahmen des Forschungsfeldes betreute Gastwissenschaftler*innen waren: Dr. Laure Guirguis, International Institute of Social History, Amsterdam (IISH), Prof. Pedro Monaville, NYU Abu Dhabi und Prof. Mohamedou Meyine, Universität Nouakchott, Mauretanien. Alle drei stellten ihre Forschungen in Arbeitsgesprächen bzw. Vorträgen vor. Mitarbeiter*innen des Forschungsfeldes organisierten weitere Arbeitsgespräche: mit Jens Adam und Regina Römhild (Berlin) zu ihrem Projekt »Decentering Europe«; mit Lamia Karim (Oregon) zu »Precarious Empowerment: Work, Aspirations, and Politics Among Female Garment Workers in Bangladesh«; mit Julia Hauser (Kassel) zu »Embracing the World. An Entangled History of Vegetarianism (ca. 1800–1957)«; mit Ammara Maqsood (Oxford) zu ihrem Buch »The New Pakistani Middle-Class«; mit Amit Das Gupta (Berlin) zu seinem Buch »Serving India. A Political Biography of Subimal Dutt (1903–1992), India’s Largest Serving Foreign Secretary«.

Forschungsfeld IV: Städte als Laboratorien des Wandels

Von Januar bis September 2017 arbeitete die Gruppe »Städte« am Thema »Die Stadt und der Staat«. Zu den Fragen, die im Forschungsfeld diskutiert wurden, gehörten folgende: Wie prägen staatlich gebaute Denkmäler die »Nation«? Inwieweit kann der Staat mit historischen Gebäuden und Sehenswürdigkeiten »die Vergangenheit zum Schweigen bringen«? Stellt eine Hauptstadt durch gezielte staatliche Eingriffe in den urbanen Raum eine Art Idealisierung der Nation dar? Was ist das Bild der modernen Stadt in den »muslimischen Welten«? Unterscheidet sich der Begriff der »Stadt« von dem der »Urbanität«? Kann man von Urbanität sprechen, auch wenn keine staatlichen Eingriffe in den Stadtraum erfolgen? Die vom Konzept der Urbanität aufgeworfene Fragestellung wird durch einen gemeinsam geschriebenen *ZMO Programmatic Text* verfolgt (Arbeitstitel: »Auf der Suche nach



Gudrun Krämer,
Nile Green,
Eileen Kane

Urbanität«), in welchem verschiedene disziplinäre und regionale Ansätze zur Urbanität in Asien und Afrika untersucht werden sollen.

Die Gruppe befasste sich außerdem mit folgenden Fragen: Inwieweit ist die formale Staatsbürgerschaft mit der Staatsbürgerschaft als einem Raum der Partizipation verbunden? Inwieweit hat die Globalisierung den ursprünglichen Begriff der Staatsbürgerschaft zu einem abstrakten Begriff gemacht? Können wir die Stadt als einen offenen Raum der Zugehörigkeit betrachten? Bedeutet die »globale Stadt« wirklich »neoliberale Politik«? Welche Art von urbanem Leben gibt es in der Shopping Mall? Welche kolonialen Interventionen prägen noch heute die zeitgenössische Stadtplanung ehemaliger Kolonialstädte? Debatten über Makrokonzepte wie »global city« zeigten die Notwendigkeit, bei der Betrachtung dieser möglichen globalen Veränderungen auch zu berücksichtigen, was tatsächlich auf der Straße passiert (historisch und anthropologisch »von unten« betrachtet). In diesem Zusammenhang beschloss das Forschungsfeld, im Mai 2018 einen internationalen Workshop zu »Neighborhoods at Times of Change and Crisis« zu veranstalten.

Von Oktober 2017 an wurde im Forschungsfeld ein neues Thema diskutiert: »Sensory Understandings of Urbanity«. Das Thema ergab sich aus einem roten Faden, der sich in dem entstehenden *Programmatic Text* abzeichnete. Urbanität wird hier als etwas erklärt, was Individuen und Gruppen emotional und/oder sinnlich empfinden. In vier Sitzungen stellten sich einige Schlüsselfragen: Wie können wir über Metriken (z.B. Bevölkerungsgröße und -dichte) hinaus verstehen, was Urbanität ist? Wie konstituieren und transformieren sich Formen der Urbanität durch sinnliche Erlebnisse wie Klang, Geruch, Sehkraft, Berührung und Emotionen? Wie können Unterschiede in diesen Erfahrungen eine Geschichte über Geschlecht, Religion, Ungleichheit oder sozialen Zusammenhalt im städtischen Kontext erzählen? Wie können die Sinne als Leitfaden für die Feldarbeit und als Mittel zum Verständnis der urbanen Kontexte dienen, in denen Historiker*innen, Anthropolog*innen und Politikwissenschaftler*innen arbeiten? Wie werden Städte als lebende Organismen mit Persönlichkeiten beschrieben und verstanden?

Wie zuvor bereits erwähnt, organisierte die »Städte«-Gruppe in Zusammenarbeit mit dem Forschungsfeld »Ressourcenpolitik« die zweite Hälfte des Urban Studies Seminars 2016–2017. Basierend auf dem Urban Studies Seminar 2014–2015, erschien 2017 zudem ein Sammelband mit dem Titel »Understanding the City through its Margins. Pluridisciplinary Perspectives from Case Studies in Africa, Asia and the Middle East« (London: Routledge), ein Ergebnis der langjährigen Arbeit des Forschungsfeldes »Städte« zum Thema urbaner Marginalität. Zu diesem Band trug auch Dr. Jeanine Dağyeli aus der »Ressourcen«-Gruppe



Ulrike Freitag,
Jutta Koch-Unterseher,
Abdoulaye Sounaye,
Ali Nobil Ahmad, Matthias
Kleiner, Sabine Eilers



ein Kapitel bei. Ausgehend von den oben genannten Gruppendiskussionen hat das Forschungsfeld das Thema des Urban Studies Seminar 2017–2018 gewählt: *Urban Spaces of Leisure, Art and Sports*. Die ersten zwei Seminare fanden im Herbst 2017 statt.

Institutionelle Weiterentwicklung

Zu Beginn des Jahres 2017 wurde das ZMO freundlich in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen. Auf dieses Ziel hatte das ZMO seit seiner Gründung 1996 hingearbeitet, so dass dieses Jahr eine Zäsur für das Zentrum und seine Mitarbeiter*innen bedeutet. Die Institutionalisierung als »Leibniz-Zentrum Moderner Orient« (das Kürzel »ZMO« wurde beibehalten) wurde daher am 6. Januar mit dem Neujahrsempfang gebührend gefeiert. Prof. Dr. Matthias Kleiner (Präsident der Leibniz-Gemeinschaft), Dr. Jutta Koch-Unterseher (Senatsverwaltung) und Ministerialrätin Sabine Eilers (BMBF) kamen zu diesem Anlass ans Zentrum. Am 9. September besuchten Prof. Kleiner und Dr. Sabine Müller (Sektion A – Geisteswissenschaften und Bildungsforschung der Leibniz-Gemeinschaft) das ZMO nochmals für einen halben Tag, um die Arbeit des Instituts und seine Mitarbeiter*innen im persönlichen Gespräch kennenzulernen.

Seit Januar 2017 arbeitet sich das ZMO in die verschiedenen Abläufe, Organisations- und Berichtsformen der Leibniz-Gemeinschaft ein. Im Sommer 2017 wurde das erste so genannte »Programmbudget« erarbeitet (das sich auf das Jahr 2019 bezieht): Mit diesem Steuerungsinstrument werden in den Instituten der Leibniz-Gemeinschaften die Programm- und Finanzplanungen detailliert dargestellt und mit qualitativen und quantitativen Leistungsindikatoren versehen. Perspektivisch erlaubt die Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft nicht nur einen längeren Atem in der Programmarbeit, sondern auch die verlässlichere Etablierung von Partnerschaften gerade in den Regionen, über die am Zentrum geforscht wird. Es wurde im Dezember dem seit April 2017 existierenden höchsten Aufsichtsgremium des ZMO, dem Kuratorium, vorgelegt. Die endgültige Verabschiedung soll Ende April 2018 erfolgen.

Am 15. Mai 2017 fanden am ZMO die Fachvorträge der Kandidaten für die neu eingerichtete Stelle »Vizedirektor*in für Forschung« zusammen mit dem Institut für Sozial- und Kulturanthropologie der FU Berlin statt. Die Berufung wird gemeinsam mit der FU vor-



Ulrike Freitag,
Matthias Kleiner,
Rolf Brockschmidt

Sabine Eilers,
Eva Geulen

genommen, wo eine Professur am oben genannten Institut eingerichtet werden soll. Zum Wintersemester 2017/18 konnte die Berufung leider noch nicht vollzogen werden. Der Ruf an Prof. Kai Kresse (Columbia University) erfolgte erst am 8. Dezember. Kresse ist als Anthropologe auf das subsaharische Afrika spezialisiert.

Drittmittel- und Kooperationsprojekte

Besonders freute sich das Zentrum im Jahr 2017 über die erfolgreiche Einwerbung zweier größerer Drittmittelprojekte. Zum einen wählte das BMBF im Rahmen der Ausschreibung »Zusammenhalt stärken in Zeiten von Krisen und Umbrüchen« das von Dr. Katharina Lange konzipierte Projekt »Normalität und Krise: Die Erinnerung an den Alltag in Syrien als Chance für den Neuanfang in Deutschland« zur Förderung aus. Das dreijährige Projekt untersucht mit Methoden der Oral History die Erinnerungen syrischer Geflüchteter an das interkulturelle und interreligiöse Zusammenleben in Syrien vor Beginn des Bürgerkriegs. Der Wissenstransfer des Projekts soll über die Landeszentralen für politische Bildung in Berlin und Brandenburg gewährleistet werden; auch die Senatsverwaltung für Justiz im Land Berlin sowie verschiedene Initiativen und Vereine unterstützen das Projekt als Praxispartner.

Zum anderen war das ZMO gleich im ersten Jahr seiner Leibniz-Mitgliedschaft im Leibniz-Wettbewerb erfolgreich. Es warb hierbei eine so genannte »Junior Research Group« ein, die von 2018 an für fünf Jahre am Themenkomplex »Religion, Morality, and ›Boko‹ in West Africa: Students Training for a Good Life« forschen wird. Unter der Leitung von Dr. Abdoulaye Sounaye wird die Gruppe die Einflussnahme von Religiosität auf säkulare Bildung in Niger und Nigeria untersuchen. Konkret beforscht das Projekt die Aktivitäten von Anhänger*innen der Pfingstbewegung und des Salafismus an den Universitäten Abdou Moumouni in Niamey und der Universität von Ibadan. Der komparative Charakter des Projektes baut auf einer Kooperation des ZMO mit dem Laboratoire d'Etude et de Recherche sur les Dynamiques Sociales et le Développement Local in Niger und dem Institut Français de Recherche en Afrique in Nigeria auf, die zu Beginn des Jahres 2017 formalisiert wurden.

Darüber hinaus waren 2017 sieben weitere, aus Drittmitteln finanzierte Verbundprojekte am ZMO angesiedelt:



Franziska Roy
Nitin Sinha



1. Das durch den European Research Council (ERC) geförderte Projekt *Domestic Servants in Colonial South Asia*, das von Dr. Nitin Sinha (ZMO) geleitet wird und mit dem Dr. Nitin Varma als Mitarbeiter am Kolleg re:work der Humboldt-Universität verbunden ist, war 2017 von Feldforschung, Datenanalyse und Konferenzen geprägt. Im Zentrum des Projektes stehen die Erforschung der Rolle von Bediensteten im kolonialen Südasien sowie die Entstehung und Festigung von Klasse und Status vom 18. bis ins 20. Jahrhundert. Im Jahr 2017 gelang es den beiden Forschern, die meisten ihrer selbst gesteckten Ziele zu erreichen. Dazu gehörten sowohl geplante akademische Aktivitäten als auch die eigene intellektuelle Weiterentwicklung, um die Komplexität des Themas zu verstehen und weiterzuentwickeln. Dessen ungeachtet sind sie sich auch weiterhin einiger Herausforderungen bewusst, die sie in der verbleibenden Projektlaufzeit angehen wollen. Das Jahr begann mit Feldforschungsreisen nach Indien, die bis März andauerten. In dieser Zeit organisierten Sinha und Varma auch ihre erste internationale Konferenz in Neu Delhi. Die Einrichtung eines Projektblogs war ein erstes Ergebnis der Konferenz. Neben den Mitgliedern des Projekts sollen auch externe Mitwirkende zu dem Blog beitragen. Die Forschungsergebnisse der Konferenz sollen zudem in einem Sammelband festgehalten werden, der gegenwärtig in Vorbereitung ist. Der größte Teil des Jahres 2017 wurde mit der Analyse der bei der Feldforschung gesammelten Materialien und dem Verfassen von Textentwürfen verbracht. Im September folgte weitere Archivarbeit in London. Darüber hinaus wurden 2017 zwei Projektassistenten eingestellt, von denen einer in Indien und einer in London arbeitet.

2. Im Rahmen des DFG-Langfristvorhabens *Das Moderne Indien in deutschen Archiven (MIDA), 1706–1989* werden relevante Archivbestände gesichtet, verschlagwortet und in einer wachsenden Datenbank einer breiten wissenschaftlichen Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht. Das Projekt wird seit November 2014 am ZMO bearbeitet. Im Januar 2017 wurde ein Fortsetzungsantrag eingereicht, der im Juli bewilligt wurde. Die zweite Förderphase umfasst den Zeitraum vom 1. November 2017 bis 31. Oktober 2020. Zum MIDA-Team am ZMO gehörten 2017: Heike Liebau (PI); Anandita Bajpai (Postdoc); Stefan Tetzlaff (Postdoc, ab 1/11), sowie Johannes Heymann und Theresa Suski (studentische Mitarbeiter*innen). Im Laufe des Jahres wurden die Erschließungs- und Erfassungsarbeiten in den Archiven, darunter im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin, fortgesetzt. Alle bisher erfassten Daten wurden über eine speziell entwickelte Software in die existierende Datenbank eingepflegt. Darüber hinaus wurde



Suaad al-Ghafal,
Heike Liebau,
Ulrike Freitag

2017 verstärkt am Thesaurus gearbeitet und eine umfassende Schlagwortliste erstellt. Anandita Bajpai konzipierte und leitete zwei Seminare mit Studierenden der HU Berlin, darunter eines zur Erschließung südasiensbezogener Bestände im ZMO-Archiv. Ergebnisse dieses Seminars wurden den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen des ZMO von Studierenden im Dezember 2017 vorgestellt. Anandita Bajpai und Heike Liebau übernahmen die inhaltlichen und organisatorischen Koordinierungsarbeiten zum digitalen Archivführer, der ab 2019 zugänglich sein wird. Anandita Bajpai arbeitete weiter an ihrem individuellen Forschungsprojekt »Materialising Visibility, Preparing Recognition: The ›Cultural‹ Politics of GDR-India Relations, 1952–1972«. Im Februar/März absolvierte sie einen Archivaufenthalt in Indien und führte Interviews durch. Sie stellte das MIDA-Langfristvorhaben an der Universität Kolkata vor. Stefan Tetzlaff arbeitete an seinem Projekt »›To Help is to Benefit?‹ European Technical Aid and ›Modernizing‹ Approaches to India's Industrial Sector, c. 1945–1973«. Dies umfasste u.a. Aufenthalte in Archiven in Mühlheim und Sankt Augustin.

3. Das von der VolkswagenStiftung finanzierte internationale Verbundprojekt *Spaces of Participation: Topographies of Social and Political Change in Morocco, Egypt and Palestine* war in seinem dritten Jahr vor allem durch das Aufbereiten und Publizieren der Forschungsergebnisse sowie die Konzeption der zweiten Projektphase geprägt. Ein Workshop im Frühjahr diente der Vorbereitung eines gemeinsamen Sammelbandes, der voraussichtlich 2018 bei AUC Press erscheint. Eine Abschlusskonferenz im September in Rabat und Ifrane, Marokko, stellte die Forschungsergebnisse einer größeren Öffentlichkeit vor. Der palästinensische Projektpartner Yazid Anani war zudem als Gastreferent an der Universität Mohammed V. in Rabat eingeladen und hielt zwei Seminare zu seiner Forschungsarbeit in der Westbank. Der im Frühjahr 2017 bei der VolkswagenStiftung eingereichte Folgeantrag war erfolgreich, und so wird das Projekt unter dem Titel »Liminal Spaces as Sites of Socio-Cultural Transformation and Knowledge Production in the Arab World« in seine zweite Phase gehen können. Von 2018 an wird diese erneut durch einen engen Austausch der Projektpartner in Marokko, Ägypten, Palästina und Deutschland geprägt sein. Auch die Anbindung der über ein Sondermodul zur Integration gefährdeter Forscher*innen ans Projekt assoziierten Kollegin Dr. des. Suaad al-Ghafal, die das ZMO-Team verstärkt, erwies sich als fruchtbare Kooperation.

Hanna Nieber,
Birgit Meyer,
Murtala Ibrahim



4. Das seit 2012 mit dem Anneliese Maier-Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung geförderte Verbundprojekt *Habitats and Habitus: Politics and Aesthetics of Religious World Making* ging im März 2017 zu Ende. Vom 22. bis 24. März fand am ZMO der Abschlussworkshop *Modalities of Co-Existence Across Religious Difference. Critical Terms for the Study of Indigenous Religion, Christianity and Islam in Plural Settings in Africa and Beyond* statt. Der Workshop, an dem Wissenschaftler*innen des ZMO, der Universität Utrecht sowie verschiedener deutscher und amerikanischer Universitäten teilnahmen, umfasste umfangreiche Diskussionen, zwei Roundtables und eine Session, in der die beiden Doktorand*innen Hanna Nieber und Murtala Ibrahim ihre Arbeiten vorstellten. Mithilfe des Workshops konnte die Arbeit des Gesamtprojektes reflektiert und überdies auch Gedanken zur Zukunft gemacht werden. Die entwickelten Konzepte sollen im Kontext eines Programms zu Religious Studies an der Universität Utrecht weiterverfolgt werden. Außerdem wird über neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen der Universität Utrecht und dem ZMO nachgedacht (etwa im Rahmen eines Leibniz-WissenschaftsCampus ab 2020).
5. Im Juli 2017 startete am ZMO die von der VolkswagenStiftung im Rahmen des »Freigeist«-Fellowships die Nachwuchsgruppe *Learning Intelligence: The Exchange of Secret Service Knowledge between Germany and the Arab Middle East, 1960–2010*, die auf 5 Jahre angelegt ist. Projektleiterin ist die Politikwissenschaftlerin Dr. Sophia Hoffmann, die auf die internationalen Beziehungen des Nahen Ostens spezialisiert ist. Die ersten sechs Monate des Projektes verbrachte die Projektleiterin mit der Verfeinerung des Forschungskonzeptes, mit ersten Materialsichtungen im Archiv und mit dem Knüpfen wichtiger Kontakte für die weitere Forschungsarbeit. Im Laufe des Jahres 2018 sollen zwei Doktorand*innen zum Projekt hinzukommen. Zudem soll im Juni 2018 am ZMO ein Workshop stattfinden, bei dem führende Geheimdienstforscher*innen das im ersten Jahr erarbeitete Forschungskonzept mündlich begutachten und diskutieren werden.
6. Während des zweiten Jahres des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für drei Jahre finanzierten Einzelprojektes »Geschlechterrollen und ihre äußerliche Erscheinung in den Anstands- und Benimmbüchern der letzten Periode des osmanischen Reiches und der frühen Republik« befasste sich die Projektleiterin Dr. Rana von Mende-Altaylı mit einer weiteren Erschließung und Analyse der Quellen. Dies war verbunden mit einem kürzeren Aufenthalt in Ankara zur Aufnahme und Sichtung von nur an der

National- und der Parlamentsbibliothek verfügbaren Texten. Abgeschlossen wurde ein erster Artikel mit dem Titel »Geschlechterrollen und Verhalten im städtischen Raum in der spätosmanischen und frührepublikanischen Benimmliteratur« (erscheint 2018).

7. »Migrants and Patrons between North-Eastern Pakistan and Kuwait: Shia Networks and Transnational Spaces« ist ebenfalls ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes, für drei Jahre finanziertes Einzelprojekt. Die Projektverantwortliche, Dr. Antía Mato Bouzas trat zum 1. Mai 2017 ihre Stelle am ZMO an. Die ersten Monate widmete sie der Forschungslektüre sowie dem Knüpfen von Kontakten, die für die Projektentwicklung und die ersten Projektpräsentationen notwendig sind. Zur Untersuchung von Migrant*innen aus dem Nordosten Pakistans in der Golfregion unternahm Mato Bouzas Ende Juni/Anfang Juli einen kurzen Besuch in der Region Baltistan (Pakistan). Während dieses Besuchs etablierte bzw. aktivierte die Forscherin Kontakte zu Familien von Migrant*innen, um diese später in Kuwait aufsuchen zu können. Da die Arbeitsbedingungen und die Organisation der schiitischen Gemeinschaft in der Golfregion sensible Themen sind, ist der Aufbau von Vertrauensbeziehungen eine wichtige Komponente, um existierende Netzwerke zu untersuchen. Im Rahmen der Feldarbeit besuchte Mato Bouzas auch eine von kuwaitischen Sponsoren finanzierte NGO und einen Wohlfahrtsverband in Baltistan, um deren Arbeit kennenzulernen und die Beziehung dieser Organisationen zu Netzwerken von Migrant*innen zu verstehen. Im November gab sie im Workshop *Diasporas and Homeland Governance: Decentering the State as an Analytical Category* in Berlin eine Präsentation mit dem Titel »Migrationsnetzwerke und ihr Einfluss auf die Ideen der Territorialität des Staates«. Darüber hinaus veröffentlichte die Forscherin im Jahr 2017 zwei Artikel ihres früheren ZMO-Projekts aus dem Bereich Transcultural Studies in der Fachzeitschrift *Saint Antony's International Review* (STAIR).



Publikationen

Neben Samuli Schielkes Monografie »حتى ينتهي النفط: الهجرة والأحلام في ضواحي الخليج«. *Until the End of Oil: Migration and Dreams in the Suburbs of the Gulf*«, die bei Sefsafa in Kairo herausgegeben wurde, lag der Publikationsschwerpunkt 2017 in Herausgeberschaften und Beiträgen in Sammelbänden sowie einer regen Veröffentlichungstätigkeit in Fachzeitschriften.

André Chappatte, Ulrike Freitag und Nora Lafi sind Herausgeber des Sammelbandes »Understanding the City through its Margins. Pluridisciplinary Perspectives from Case Studies in Africa«, der in der Reihe Routledge Studies in Modern History erschien. Zeitgenössische Fallstudien aus vorrangig Asien, Afrika und dem Nahen Osten werden mit Beispielen aus der Geschichte in Bezug auf die Fragestellung verglichen, was Marginalität in städtischen Gesellschaften und Räumen ausmacht.

Norman Saadi Nikro und Sonja Hegasy gaben den Sammelband »The Social Life of Memory. Violence, Trauma, and Testimony in Lebanon and Morocco« (Palgrave Macmillan) heraus, der sich mit der Erinnerungspraxis verschiedener gesellschaftlicher Gruppen in Libanon und Marokko befasst. Ebenfalls bei Palgrave erschien der Band »EurAfrican Borders and Migration Management: Political Cultures, Contested Spaces, Ordinary Lives«, von Paolo Gaibazzi, Alice Bellagamba und Stefan Dünwald. Anhand von Fallstudien aus verschiedenen Ländern und Disziplinen wird der Blick auf die Externalisierung von Grenzen geöffnet und die Orte und Akteure beschrieben, die diese Grenzen vorstellen, konstruieren und verhandeln.

Im Rahmen der Reihe ZMO-Studien erschien 2017 der Band 36 »Geschichte als Ressource. Politische Dimensionen historischer Authentizität« (Klaus Schwarz Verlag, Berlin), der von Heike Liebau, Barbara Christophe und Christoph Kohl im Rahmen des Leibniz-Forschungsverbundes »Historische Authentizität« herausgegeben wurde. Darin wird gefragt, wann, wie und durch wen Geschichte zu einer politischen Ressource wird, welche Rolle dabei Prozesse und Praktiken des Authentisierens historischer Ereignisse, Abläufe oder Persönlichkeiten spielen und welche Ziele die beteiligten Akteure verfolgen. Neben Heike Liebau sind auch die ZMO-Kolleginnen Jeanine Dağyeli, Sonja Hegasy und Katharina Lange mit Aufsätzen vertreten.

Abdoulaye Sounaye gab gemeinsam mit Birgit Meyer das Sonderheft 47 (2017) »Sermon in the City: Christian and Islamic Preaching in West Africa« des *Journal of Religion in Africa* heraus. Im Laufe des Jahres entstanden auch wieder eine Reihe leserwerter Artikel in einem breiten Spektrum international renommierter Zeitschriften. Sehr erfreulich ist der



Ausbau des online-Angebotes. Viele Mitarbeiter*innen achten im Rahmen der am ZMO wichtigen transparenten und breit zugänglichen Publikationspolitik auf Möglichkeiten, diese umzusetzen. So wurden in der hauseigene Reihe *ZMO Working Papers* die Nummern 18 «How to read German state archives differently: the case of the ›Iraqi traveller‹ Yūnis Bahrī (ca. 1901–1979) in a global frame» von Nils Riecken und 19 »Salafi revolution in West Africa« von Abdoulaye Sounaye publiziert. Jeanine Dağyeli, Antía Mato Bouzas und Dietrich Reetz waren mit Beiträgen in der ersten Ausgabe 2017 von *Transcultural Studies*, einer begutachteten open access-Zeitschrift vertreten. Ein Ergebnis aus dem 2016 abgeschlossenen Projekt »Cultural Exchange in a Time of Global Conflict: Colonial, Neutrals and Belligerents during the First World War« (CEGC) bestand in der Entwicklung eines online zugänglichen Quellenbuches (<http://sourcebook.cegcproject.eu/>), das von Daniel Steinbach und Tessa Lobbes herausgegeben wird und für das die ZMO-Mitarbeiter*innen Larissa Schmid, Anandita Bajpai, Jan Brauburger und Heike Liebau diverse Einträge und Texte verfassten.

Das ZMO freut sich auch über die Fertigstellung wichtiger Publikationen seiner Alumni, deren Inhalte maßgeblich auf ihren Forschungen am ZMO basieren. Bereits 2016 veröffentlichte Jeanne Féaux de la Croix ihre Monografie »Iconic Places in Central Asia. The Moral Geography of Dams, Pastures and Holy Sites«; 2017 stellten Hew Wai Weng (»Chinese Ways of Being Muslim. Negotiating Ethnicity and Religiosity in Indonesia«) und Soumen Mukherjee (»Ismailism and Islam in Modern South Asia. Community and Identity in the Age of Religious Internationals«) ihre Bücher fertig.

Aus der Arbeit des ZMO 2017 berichten die Ausgaben Nr. 32 und 33 des *ZMO Orient Bulletin* (www.zmo.de/wirueberuns/bulletin.html) und das Jahrbuch 2016, das zusammen mit den Schwesterinstituten der GWZ Berlin e.V. herausgegeben wird. Alle Informationen zu den Publikationen wie auch die online-Angebote finden sich auf der ZMO-Website.

2017 erschienen insgesamt eine Monografie und 46 Beiträge in Sammelbänden (davon 37 im peer review-Verfahren); die Mitarbeiter*innen waren an 5 Herausgeberschaften beteiligt, verfassten 37 Aufsätze in begutachteten (23) und anderen Zeitschriften sowie Rezensionen, Internetbeiträge und weitere Texte. Der Anteil an unbeschränkt zugänglichen Publikationen lag in diesem Jahr bei 25, die Anzahl der open access-Publikationen mit Zugangsbeschränkung lag bei 14 Veröffentlichungen. Ein Gesamtüberblick zur Publikationstätigkeit in diesem Jahr findet sich folgend in der Rubrik »Publikationen und Vorträge«.

Ein Gesamtüberblick zu der Publikationstätigkeit in diesem Jahr findet sich folgend in der Rubrik »Publikationen und Vorträge«.



Wissenschaftlicher Beirat

2017 fanden zwei Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats statt (Mai und November). Während die erste Sitzung von der Neukonstituierung des Beirats (Prof. Dr. Thomas Eich wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt), dem gegenseitigen Kennenlernen der Beiratsmitglieder sowie der Vorstellung des Zentrums und seiner wissenschaftlichen Arbeit geprägt war, setzte sich die November-Sitzung insbesondere mit dem ersten Programmbudget (für das Jahr 2019), dem Personalkonzept (einschließlich der Frage künftiger Entfristungen) sowie anderen Aspekten des Übergangs in die Leibniz-Gemeinschaft auseinander. Der Beirat gab sich zudem eine Geschäftsordnung. Für künftige Jahre sind eine Beiratssitzung im Herbst (zur Beratung des jeweiligen Programmbudgets) sowie bei Bedarf eine weitere Sitzung im Frühjahr geplant.

Personalia

Vier neue Doktorand*innen kamen Anfang 2017 ans ZMO. Kyara Klausmann (HU Berlin) arbeitet zum Projekt »A Global History of Political Thought at Kabul University, 1964–1992« und schloss sich dem Forschungsfeld »Fortschritt« an. Zu »Lebenswege und Wissen« kamen zwei neue Gesichter hinzu: Thiago Pinto Barbosa, der zu »Race and Science between Berlin and India: The Circulation and Transformation of Racialized Knowledge by Anthropologist Irawati Karvé« forscht und an der Universität Bayreuth promoviert, sowie Tika Ramadhini, deren Promotionsprojekt »Jawah Women between South East Asia and Mecca: Networks of Knowledge in the 19th and 20th Century« an der HU Berlin angesiedelt ist. Joseph Désiré Som I promoviert zu »Rural Youth Employment and Agricultural Dynamics in Africa: Mobilities, Politicization and Radicalization« an der Université Paris Descartes.



Doktorand*innen am ZMO

Dr. Britta Frede verbrachte mit dem Projekt »Out of Nouakchott: Female Scholars as Mediators of Islam in Contemporary Mauritania« das Jahr 2017 am ZMO.

Dr. Erdem Evren weilte im Rahmen eines VW-Mellon-Fellowships von Januar bis Juli 2017 an der Universität Toronto.

Dr. Antía Mato Bouzas startete im Mai 2017 das dreijährige, DFG-geförderte Projekt »Migrants and Patrons between North-Eastern Pakistan and Kuwait: Shia Networks and Transnational Spaces«.

Dr. Sophia Hoffmann begann im Juli 2017 das fünfjährige, von der VolkswagenStiftung geförderte »Freigeist«-Fellowship mit dem Titel »Learning Intelligence: The Exchange of Secret Service Knowledge between Germany and the Arab Middle East 1960–2010«.

Dr. Judith Scheele vom All Souls College, Oxford, ist seit Juli 2017 für eine Dauer von zwei Jahren als Alexander von Humboldt-Stipendiatin am ZMO tätig.

Die Direktorin des ZMO, Prof. Dr. Ulrike Freitag, nimmt seit dem 1. Oktober 2017 ein zehnmonatiges Fellowship im Rahmen des re:work Kollegs der Humboldt-Universität zu Berlin wahr; sie wird während dieser Zeit von der Vizedirektorin, Dr. Sonja Hegasy, vertreten.

Benjamin Heidrichs elfmonatige Vertretung der Assistentin der Direktion Nushin Atmaca endete mit ihrer Rückkehr im September 2017.

Dr. Nils Riecken und Dr. Sarah Jurkiewicz nahmen 2017 Elternzeit in Anspruch; seit September 2017 koordiniert Jan-Peter Brauburger (in Sarah Jurkiewicz's Abwesenheit) das Projekt *Spaces of Participation*.

Larissa Schmid beendete ihr Projekt »Objects, Bodies and Agents of Knowledge: Colonial North African Prisoners-of-War in Germany during the First World War« und trat zum 1. Oktober 2017 ein Referendariat an der Staatsbibliothek Berlin an.

Dr. des. Stefan Tetzlaff begann im November 2017 im DFG-Langfristvorhaben *Das Moderne Indien in deutschen Archiven (MIDA)* eine einjährige Tätigkeit.



Qualifikationen und Anstellungen

Paolo Gaibazzi: erhielt im Juli 2017 durch das italienische Bildungsministerium die Auszeichnung »Abilitazione Scientifica Nazionale« als Professor für Sozialanthropologie (Scienze Demotnoantropologiche).

Samuli Schielke wurde im Mai 2017 der Titel »Dozent« für Sozialanthropologie, eine habilitationsäquivalente Qualifikation, von der Universität Tampere in Finnland verliehen.

Stefan Kirmse und Katharina Lange reichten an der HU Berlin bzw. an der Universität Leipzig ihre Habilitationsschriften ein.

Suaad al-Ghafal, Mitarbeiterin im Projekt *Spaces of Participation*, promovierte an der FU Berlin erfolgreich im Mai 2017 mit ihrer Arbeit »The Ottoman Province of Tripoli (Libya) in German Politics between 1884 and 1918«.

Murtala Ibrahim, Stipendiat im Projekt *Habitats and Habitus: Politics and Aesthetics of Religious World Making*, das von 2012–2017 am ZMO etabliert war, verteidigte im Oktober 2017 erfolgreich seine Dissertation zum Projekt »Sensation, Sight and Sound of Nigerian Movements« an der Universität Utrecht.

Florian Riedler startete nach dem Ende des Drittmittelprojektes *Phantomgrenzen* als wissenschaftlicher Koordinator im DFG-Schwerpunktprogramm »Transottomanica« an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Assoziierte und Gastwissenschaftler*innen

Neben der Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen in drittmittelgeförderten Vorhaben, die häufig über institutionelle und international angelegte Verbundprojekte realisiert werden, bildet nach wie vor auch die Assoziierung von Kolleg*innen, die über Austauschprogramme renommierter Förderinstitutionen ans ZMO kommen, einen Grundpfeiler des wissenschaftlichen Austauschs mit der internationalen Forschungscommunity.

Zu den Visiting Research Fellows, die 2017 jeweils zwei bis drei Monate am Zentrum verbrachten, gehörten: Dr. Sezai Ozan Zeybek (Bilgi Universität Istanbul), Prof. R. Santhosh (Indian Institute of Technology Madras, Indien), Dr. Lorenzo d'Angelo (Katholische Universität Mailand), Dr. Chuka Fred Ononye (University of Nigeria at Nsukka), Dr. Elizabeth



Irit Back,
Baz Lecocq,
Chanfi Ahmed

Saleh (Orient-Institut Beirut, Libanon) und Dr. Laure Guirguis (International Institute of Social History, Amsterdam).

Eine Liste aller von verschiedenen Stiftungen geförderten Stipendiat*innen und weiteren Gastwissenschaftler*innen befindet sich im Anhang. Die Forschungsaufenthalte dieser Kolleg*innen, die in allen Fällen von Arbeitsgesprächen, Beteiligung in den Forschungsfeldern und zum Teil von Beiträgen zu den Arbeitspapieren des Zentrums begleitet waren, bereicherten die am ZMO laufenden Forschungsvorhaben. Sie bildeten zugleich eine Voraussetzung für die Überprüfung, Weiterentwicklung und Verstetigung der entsprechenden Forschungsansätze und Forschungsfelder. Auf diese Weise bringen assoziierte Wissenschaftler*innen ein besonderes Innovationspotential für die Arbeit am ZMO mit sich.

Konferenzen, Workshops, Vorträge

Um den Kontakt mit einer breiteren wissenschaftlichen und wissenschaftsnahen Öffentlichkeit zu festigen, finden am ZMO regelmäßig Tagungen, Vorträge und Vorlesungsreihen statt. Zudem organisieren ZMO-Mitarbeiter*innen, teils in Zusammenarbeit mit anderen Instituten, auch außerhalb des ZMO Tagungen, Tagungspanels und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen.

Wie zum Teil in den Vorjahren variierte auch 2017 das Kolloquiumsformat ein wenig: In der ersten Jahreshälfte wechselten sich Einzelvorträge mit Vorträgen zum Oberthema *At the Centre of the World? A Spatial Approach to the Hajj Pilgrimage* ab. Diese Kolloquiumsreihe zur islamischen Pilgerfahrt wurde gemeinsam mit dem Asien- und Afrikainstitut der Humboldt-Universität zu Berlin sowie mit der Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies (BGSMCS) angeboten. An wechselnden Orten gab es hier meist Doppelvorträge renommierter Wissenschaftler*innen, u.a. aus den USA und Großbritannien. Ebenfalls im Sommer endete das Urban Studies Seminar mit dem Jahresthema *Rethinking Urban-Rural Relations in an Age of Migration, Displacement, Environmental Transformations and Fringe Urbanization*, das gemeinsam von den ZMO-Forschungsfeldern »Städte« und »Ressourcenpolitik« organisiert wurde. Vor allem ging es bei den einzelnen Vorträgen um die Frage nach den »Rändern« der Stadt, um Fragen der Beziehungen wie auch der Abgrenzung städtischer und ländlicher Räume.



Zu Beginn des Wintersemesters 2017/18 startete das ZMO-Kolloquium *The Idea of Youth: Concepts, Practices and Lifeworlds of a Global Category*, das von Mitarbeiter*innen verschiedener Forschungsfelder des ZMO organisiert wurde. Dem Kolloquium lag die Idee zugrunde, dass Jugend ein soziales Konstrukt ist, das in verschiedenen regionalen und kulturellen Kontexten unterschiedlich erlebt und verstanden wird. Die Erfahrung von Jugend wird hierbei von Faktoren wie Ethnizität, Religion, sozioökonomischen Bedingungen und Gender entscheidend geprägt. In der Kolloquiumsreihe präsentierten Ende 2017 ein Politikwissenschaftler, ein Ethnologe und eine Kollegin aus dem Fachbereich Development Studies empirische, theoretisch ambitionierte Forschung aus den Regionen Zentralasien, Südostasien und dem Nahen Osten. Das Konzept Jugend war als Querschnittsthema zuvor bereits Gegenstand intensiver Diskussionen bei einer (hausinternen) Projektversammlung im Juni 2017 (bei der fünf ZMO-Mitarbeiter*innen an einem Runden Tisch von ihren Erfahrungen mit diesem Konzept berichteten) sowie auf der ZMO-Klausurtagung im Juli 2017. Das Urban Studies Seminar wählte für das Wintersemester 2017–2018 *Urban Spaces of Leisure, Art and Sports* als Jahresthema.

Einige Konferenzen und Workshops orientierten sich direkt am Hauptprogramm *Muslimische Welten – Welt des Islams?*. Der Schwerpunkt lag hierbei auf der zweiten Jahreshälfte.

Das Jahr begann mit dem Workshop *Modalities of Coexistence across Religious Difference. Critical Terms for the Study of Indigenous Religion, Christianity and Islam in Plural Settings in Africa and Beyond*, der von Kai Kresse (Columbia University und Visiting Fellow BGSMS), Birgit Meyer (Utrecht University) und Abdoulaye Sounaye (ZMO) organisiert wurde und vom 22.–24. März 2017 am ZMO stattfand. Der Workshop stellte den Abschluss von Birgit Meyers Projekt *Habitats and Habitus* dar, das von 2012 bis 2017 am ZMO angesiedelt und von der Alexander von Humboldt-Stiftung gefördert war.

Am 30. Juni hielt das Forschungsfeld »Lebenswege und Wissen« seinen jährlichen Workshop/Thementag ab, der dieses Mal unter folgendem Thema stand: »Understanding the Logic(s) of Data Collection and How they Inform Research Interests«. Nachdem im letztjährigen Workshop zum Thema *The Ethnography of a Source* die Entstehung und Rolle bestimmter Quellen diskutiert worden war, konzentrierten sich die Forscher*innen in diesem Jahr auf die Historizität, Intentionalität und Logik von Archiven und Sammlungen. Ziel des Workshops war es, die Produktion von Wissen (und Nicht-Wissen) sowie die Zirkulation und Nicht-Zirkulation von Wissen, das in unserer Forschung genutzt wird, ausführlich zu diskutieren.



Im September folgten ein Workshop der »Städte«-Gruppe sowie eine große Konferenz des Forschungsfeldes »Fortschritt«. Vom 27. bis 29. September fand am ZMO die Konferenz *The ›New Man‹ in Africa, Asia and Middle East: Practices, Networks, and Mobilization, 1910–1960* statt, die ein großes internationales Publikum anzog. Mehr als 22 Teilnehmende beteiligten sich an sieben Panels. Die Konferenz konzentrierte sich auf konkrete Praktiken der Gestaltung neuer Subjektivitäten und stellte so Wirkungsgeschichte und Sozialgeschichte in den Mittelpunkt. Prof. Peter Wien (Universität Maryland) hielt die Keynote Lecture mit dem Titel »The Prophet as Man«, über die Verwendung des Propheten Mohammed als Vorbild für den »Neuen Menschen« an der Schnittstelle von religiösen und nationalistischen Diskursen im Kontext der politischen Mobilisierung in der arabischen Welt des 20. Jahrhunderts.

Am 21. und 22. September hatte das Forschungsfeld »Städte« bereits einen internationalen Workshop zum Thema *Infrastructure and the Making of Urban Space: Critical Approaches* veranstaltet. Der Workshop brachte Wissenschaftler*innen zusammen, welche die Urbanisierungsprozesse in Südosteuropa, der MENA-Region, Afrika und Südasiens untersuchen. Der Workshop ging über politikorientierten Perspektiven hinaus und stellte vor allem die Frage: Infrastruktur für wen? Dank der Fokussierung auf Infrastrukturen, die nicht nur durch staatliche Richtlinien, sondern auch durch informelle Mechanismen und Untergruppen entwickelt wurden, konnte erörtert werden, inwieweit die Städte dieser Regionen unsere Sichtweise auf diese Prozesse verändern können.

Ein weiterer wichtiger Workshop des Forschungsfeldes »Fortschritt«, der an frühere konzeptuelle Arbeiten zu Kontingenz angeschlossen, war die zweitägige, von Paolo Gaibazzi, Abdoulaye Sounaye und Julian Tadesse konzipierte Veranstaltung *The Production of Possibilities: Living and Governing Potential Futures in Africa*, die vom 9.–10. November am ZMO stattfand. Dieser Workshop wurde weitgehend aus eingeworbenen Fördergeldern der Fritz-Thyssen-Stiftung finanziert. Schließlich hielt das Forschungsfeld »Lebenswege und Wissen« am 24. November einen Workshop zu den Auswirkungen der Oktoberrevolution 1917 in Asien und dem Nahen Osten ab. Die Veranstaltung am ZMO wurde von Heike Liebau, Franziska Roy und Ali Raza organisiert und stellte einen Beitrag des Zentrums zum 100. Jahrestag der Oktoberrevolution dar, vor allem zu ihren (nur selten diskutierten) Auswirkungen im Globalen Süden.

Weitere Tagungen und Veranstaltungen der vier Forschungsfelder bzw. Drittmittelprojekte wurden außerhalb des ZMOs abgehalten. Genauere Angaben finden sich in den Anhängen.



Tag der offenen Tür

Jazzmusik von mueller-
mueckenheimer am Tag
der offenen Tür

Dienstleistungen für Wissenschaft und Öffentlichkeit

Wie in den vergangenen Jahren brachten die Vortragsreihen des ZMO auch 2017 wieder internationale Wissenschaftler*innen mit einer interessierten Öffentlichkeit in Berlin zusammen (siehe hierzu den obigen Abschnitt »wissenschaftliche Veranstaltungen«).

Im Februar war der Direktor des Iraq Institute for Strategic Studies zu Gast am ZMO. In einer öffentlichen Veranstaltung in der Stadtmitte stellte Dr. Faleh Abdul-Jabbar die Ergebnisse einer umfassenden Feldforschung zu den Motivationsgründen neu entstandener Protestbewegungen im Irak in den Jahren 2015/2016 vor. Mit großem Bedauern erreichte uns später im Jahr die Nachricht vom plötzlichen Tod Faleh Abdul-Jabbars. Mit ihm verlieren wir einen der profiliertesten Sozialwissenschaftler der arabischen Welt, einen kritischen, klugen Gesprächspartner und einen warmherzigen Kollegen.

Im Mai präsentierten Dr. Roman Loimeier (Universität Göttingen) und ZMO-Mitarbeiter Dr. Abdoulaye Sounaye in einer gemeinsamen Buchvorstellung ihre Neuerscheinungen zu islamischen Reformbewegungen in Afrika. Sounayes Buch »Islam et Modernité: Contribution à l'analyse de la ré-islamisation au Niger« war Ende 2016 in Paris erschienen. Die Doppelbuchvorstellung stieß auf reges Interesse und erzielte eine gewisse Medienresonanz (siehe »Wird der Islam in Afrika radikaler?«, *Deutsche Welle*, 1.6.17).

Neben dem alljährlichen, im September in Kooperation mit der Historischen Kommission zu Berlin organisierten Tag der offenen Tür, standen viele Kulturveranstaltungen des ZMO im Jahre 2017 im Zeichen des Films. ZMO-Mitarbeiter Dr. Ali Nobil Ahmad kuratierte und organisierte mit Unterstützung des ZMO und der Rosa-Luxemburg-Stiftung im September die lang gehegte Idee eines Festivals zu Filmen aus Asien, Afrika und dem Nahen Osten, die sich mit Klimagerechtigkeit und den Auswirkungen des Klimawandels aus Sicht der Länder des globalen Südens beschäftigen. Das viertägige Programm *anthropo-SCENE: Film and Climate Justice in Asia and Africa* im Kino Movimiento in Berlin-Kreuzberg brachte ein breites Spektrum von Filmen sowie in Podiumsdiskussionen und Q&As Wissenschaftler*innen, Klimaaktivist*innen und Filmemacher*innen zusammen.

Zudem unterstützte das ZMO die Realisierung eines weiteren Festivals, das sich mit dem weitreichenden Filmrepertoire des mauretanischen Avantgarde-Filmemachers Med Hondo beschäftigte. Das Festival *Cours, cours, camarade, le vieux monde est derrière toi* beschäftigte sich mit Hondos filmischer Analyse von Figuren, Orten und Geschichte(n) Nord- und Westafrikas und den Erfahrungen afrikanischer Migrant*innen in Europa im Zeitalter des Kolonialismus und Postkolonialismus. Das vom Arsenal – Institut für Film und Videokunst



organisierte Festival fand Ende August statt und umfasste nicht nur Filmvorführungen, sondern auch Ausstellungen und Workshops, in denen ZMO-Mitarbeiter Dr. Abdoulaye Soumayer seine wissenschaftliche Expertise zu Westafrika einbrachte.

Schließlich waren ZMO-Mitarbeiter*innen in verschiedenen Kontexten Teil von Podiumsdiskussionen und Q&As zu Filmen aus Nordafrika und dem Nahen Osten. Im Januar nahm PD Dr. Nora Lafi an der Berliner Film Premiere des algerischen Dramas »Le Puits« (The Well, 2016) von Lotfi Bouchouchi teil und besprach den Film, der die Geschichte eines Dorfes während des Algerienkrieges erzählt. Wie im vergangenen Jahr war das ZMO auch 2017 Kooperations- und Medienpartner von *ALFILM – Arabisches Filmfestival Berlin*, in dessen Rahmen ZMO-Vizedirektorin Sonja Hegasy bei einer Q&A-Session Fragen zum Film »The Bread Road« (2015) beantwortete. Dieser Film zeigt den harten Alltag von Tagelöhnern in Marrakesch. Im Oktober nahm ZMO-Direktorin Ulrike Freitag an einem Publikumsgespräch im Anschluss der Vorführung des Films der saudi-arabischen Regisseurin Haifaa Al Mansour »Das Mädchen Wajda« (2012) teil, der über die Geschichte eines Mädchens und ihres Traums, Fahrrad zu fahren, einen Einblick in die Gesellschaft Saudi-Arabiens gewährt. Die Vorführung wurde von den Interkulturanstalten Westend organisiert.

2017 beschloss das ZMO, auch mit Blick auf die Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft, einen umfassenden Relaunch von Webseite und Corporate Design umzusetzen. Das Projekt wird vom ZMO-Direktionsassistenten für Öffentlichkeitsarbeit, Yasser Mehanna, geleitet und umfasste zunächst ein langwieriges öffentliches Vergabeverfahren zur Findung eines geeigneten Dienstleisters, vor allem aber einen intensiven internen Abstimmungs- und Austauschprozess mit den technischen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen des ZMO. Im Oktober konnte das Vergabeverfahren abgeschlossen werden und am 1. November 2017 fiel schließlich der Startschuss für den Relaunch. In Zusammenarbeit mit einer Grafikagentur arbeitet Yasser Mehanna derzeit daran, eine optische Erneuerung von Webseite und Corporate Design des ZMO mit klarer Struktur und modernem Look & Feel zu erzielen.

Die Medienaktivität des ZMO war 2017 maßgeblich von dem weltweit zu beobachtenden Phänomen staatlicher Repression gegen Wissenschaftler*innen und der Freiheit der Wissenschaft im Allgemeinen geprägt. Mahdis Amri fasste in ihrem Artikel »Zuflucht im »Modernen Orient«« die derzeitige Situation des ZMO als Anlaufstelle für verfolgte Wissenschaftler*innen, beispielsweise durch das Engagement des ZMO im Rahmen der Philipp Schwartz-Initiative, zusammen und interviewte dazu die Gastwissenschaftlerin Aslı Vatansever (Türkei) und den CrossCulture-Praktikanten Hussam Alhassoun (Syrien) (siehe *Der Tagesspiegel*, 26.7.2017). Besonders die ZMO-Wissenschaftlerinnen Aslı Vatansever, Nazan



Maksudyan und Deniz Yonucu waren als Autorinnen und Interviewpartnerinnen für verschiedene Medien bezüglich der Verfolgung von Wissenschaftler*innen und der allgemein angespannten politischen Situation in der Türkei aktiv (*Deutsche Welle*, 18.4.2017; *Open Democracy*, 28.4.17; *radioeins* 13.4.17; *NDR* 18.4.17; *Spiegel Online* 28.5.17; *Deutschlandfunk* 18.4.17 und 14.7.17). Im weiteren Kontext dieser Thematik verfasste ZMO-Alumnus Malte Fuhrmann einen historischen Überblick zu den Deutsch-Türkischen Beziehungen in einem Beitrag für *Politik & Kultur. Zeitung des deutschen Kulturrates* (29.6.17).

Neben der Situation in der Türkei beschäftigte sich die Medienaktivität des ZMO mit einem breiten Themenspektrum. Eine Auswahl: Britta Frede gab ein ausführliches Interview zu ihrem derzeitigen Projekt zur Arbeit weiblicher Islamgelehrter in Mauretanien (*Deutschlandfunk*, 14.4.17). Ulrike Freitag diskutierte die diplomatische Krise zwischen Katar und verschiedenen arabischen Staaten (*Deutsche Welle*, *ORF*, *Stuttgarter Zeitung*) und Sonja Hegasy veröffentlichte in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* eine Rezension zur neuen Reihe des Klaus Schwarz Verlags »Philosophie in der nahöstlichen Moderne« (28.7.17).

2017 verfassten ZMO-Mitarbeiter*innen insgesamt 37 Medienartikel und gaben 34 Interviews. Das ZMO als Institution fand in insgesamt 50 Medienbeiträgen Erwähnung.

Gesellschaft zur Förderung des ZMO e. V.

Am 2.5.2017 lud die Gesellschaft zur Förderung des ZMO zu einer Gedenkveranstaltung für Jan-Georg Deutsch ein. Als Historiker mit dem Schwerpunkt Afrika arbeitete er zwischen 1996 und 2003 in unterschiedlichen Funktionen am ZMO. Mit Blick auf die Institutsgeschichte, die dem Verein besonders am Herzen liegt, erinnerten sich ehemalige Kolleg*innen daran, wie Jan-Georg als junger Wissenschaftler aus den alten Bundesländern kurz nach der Wende an die Nachfolgeinstitution eines ehemaligen Instituts der Akademie der Wissenschaften der DDR kam. Wie gelang es ihm gemeinsam mit anderen diesen neuen wissenschaftlichen Raum zu füllen? Ein Raum, in dem sich insbesondere Anthropolog*innen und Historiker*innen miteinander ins Benehmen setzten und, quasi, einen Beitrag zur *anthropology-history debate* leisten sollten. Wie gestaltete er als Koordinator einen DFG-Antrag mit? Welche Rolle spielte in diesem Zusammenhang die konzeptionelle Ausrichtung auf »Translokaltät«, die Forschung zum Indischen Ozean und letztlich sein eigenes



Projekt zu Sansibar? Wie erlebte er die Feldforschungssituation 2005 vor Ort, als die Opposition mit Gewalt niedergeschlagen wurde? Die Teilnehmenden nutzen die Gelegenheit auch um Georgs Gedanken zum ZMO kennenzulernen, nach seiner Berufung nach Oxford.

Ebenfalls am 2. Mai 2017 organisierte die Gesellschaft zur Förderung des ZMO die Vorstellung zweier Monografien am Seminar für Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Roman Loimeier stellte seine Monografie »Islamic Reform in 20th Century Africa« vor. Er behandelt darin vor allem die Frage, wie man die Entwicklung islamischer Reformbewegungen in Afrika einschätzen muss bzw. kann. Roman Loimeier zeichnet große historische Linien nach, stellt Musterhaftes und Besonderes heraus, befasst sich mit Strukturen und Ausnahmen. Sein Buch diskutiert die Problematik des Vergleichs und fragt, was Reform für die von ihm untersuchten Kontexte überhaupt ist.

Abdoulaye Sounayes Buch »Islam et Modernité: contribution à l'analyse de la ré-islamisation au Niger«, behandelt Religion und Religiosität im heutigen Niger. Er argumentiert, dass die gegenwärtige Re-Islamisierung des Landes Manifestation einer Moderne ist, die durch religiöse Tradition (in diesem Falle der Islam) inspiriert wurde. Hierbei spielt besonders die als *Izala* bekannte Reformbewegung eine entscheidende Rolle. Deren Anhänger wenden sich explizit gegen die als *bida'a* bezeichneten Innovationen der Sufi-Bruderschaften. Aus der Perspektive dieser religiösen Bewegung wird klar, dass Moderne nicht unbedingt als eine wie auch immer präsenste Säkularisierung verstanden werden muss, sondern vielmehr auch in der Artikulation alternativer religiöser Denkrahmen ihren Ausdruck findet, deren politischer Einfluss nicht zu unterschätzen ist. Abdoulaye Sounayes Buch zeigt zudem auf, dass für eine solche Untersuchung die Verzahnung von Geschichte, Anthropologie und Philosophie erforderlich ist.

2017 schrieb die Gesellschaft zur Förderung des ZMO zum dritten Mal den Fritz-Steppat-Preis aus, mit dem von Mitgliedern des Fördervereins betreute Verfasser*innen von Qualifizierungsarbeiten ausgezeichnet werden. Hierbei wurde erstmals eine Erweiterung der Nominierungswürdigkeit vorgenommen, insofern die Kandidat*innen nicht zwingend am ZMO gearbeitet haben müssen. Entsprechend stieg die Zahl der Nominierungen.

Die Mitgliederversammlung der Gesellschaft wurde am 20. Oktober 2017 abgehalten. Hier wurde noch einmal betont, dass es ein besonderes Anliegen der Gesellschaft ist, die Aufarbeitung der am ZMO befindlichen Archive ehemaliger Kolleg*innen zu unterstützen. Das betrifft aktuell die Nachlässe von Horst Krüger, Petra und Joachim Heidrich sowie Peter Sebald.



Mitarbeiter*innen 2017

DIREKTORIN

Prof. Dr. Ulrike Freitag

STELLVERTRETENDE DIREKTORIN

Dr. Sonja Hegasy

FORSCHUNGSKOORDINATOR

Dr. Stefan B. Kirmse

ASSISTENT*IN DER DIREKTION

Benjamin Heidrich (bis 14.8.)

Nushin Atmaca (ab 12.8.)

ASSISTENT FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Yasser Mehanna

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER*INNEN

Dr. Ali Nobil Ahmad

Dr. Sanaa Alimia

Dr. Anandita Bajpai

Thiago Pinto Barbosa (ab 16.1.)

Jan Peter Brauburger (ab 16.9.)

PD Dr. Katrin Bromber

Dr. André Chappatte

Dr. Jeanine Dağyeli

Dr. Britta Frede (1.2.–31.12.)

Dr. Erdem Evren

Dr. Paolo Gaibazzi

Dr. des. Claudia Ghrawi

Dr. Sophia Hoffmann (ab 1.7.)

Dr. Sarah Jurkiewicz (Elternzeit ab 9.11.)

Kyara Klausmann (ab 1.2.)



PD Dr. Nora Lafi
 Dr. Katharina Lange
 Dr. Heike Liebau
 Dr. Antía Mato Bouzas (ab 1.5.)
 PD Dr. Norman Saadi Nikro
 Tika Ramadhini (ab 1.3.)
 Vidhya Raveendranathan (ab 1.11.)
 Dr. M. Ali Raza (ab 1.1.)
 PD Dr. Dietrich Reetz (bis 31.7.)
 Dr. des. Nils Riecken (Elternzeit ab 28.3.)
 Dr. Florian Riedler (bis 31.1.)
 Annegret Roelcke
 Dr. Franziska Roy
 Regina Sarreiter
 Dozent Dr. Samuli Schielke
 Larissa Schmid (bis 15.9.)
 Patrick Schukalla
 Dr. Nitin Sinha
 Joseph Désiré Som I (ab 16.1.)
 Dr. Abdoulaye Sounaye
 Julian Tadesse
 Stefan Tetzlaff (ab 1.11.)
 Dr. Rana von Mende Altaylı

STIPENDIAT*INNEN

Dr. des. Suaad Al-Ghafal
 Murtala Ibrahim (1.2.–31.3.)

WISSENSCHAFTLICH-TECHNISCHE MITARBEITERIN

Svenja Becherer

TECHNISCHER MITARBEITER

Michael Schutz



Amira Koraiem,
Thomas Ripper

BIBLIOTHEK / ARCHIV

Dr. Thomas Ripper
Ursula Benzin

SEKRETARIAT

Dr. Silke Nagel

HAUSMEISTERIN

Petra Engler

STUDENTISCHE MITARBEITER*INNEN

Jan Peter Brauburger (bis 30.6.)

Berenice Brüggemann

Noura Chalati (bis 31.7.)

Constanze Fertig (bis 31.8.)

Johannes Heymann

Josefine Carla Hoffmann

Daniel Kanj (ab 1.6.)

Alisher Karabaev

Amira Koraiem

Daniel Kraft

Anne Kukuczka (bis 31.8.)

Julia Lauenstein

Stefanie Lüscher (1.2.–31.3.)

Nyat Mebrahtu (ab 16.10.)

Klara Nagel (ab 16.9.)

Hajo Raupach (bis 30.6.)

Irina Savu-Cristea (1.2.–31.5.)

Sebastian Schade (bis 30.11.)

Stephan Strunz (bis 31.3.)

Ahmed Sukker

Maija Susarina

Theresa Suski (bis 31.12.)

Sophie Wilske



PRAKTIKANT*INNEN

Adrian Richert (1.8.–13.10.)
 Barbara Degoul (1.6.–28.7.)
 Céline Kempen (ab 15.11.)
 Oussama Elmourabit (ab 9.11.)

ASSOZIIERTE

Prof. Dr. Randa Abou-bakr (15.5.–14.6.)
 Prof. Dr. Ousmanou Adama (ab 7.12.)
 Florian Coppenrath (ab 1.9.)
 Prof. Dr. Simeon Evstatiev (bis 30.9.)
 Dr. Britta Frede (bis 31.1.)
 Hristo Hristozov (bis 31.7.)
 Sheragim Jenabzadeh (bis 31.7.)
 Dr. Muzaffer Kaya (1.4.–31.7.)
 Prof. Dr. Daniel Mains (ab 1.9.)
 Dr. Nazan Maksudyan
 Maher Massoud (Juni bis November)
 Prof. Birgit Meyer (bis 31.3.)
 Dr. Mohammed Mojahedi (1.4.–31.8.)
 Dr. Ergün Özgür (ab 1.8.)
 Dr. Izabela Orłowska
 Dr. Judith Scheele (ab 1.7.)
 Juliane Schumacher
 Dr. Steven Serels (bis 31.8.)
 Dr. Fatima Tofighi (ab 1.10.)
 Dr. Aslı Vatansever (bis 30.4.)
 Dr. Ilkay Yılmaz (ab 1.1.)
 Dr. Deniz Yonucu
 Dr. Hilal Alkan Zeybek (bis 31.7.)

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Erdmute Alber

Prof. Dr. Ildiko Beller-Hann

Prof. Dr. Thomas Eich

Prof. Dr. Harald Fischer-Tiné

Prof. Dr. Henner Fürtig

Ronald Grätz

Dr. Nico J. Kaptein

Prof. Dr. Filippo Osella

Dr. Jörg Schumacher

Preise

DR. HILAL ALKAN ZEYBEK

Voltaire-Preis für Toleranz, Völkerverständigung und Respekt, 22. Juni 2017,

Universität Potsdam



Wissenstransfer

NAME	INSTITUTION
Nushin Atmaca	› Vorsitzende des Liberal-Islamischen Bundes Berlin
Katrin Bromber	› Vorsitzende, Wissenschaftlicher Arbeitskreis Horn von Afrika e. V. (WAKHVA)
Ulrike Freitag	› Wissenschaftlicher Beirat im Wissenschaftskolleg zu Berlin › Beirat, Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies › Beirat, Centre March Bloch › Beirat, International Advisory Council WOCMES › Stellvertretende Vorsitzende, Untersuchungsausschuss der BBAW › Forschungsbeirat, Stiftung Wissenschaft und Politik › Beirat, Amsterdam Centre for Middle Eastern Studies (ACMES) › Kollegium des Forschungsprogramms »Europa im Nahen Osten – Der Nahe Osten in Europa« (EUME) am Forum Transregionale Studien, Berlin › Mitglied im Vorstand der Deutsch-Arabischen Freundschafts- gesellschaft (DAFG) › Wissenschaftlicher Beirat, Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz › Beirat von ICAS:MP (Metamorphoses of the Political; M. S. Merian – R. Tagore International Centre of Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences)
Paolo Gaibazzi	› Beirat, African Borderlands Research Network, Universität Edinburgh

NAME	INSTITUTION
Sonja Hegasy	<ul style="list-style-type: none"> › Beirat Anna-Lindh-Stiftung, Alexandria › Beirat des Stipendienprogramms »Trajectories of Change« der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius › Auswahlkommission Stipendiat*innen »Trajectories of Change« der ZEIT-Stiftung › Wissenschaftlicher Beirat »Akteure des Arabischen Frühlings: Junge Menschen und die Stärkung ihrer politischen Partizipation und ökonomischen Integration« (BMZ-Sondermittelprojekt »Stabilitätsinitiative Nordafrika und Naher Osten«), Friedrich-Ebert-Stiftung
Sophia Hoffmann	› Sprecherin »Arbeitskreis Gewaltordnungen«, Unterorganisation der Deutschen Politikwissenschaftlichen Vereinigung
Nora Lafi	<ul style="list-style-type: none"> › Beirat der Universität Manouba, Tunis › Externe Evaluatorin, European Research Council
Katharina Lange	› Sprecherin der Regionalgruppe »Ethnologie des Nahen und Mittleren Ostens und Nordafrikas« und Mitglied des erweiterten Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde
Nazan Maksudyan	› Beirat, Association of Middle East Children's and Youth Studies (AMECYS)
Dietrich Reetz	› Beirat des ERC-Projekts »Changing Structures of Islamic Authority and Consequences for Social Change: A Transnational Review« University of Oxford, Department of International Development

Herausgeber- und Beiratstätigkeit

NAME	INSTITUTION
Sanaa Alimia	› Editorial Board, Peshawar University Teachers' Association Journal (Humanities and Social Sciences), Higher Education Commission of Pakistan
Katrin Bromber	› Herausgeberbeirat »Stichproben – Vienna Journal of African Studies« › Editorial Advisory Board, Studies of the Department of African Languages and Cultures (SDALC), Warschau
Britta Frede	› Editorial Board (review editor) »Islamic Africa«, Leiden
Ulrike Freitag	› Mitherausgeberin SOAS / Routledge / Curzon Studies on the Middle East › Herausgeberin ZMO-Studien › Mitherausgeberin »Geschichte und Gesellschaft« › Mitherausgeberin »Journal of Global History«, Campus-Verlag, Cambridge › Mitherausgeberin »Journal of Arabian Studies«, London › Herausgeberin ZMO Working Papers, ZMO Programmatic Texts
Nora Lafi	› Mitgründerin und -herausgeberin von H-Mediterranean (H-Net, Michigan State University) › Editorial Board H-Urban (H-Net, Michigan State University) › Book Review Editor »Planning Perspectives«, für den Mittleren Osten und Nordafrika (Routledge)

NAME	INSTITUTION
Norman Saadi Nikro	› Advisory Board, Cambridge Scholars Publishing › Herausgeberbeirat, Poetics and Literary Theory
Dietrich Reetz	› Mitglied des Editorial Advisory Board »Journal of European Studies«, Area Study Centre for Europe, Karachi University
Steven Serels	› Mitherausgeber von »Indian Ocean World Centre Working Papers«
Nitin Sinha	› Editorial Board, »Journal of Transport History«

Gasttätigkeiten und -aufenthalte

NAME	PROJEKT	INSTITUTION	ZEITRAUM
Sanaa Alimia	Städte als Laboratorien des Wandels	› Universität Peshawar, Pakistan	1–3/2017
Erdem Evren	Ressourcenpolitik	› Volkswagen/Andrew Mellon Fellow, University of Toronto	1–6/2017
Ulrike Freitag	Städte als Laboratorien des Wandels	› King Abd al-Aziz Universität, Dschidda	3/2017
	Städte als Laboratorien des Wandels	› King Faysal Centre for Research and Islamic Studies, Riad	3/2017; 12/2017
Paolo Gaibazzi	Fortschritt: Ideen, Akteure und Symbolik	› Academy of Advanced African Studies, Universität Bayreuth	8.–13.5.2017
Stefan Kirmse		› University of Oregon, Eugene	3.–4.10.2017
Daniel Mains	Fortschritt: Ideen, Akteure und Symbolik	› Academy of Advanced African Studies, Universität Bayreuth	9/2017
	Fortschritt: Ideen, Akteure und Symbolik	› Hawassa Universität, Äthiopien	12/2017
Nazan Maksudyan	Städte als Laboratorien des Wandels	› Harvard University, Cambridge/ Massachusetts; Clark University, Worcester/ Massachusetts, USA	10/2017

NAME	PROJEKT	INSTITUTION	ZEITRAUM
	Städte als Laboratorien des Wandels	› Ludwig-Maximilians-Universität München	12/2017
Izabela Orłowska	Fortschritt: Ideen, Akteure und Symbolik,	› Universität Bayreuth Academy of Advanced African Studies	10/2017
Dietrich Reetz	Lebenswege und Wissen	› Islamic University of Deoband, Indien	17.–18.10.2017
Judith Scheele	Ressourcenpolitik	› Columbia University, New York, und University of Toronto, Kanada	10/2017
Samuli Schielke	Lebenswege und Wissen	› Bibliotheca Alexandrina, Alexandria	14.9.–4.10.2017
Nitin Sinha	Lebenswege und Wissen	› Deutsches Historisches Institut London	9/2017
Abdoulaye Sounaye	Fortschritt: Ideen, Akteure und Symbolik	› Universität Bayreuth, Institut für Afrikanistik	2/2017
	Fortschritt: Ideen, Akteure und Symbolik	› Université Gaston Berger, Saint-Louis, Senegal	10/2017
	Fortschritt: Ideen, Akteure und Symbolik	› Université Cheick Anta Diop, Dakar, Senegal; Université Abdou Moumouni of Niamey, Niger	12/2017



Forschungsprojekte

Muslimische Welten – Welt des Islams? (BMBF); 2014–2019

Fortschritt: Ideen, Akteure und Symbolik

LEITUNG Dr. Katrin Bromber

PD Dr. Katrin Bromber /// *Fortschrittliche Körper: Sport und Moderne in Äthiopien, 1920–1974*; 2014–2019

Dr. Paolo Gaibazzi /// *Diamanten, Dollars, Dynastien: eine westafrikanische muslimische Handelsdiaspora in Angolas Boom-Wirtschaft*; 2014–2019

Kyara Klausmann /// *Globalgeschichte des politischen Denkens an der Universität Kabul, 1964–1992*; 2017–2020

Dr. Franziska Roy /// *Blockfrei und unabhängig? Südasiatische Jugend- und Studierendengruppierungen im Kalten Krieg*; 2014–2019

Dr. Abdoulaye Sounaye /// *Alltägliche religiöse Praxis unter muslimischen Jugendlichen in Niger*; 2014–2019

Julian Tadesse /// *Triebfedern des Fortschritts? Programme zur Förderung von Unternehmertum in Äthiopien*; 2014–2/2018

Ressourcenpolitik

LEITUNG Dr. Katharina Lange

Dr. Ali Nobil Ahmad /// *Ideologie und Ökologie in Pakistan*; 2014–2019

Dr. Jeanine Dağyeli /// *Moral und Ökonomie. Land- und Wassernutzung im Emirat von Bukhara*; 2014–2019

Dr. Erdem Evren /// *Zukunft im Fluss: Technokapitalistische Entwicklung und die Politik der Temporalität*; 2014–2019

Dr. Katharina Lange /// *Um-Wertungen von Land in der Region Kurdistan, Irak*; 2014–2019

Patrick Schukalla /// *Politiken des Uranabbaus in Tansania – Die Herstellung einer Ressource?*; 2015–2019

Joseph Désiré Som I /// *Arbeitsmöglichkeiten ländlicher Jugendlicher und Agrarpolitik in Afrika: Mobilität, Politisierung und Radikalisierung*; 2017–2020

Lebenswege und Wissen

LEITUNG Dr. Heike Liebau

Thiago Pinto Barbosa // *»Rasse« und Wissenschaft zwischen Berlin und Indien: die Zirkulation und Transformation von Wissen über »Rasse« am Beispiel der Anthropologin Irawati Karvé;*

2017–2020

Dr. Heike Liebau // *Missionare, Wissenschaftler, Politiker und Journalisten: Lebenswege und Weltansichten der Kbeiri-Brüder;* 2014–2019

PD Dr. Norman Saadi Nikro // *Edward Saids verflochtene Pfade: Wissen und Biographie;*

2014–2019

Tika Ramadhini // *Jawah-Frauen zwischen Südostasien und Mekka: Wissensnetzwerke im 19. und 20. Jahrhundert;* 2017–2020

Dr. M. Ali Raza // *Eine Frage der Zukunft: literarische, kulturelle und politische Debatten in Pakistan 1947–1977;* 2017–2018

Dr. des. Nils Riecken // *Selbst, Zeit und das Politische: Biographische Zugänge zu einer transregionalen Geschichte des Wissens;* 2014–2019

Regina Sarreiter // *Die epistemischen Leben einer ethnologischen Sammlung zwischen Südafrika, Tansania und Deutschland;* 2015–2018

Dozent Dr. Samuli Schielke // *Motivationen und Folgen literarischen Schreibens in Alexandria nach 2011;* 2014–2019

Städte als Laboratorien des Wandels: Die »Ränder« der Stadt

LEITUNG Dr. André Chappatte

Dr. Sanaa Alimia // *Anfechtungen der Moderne im urbanen Pakistan: Straßenpolitik, Moralität und Transnationalismus;* 2014–2019

Dr. André Chappatte // *Odienné bei Nacht;* 2017–2019

Prof. Dr. Ulrike Freitag // *Die Stadtgeschichte von Jidda;* 2014–2019

Dr. des. Claudia Ghrawi // *Damaskus 1946–1963: Von der Neuerfindung der Stadt zum populistisch autoritären Staat;* 2014–2019

- PD Dr. Nora Lafi /// *Die osmanische und postosmanische Stadt als Laboratorium des Wandels: Städtische Integration und Desintegration an den Rändern von Aleppo, Kairo und Tunis*; 2014–2019
- Annegret Roelcke /// *Religiöser Tourismus in Eyüp. Konstruktionen eines islamischen Ortes in Istanbul*; 2015–2019
-

Drittmittelprojekte

Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa (Kompetenznetzwerk mit dem Centre Marc Bloch Berlin, MLU Halle, HU Berlin); 2011–2017

Dr. Florian Riedler /// *Mobilität und Verkehrsinfrastruktur vom osmanischen Orta Kol zum Paneuropäischen Verkehrskorridor*; 2011–1/2017

Transforming Memories: Cultural Production and Personal/Public Memory in Lebanon and Morocco

Dr. Sonja Hegasy /// *Media and Historiography in the Aftermath of the Moroccan Equity and Reconciliation Commission*; 2012–2019

Habitats and Habitus: Politics and Aesthetics of Religious World Making; 2012–2017

LEITUNG Prof. Birgit Meyer

Murtala Ibrahim /// *Sensation, Sight and Sound of Nigerian Religious Movements: A Comparative Study of Christ Embassy and Nasrullahi-Fathi Society (NASFAT)*; 2012–2017

Spaces of Participation: Topographies of Political and Social Change in Morocco, Egypt and Palestine; 2014–2017

LEITUNG Prof. Ulrike Freitag, Prof. Mokhtar al-Harras, Prof. Randa Abou Bakr, Prof. Yazeed Anani

KOORDINIERUNG Dr. Sarah Jurkiewicz; 2014–2017 (Vertretung: Jan Brauburger ab 9/2017
Dr. Sarah Jurkiewicz // *Raumschaffende Praktiken und städtische Beteiligung in Kuwait*; 2014–2017

Das moderne Indien in deutschen Archiven, 1706–1989 (MIDA); 2014–2026

KOORDINIERUNG AM ZMO Dr. Heike Liebau

Dr. Anandita Bajpai // *Materialising Visibility, Preparing Recognition: The ›Cultural‹ Politics of GDR-India Relations, 1952–1972*; 2014–2017

Stefan Tetzlaff // *Wem nützt die Hilfe? Europäische Entwicklungshilfe und ›Modernisierungsansätze‹ für den indischen Industriesektor, c. 1945–1973*; 2017–2018

Domestic Servants in Colonial South Asia

PI Dr. Nitin Sinha // *Domestic Servants in Early Colonial India*; 2015–2018

Learning Intelligence: the Exchange of Secret Service Knowledge between Germany and the Arab Middle East 1960–2010; 2017–2022

LEITUNG Dr. Sophia Hoffmann

DFG-Einzelprojekte

Dr. Rana von Mende-Altaylı // *Geschlechterrollen und ihre äußerliche Erscheinung in den Anstands- und Benimmbüchern der letzten Periode des osmanischen Reiches und der frühen Republik*; 2016–2019

Dr. Antía Mato Bouzas // *Migrants and Patrons between North-Eastern Pakistan and Kuwait: Shia Networks and Transnational Spaces*; 2017–2020

Assoziierte

Alexander von Humboldt-Stiftung

- Dr. Izabela Orlowska /// Universität Addis Abeba, *Illusions of Change? A Cultural History of Progress in Ethiopia*; 2015–2018
- Dr. Deniz Yonucu /// Cornell University, *Violence and Counter-Violence in Istanbul's Working-Class Alevi Neighbourhoods: Crime, Policing and Counter-Police Policing*; 2016–2017
- Dr. Daniel Mains /// University of Oklahoma, *Technologies of Development: Infrastructure and Governance in Urban Ethiopia*; 9–12/2017
- Dr. Judith Scheele /// All Souls College, University of Oxford, *Circulation and Containment: Region Formation in the Sahara*; 7–12/2017
-

ZMO Fellows (ebenfalls gefördert durch die Alexander von Humboldt-Stiftung)

- Dr. Nazan Maksudyan /// *Ottoman Children and Youth in the First World War: New Identities, New Agencies*; 2017–2018
- Dr. İlkey Yılmaz /// *From a Classical Empire to a State of Security: Administering through the Securitization of Cities in Eastern Anatolia from the Late Ottoman Empire to the Turkish Republic*; 2017–2018
- Dr. Ergün Özgür /// *The Impact of Multicultural Policy Implementations and Acculturation Strategies on the Adaptation of Muslim and non-Muslim Immigrants from Turkey*; 2017–2019
-

Anneliese-Maier-Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung

- Prof. Dr. Birgit Meyer /// Universität Utrecht; 1–3/2017
-

Stipendiaten des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD)

Hristo Hristozov /// Universität Sofia, *State, Men, and Nature in the Early Modern Mountains: The Ottoman Rhodope Mountains during the 16th and 18th Centuries*; 1–7/2017

Sheragim Jenabzadeh /// Universität Toronto, *Iranian Intellectuals in Cosmopolitan Germany: From the German Empire to the Nazi Era*; 1–7/2017

EUME Fellows (Europa im Nahen Osten – Der Nahe Osten in Europa)

Dr. Hilal Alkan Zeybek /// *The Dyad of Care and Discipline: Aiding Syrian Migrants in Turkey and Germany*; 1–5/2017

Dr. Fatima Tofighi /// *A Cultural History of the Body in the Work of Modern Iranian Religious Intellectuals 1960–1980*; 10–12/2017

Stipendiat des TWAS-DFG Cooperation Programme

Dr. Ousmanou Adama /// Universität Maroua, Kamerun, *The Changing Patterns of a Muslim City: Between Intellectual and Identity Construction in Maroua, Northern Cameroon*; 12/2017

Stipendiaten der Gerda Henkel Stiftung

Dr. Steven Serels /// Harvard University, *A Monetary History of Poverty and Insecurity in the Southern Red Sea World*; 1–8/2017

Prof. Dr. Simeon Evstatiev /// Universität Sofia, *Taking Charge of Faith. Salafism and the Balkans*; 1–9/2017

Dr. Jakob Kraiss /// *Sport and Modernity in Colonial Algeria, 1910–1962*; affiliert seit 2015

Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes

Juliane Schumacher /// Universität Potsdam, *Global Climate, Local Forest. Nature, Knowledge, and the Restructuring of Rural Environment through Climate Projects in the Southern Mediterranean*; affiliert seit 2014

Stipendiat der Friedrich Ebert Stiftung

Maher Massoud /// *The Making of the Syrian State: Sectarian Structure and National Identity*; 6–11/2017

Stipendiat der Robert Bosch Stiftung

Florian Coppenrath /// *Wikistan-Germany: A Network for German Central Asia Research*; 9–12/2017

Gefährdete Wissenschaftlerin, unterstützt von der VolkswagenStiftung im Rahmen des Projektes »Spaces of Participation«)

Dr. des. Suaad Al-Ghafal /// *Public Space for Peace and Contention: Maydān al-Shuhadā' (Martyrs' Square). Shaping Political and Social Spheres of the City of Tripoli, Libya*; 2016–2018

Weitere gefährdete Forscher*innen

Dr. Asli Vatansever; 1–5/2017

Dr. Muzaffer Kaya; 4–7/2017

Prof. Mohammed Mojahedi; 4–8/2017



Bibliothek

LEITER Dr. Thomas Ripper
 BIBLIOTHEKARIN Ursula Benzin
 STUDENTISCHE MITARBEIT Anne Kukuczka, Alisher Karabaev

ÖFFNUNGSZEITEN Mo 9–15.30 Uhr | Di–Do 9–17 Uhr | Fr 9–13 Uhr
 WEBSEITE www.zmo.de/biblio/main.htm
www.zmo.de/biblio/index_e.html

Personal

Anne Kukuczka, die seit September 2016 als studentische Mitarbeiterin in der ZMO-Bibliothek beschäftigt war, beendete ihren Dienst Ende August 2017. Frau Kukuczka war verantwortlich für die Erfassung von Archivalien aus den Aktennachlässen der Afrikanisten *Dr. habil. Peter Sebald* (†2018) und *Prof. Trutz von Trotha* (†2013) zur Geschichte des deutschen Kolonialismus und insbesondere Togos. Dies beinhaltete zunächst das Sortieren der Archivmaterialien und die Identifikation von für die wissenschaftliche Forschung relevanten Unterlagen. Letztere wurden von Frau Kukuczka einer differenzierteren Durchsicht unterzogen, nach unterschiedlichen Kategorien sowie festgelegten Normen klassifiziert und themenbezogen archiviert. Anne Kukuczka begann im September 2017 einen Forschungsaufenthalt im Ausland und ab Oktober des Jahres folgte Alisher Karabaev, der seitdem die Einarbeitung der Akten aus dem Sebald-Trotha-Nachlass fortsetzt.

Bestand

Die Einarbeitung des Sebald-Trotha-Nachlasses, welche die Bibliothek im Herbst 2016 begonnen hatte, wurde 2017 weiter forciert. Hinsichtlich der Südasiawissenschaften wurden ergänzend zu der Hinterlassenschaft der Familie Heidrich besondere bibliophile Werke, welche 2016 ebenfalls dem ZMO vermacht worden waren, nun in den Bestand der Bibliothek eingearbeitet. Das Langzeitprojekt der Einarbeitung aller verbliebenen arabischen Sonderdrucke aus dem Nachlass von *Prof. Dr. Gerhard Höpp* wurde ebenfalls abgeschlossen.

Die Freihandaufstellung gemäß DDC im Lesesaal wurde, um Platz für Neuerwerbungen zu schaffen, aktualisiert und eine große Anzahl weniger aktueller Titel findet sich jetzt umsigniert an einem neuen Standort im Magazin. Zum Zwecke der Bestandserhaltung und Bestandspflege wurden 368 Zeitschriftenbände und Monografien aus den Neu- und Altbeständen professionell gebunden oder restauriert. Durch eine Kooperation mit dem Fachinformationsdienst Asien in Heidelberg erhalten Mitarbeiter*innen des ZMO kostenfreien Zugang zu Datenbanken im Portal *CrossAsia*, die vor allem für die Forschungen zu Südasien von Interesse sind, z. B. die Datenbanken *India, Raj & Empire* (Materialien im Zusammenhang mit der Geschichte der British Raj 1615–1947), *East India Company* (Aufzeichnungen des India Office 1600–1947) oder *Foreign Office Files for India, Pakistan and Afghanistan* (Quellen aus dem British Foreign Office).

Räumlichkeiten

Um dem zunehmenden Platzbedarf der Bestände gerecht zu werden, wurden im Kellermagazin und Eingangsbereich der Bibliothek weitere Regale für die Lagerung von Zeitschriften und Nachschlagewerken eingerichtet. Aus diesem Grunde wurde auch der von der Akademie der Wissenschaften der DDR stammende Zeitschriftenaltbestand im Rollregalsystem des Magazinbereichs vollständig neu geordnet und kompakter aufgestellt.

Austausch und Kooperation

Im Zusammenhang der Mitgliedschaft des Institutes in der Leibniz-Gemeinschaft seit Januar 2017 nahm ein Vertreter der Bibliothek des ZMO an Treffen des Arbeitskreises Bibliothek und sowie des Arbeitskreises Open Access der Leibniz-Gemeinschaft in Mannheim teil. Zudem ist die Bibliothek des ZMO seit diesem Jahr im Beirat des Fachinformationsdienstes Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien (FID) in Halle vertreten und beteiligte sich an der konstituierenden Beiratssitzung am 29. November 2017 an der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (Halle), wo die Projektentwicklung sowie perspektivische Neuausrichtungen des Fachinformationsdienstes diskutiert wurde.



Veranstaltung

Nicole Merkel-Hilf vom Fachinformationsdienst Asien an der SAI/UB Heidelberg präsentierte bei einem Besuch der Bibliothek am 12. Januar 2017 das von der DFG geförderte Portal *CrossAsia*, welches standortunabhängig einen schnellen und direkten Zugriff auf Spezialliteratur und forschungsrelevante Informationen ermöglichen soll. Im Vordergrund standen die Möglichkeiten elektronischen Publizierens im Open Access, Digitalisierungsprojekte und Zugriffsmöglichkeiten auf lizenzierte Volltexte. Am Tag des offenen Denkmals (9. September 2017) beteiligte sich das ZMO im Rahmen eines Tages der offenen Tür. Die Bibliothek organisierte in diesem Zusammenhang eine Veranstaltung für Kinder mit Geschichten aus dem persischen Nationalepos Šāhnāma: Zunächst die Legende vom Ursprung der Sinti und Roma, wonach einst 12.000 Musikanten von Indien nach Persien entsandt wurden. Anschließend behandelte die Šāhnāma-Sage von Kawa, seiner Schmiedeschürze und dem Newroz-Feuer den Ursprung des Volkes der Kurden.

Zahlen

Mit den im Jahre 2017 erworbenen *Monografien* beträgt ihre Anzahl jetzt insgesamt 997 Medieneinheiten. Der Bestand aktueller Literatur seit Bestehen der Bibliothek (1992) erreicht damit 35.904 Medieneinheiten. Zusammen mit den Nachlässen umfasst der gesamte Bestand ca. 80.000 Medieneinheiten. Die Anzahl laufender *Zeitschriften* und neu ins System aufgenommener *Zeitschriftentitel* aus Altbeständen beziffert sich auf insgesamt 284 Titel. Die Anzahl aller *Mikroformen* beträgt 8.271 (756 Mikrofilme, 7.515 Mikrofiches), die Anzahl aller abonnierten *elektronischer Zeitschriften* beträgt ca. 17.908.

Benutzung

Die Bibliothek des Leibniz-Zentrums Moderner Orient ist eine Präsenzbibliothek. Einzelne Materialien können vor Ort gebührenfrei gescannt und auf eigene Datenträger gespeichert werden.



Veranstaltungen

Konferenzen, Tagungen, Workshops

3.–4. Februar 2017 /// *Entangled Muslim Networks in Europe, South Asia, and the Arab Middle East in the First Half of the 20th Century*, Workshop ko-organisiert von ZMO und Forschungsprojekt »Modernes Indien in deutschen Archiven, 1706–1989« (MIDA), Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies (BGS MCS), Berlin.

16.–18. Februar 2017 /// *Servants' Pasts, 16th to 20th Century*, Konferenz organisiert von Nitin Sinha, Charu Gupta (Universität Delhi), Ravikant (CSDS) und Nitin Varma (re:work, Humboldt-Universität), Centre for the Study of Developing Societies, Delhi.

22.–24. März 2017 /// *Modalities of Co-Existence across Religious Difference: Critical Terms for the Study of Indigenous Religion, Christianity and Islam in Plural Settings in Africa and Beyond*, Abschlusskonferenz Forschungsprojekt »Habitats and Habitus: Politics and Aesthetics of Religious World Making«, organisiert von Birgit Meyer (Utrecht University / ZMO), Abdoulaye Sounaye (ZMO) und Kai Kresse (Columbia University / BGS MCS), ZMO, Berlin.

5. April 2017 /// *Les chemins buissonniers de la démocratie participative en Afrique*, Workshop organisiert von Joseph Désiré Som I und Giovanni Allegretti (CES, Universität Coimbra), Maison des Sciences de l'Homme, Paris.

19.–23. April 2017 /// *Trajectories of Change: Fieldwork Workshop and Students Conference*, ko-organisiert von Katharina Lange, ZEIT-Stiftung, ZMO, Berlin.

20.–23. April 2017 /// Publikationsworkshop, organisiert von Sarah Jurkiewicz im Forschungsprojekt »Spaces of Participation: Topographies of Political and Social Change in Morocco, Egypt and Palestine«, ZMO, Berlin.



Mohammed Hashas



22.–25. April 201 // *Spaces of Participation*, Workshop organisiert von Sarah Jurkiewicz und Ulrike Freitag, Kairo.

24. April 2017 // *Approaches to the Politics of »Nature« in the Turco-Persianate Region*, organisiert aus dem Forschungsfeld »Ressourcenpolitik«, ZMO, Berlin.

26. April 2017 // *Political Transformations in the Middle East and the Role of Modern Philosophy*, organisiert von Sonja Hegasy und Mohammed Hashas (LUISS), ZMO, Berlin.

8.–9. Mai 2017 // *The Long End of the First World War: Ruptures, Continuities and Memories*, Konferenz ko-organisiert von Katrin Bromber, Heike Liebau und Ulrike Freitag, VolkswagenStiftung, Schloss Herrenhausen, Hannover.

12.–13. Mai 2017 // *The State of Law in Turkey: Judicialization of Politics and Rising Authoritarianism*, organisiert von Deniz Yonucu, ZMO, Berlin.

14.–15. Juni 2017 // *Politics of Dispossession and Commodification: New Perspectives on Rural Turkey*, Workshop organisiert von Erdem Evren, University of Toronto, Toronto.

23. Juni 2017 // *23rd Humboldt India Project Workshop (HIP)*, Workshop ko-organisiert von Anandita Bajpai, IAAW, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin.

9. Juni–12. September 2017 // *¡Ejemplos a Seguir! expediciones en estética y sostenibilidad*, Konferenz ko-organisiert von Thiago Pinto Barbosa, Heinrich-Böll-Stiftung, Valparaíso.



30. Juni 2017 /// *Understanding the Logic(s) of Data Collection and How they Inform Research Interests*, organisiert aus dem Forschungsfeld »Lebenswege und Wissen«, ZMO, Berlin.

10.–12. September 2017 /// *Religious Dynamics in Contemporary Egypt*, Konferenz ko-organisiert von Samuli Schielke, Institut français d'archéologie orientale (IFAO), Cairo.

21.–22. September 2017 /// *Infrastructure and the Making of Urban Space: Critical Approaches*, organisiert von Sanaa Alimia, Malte Fuhrmann (Istanbul Bilgi University), Nora Lafi, Nazan Maksudyan, Florian Riedler, Funda Soysal (Boğaziçi Universität), Erol Ülker (Istanbul Kemerburgaz Universität) und Ilkay Yilmaz, ZMO, Berlin.

26.–29. September 2017 /// *Final Project Event*, Workshop organisiert von Sarah Jurkiewicz im Forschungsprojekt »Spaces of Participation: Topographies of Political and Social Change in Morocco, Egypt and Palestine«, Universität Mohammed V., Rabat.

27.–29. September 2017 /// »*New Man*« *in Africa, Asia and the Middle East: Practices, Networks and Mobilization, c. 1910–1960*, organisiert von Katrin Bromber, Franziska Roy, Jakob Kraus, Izabela Orlowska, Rana von Mende-Altayli, Kyara Klausmann, ZMO, Berlin.

9.–10. November 2017 /// *The Production of Possibilities: Living and Governing Potential Futures in Africa*, organisiert von Paolo Gaibazzi, Abdoulaye Sounaye and Julian Tadesse, ZMO, Berlin.

24. November 2017 /// *Shadows of a Revolution: The October Revolution and the Global South*, organisiert von Heike Liebau, Franziska Roy and Ali Raza, ZMO, Berlin.



29. November 2017 // *Heritage, Religion, Authenticity and Difference*, organisiert von Abdoulaye Sounaye, Birgit Meyer (Universität Utrecht) und Duane Jethro (CARMAH/ Humboldt-Universität zu Berlin), ZMO, Berlin.

13. Oktober 2017 // *Diktaturen als alternative Ordnungen*, Auftaktkonferenz des interdisziplinären Verbunds für vergleichende Diktaturforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin, Sonja Hegasy und Stefan Kirmse als Podiumsteilnehmende zur Diskussion über autoritäre Herrschaft in Nordafrika bzw. den post-sowjetischen Republiken Zentralasiens.

Panels auf internationalen Konferenzen

26.–28. Januar 2017 // *La société civile dans les processus démocratiques*, ORGANISIERT VON Joseph Som I, Konferenz *Démocratie et Participation. Les Expérimentations Démocratiques*, Maison des Sciences de l'Homme-Paris Nord, Saint-Denis.

4. Februar 2017 // *Anti-Colonial Networks: Pan-Islamic and Nationalist Actors*, ORGANISIERT VON Ulrike Freitag, Workshop *Entangled Muslim Networks in Europe, South Asia, and the Arab Middle East in the First Half of the 20th Century*, Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies (BGS MCS), Berlin.

12. März 2017 // *Citizenship, Resistance and the Public Sphere*, ORGANISIERT VON Sarah Jurkiewicz, 3rd Arab Council for the Social Sciences (ACSS), Konferenz *State, Sovereignty and Social Space in the Arab Region: Emerging Historical and Theoretical Approaches*, Arab Council for Social Sciences, Beirut.

12. März 2017 // Citizenship, Resistance and the Public Sphere,
 GELEITET VON Sarah Jurkiewicz,
 3rd ACSS-Konferenz *State, Sovereignty and Social Space in the Arab Region:
 Emerging Historical and Theoretical Approaches*, Arab Council for Social Sciences, Beirut.

31. März 2017 // Living on the Edge: The Precarious Nature of Urbanity on the
 Boundaries of Islamic Cities,
 ORGANISIERT VON Nora Lafi, *Jahreskonferenz der Urban History Group*,
 Economic History Society, London.

8. Mai 2017 // Arab Liberalism in the 1920s,
 GELEITET VON Ulrike Freitag,
 Konferenz *The Long End of the First World War: Ruptures, Continuities and Memories*,
 VolkswagenStiftung, Schloss Herrenhausen, Hannover.

19. Juni 2017 // Evaluating? How Useful Is It?,
 ORGANISIERT VON Joseph Som I,
17th International Observatory on Participatory Democracy, Universität Montréal,
 Montreal.

30. Juni 2017 // Urbanity, Religiosity and Inter-Religiosity in Contemporary Africa,
 ORGANISIERT VON Abdoulaye Sounaye, *European Conference of African Studies*,
 Basel.

22. September 2017 // Deconstruction of Western Knowledge and the Category »Other«,
 ORGANISIERT VON Dietrich Reetz im Rahmen der 5. Internationalen *Crossroads
 Asia*-Konferenz *Area Studies' Futures*, Zentrum für Entwicklungsforschung, Bonn.



7. Oktober 2017 /// *Between Resistance and Accommodation: Muslim Tatars and the Russian Imperial State, 1800–1914*,
ORGANISIERT VON Stefan Kirmse auf der 18. Jahreskonferenz der Central Eurasian Studies Society, University of Washington, Seattle.

24. November 2017 /// *All Humans are equal – Between Ideal and Implementation*,
ORGANISIERT VON Stefan Kirmse,
Konferenz *Free and Equal – Equal and Free? Human Rights and Communism in the 20th Century*, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin.

ZMO-Vortragsreihen

ZMO-Kolloquium

2016/2017

At the Centre of the World? A Spatial Approach to the Hajj Pilgrimage

ORGANISIERT VON DER Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies (BGS MCS), dem Institut für Asien- und Afrikawissenschaften (IAAW) der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Leibniz-Zentrum Moderner Orient (ZMO)

26. Januar 2017 /// Saud Serhan (King Faisal Center for Research and Islamic Studies), *Political or Apolitical Hajj* /// Werner Ende (Emeritus, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), *Muslim Women and the Mecca Pilgrimage*, MODERATION Chanfi Ahmed

23. Februar 2017 /// Chanfi Ahmed (Humboldt-Universität zu Berlin), *Hajj, Scholarship and Salafism. The Case of the Ethiopian Born, Shaykh Muhammad Aman al-Jami (1930–1995) and the al-Jamiyya Movement in Saudi Arabia* /// Irit Back (Universität Tel Aviv), *From West Africa to Mecca: The Case of the Tijaniyya during the Colonial Period*, MODERATION Manja Stephan-Emmrich



Stefan Kirmse

30. März 2017 // Lale Can (City University of New York), The Dilemmas of a Muslim Empire: The Ottomans and Hajj at the Turn of the Twentieth Century // John Slight (University of Cambridge), The Hajj in Imperial Space and Time: The Case of the British Empire

27. April 2017 // Manja Stephan-Emmrich (Humboldt-Universität zu Berlin), Beyond the Authoritative Islamic Script: Hajj Stories of Mobile Tajik Muslims // Marjo Buitelaar (Universität Groningen), Moved by Mecca: The Meanings of the Hajj for Present Day Dutch Muslims, MODERATION Katrin Bromber

29. Juni 2017 // Nile Green (University of California, Los Angeles), Spaces of Impiety: Hajj Narratives from the Age of Steam and Print // Eileen Kane (Harvard University), European Empires and the Making of the Globalized Hajj, MODERATION Gudrun Krämer

2017/2018

The Idea of Youth: Concepts, Practices and Lifeworlds of a Global Category

ORGANISIERT VON Stefan Kirmse, Franziska Roy, Anandita Bajpai, Nazan Maksudyan, Kyara Klausmann, Nitin Sinha, Abdoulaye Sounaye und Julian Tadesse

26. Oktober 2017 // Douglas Blum (Providence College, Rhode Island), Youth Studies: State of the Art and Prospects for Studying Young People in the Global South, MODERATION Stefan Kirmse

30. November 2017 // Dominik Müller (Max Planck Institut für ethnologische Forschung, Halle/Saale), Pop-Islamist Youth Politics in Malaysia: Rethinking Instruments of the Devil, MODERATION Franziska Roy

14. Dezember 2017 // Maysoun Sukarieh (King's College, London), A Political Economy Approach to the Study of Youth: Lessons for Researchers in the Global South, MODERATION Nazan Maksudyan



Urban Studies Seminar

2016–2017

Rethinking Urban-Rural Relations in an Age of Migration, Displacement, Environmental Transformations and Fringe Urbanization

- 16. Januar 2017 /// Patrick Schukalla (ZMO): Displacing the Displaced: Critical Thinking on Urban Projects in Dar Es Salaam (Tanzania)
 - 6. Februar 2017 /// Yücel Terzibaşoğlu (Boğaziçi Universität Istanbul): Town and Countryside in Western Anatolia and the Balkans in the Long 19th Century: Land, People and Work
 - 24. April 2017 /// Hilal Alkan (Istanbul, EUME/ZMO): Between Neighbourliness and Animosity: Emergence of new Politics during Syrian Migration to Turkish Cities
 - 8. Mai 2017 /// Astrid Meier (Orient Institut Beirut): Reflections on the Transformation of Urban-Rural Relationships in Lebanon: A Critical Revisitation of Research Methods and Paradigms
 - 22. Mai 2017 /// Ozan Zeybek (Bilgi Universität Istanbul): War, Dispossession and Financialisation: The Transformation of Rural-Urban Relations in Turkey's Kurdish Region
 - 12. Juni 2017 /// Koca Mehmet Kentel (University of Washington, Seattle): Between Terkos and Pera: Plural Ruralities and the Idea of Urbanity in Late-Ottoman Istanbul
 - 26. Juni 2017 /// Simon Jackson (University of Birmingham) and Christèle Allès (Université de Nantes): Rethinking Dichotomies: Concessions, Collectives and Continuities in the Water Politics of Mandate Syria-Lebanon
 - 10. Juli 2017 /// Elyssa Jalloul (Philipps-Universität Marburg): The Revenge of the Rurals? Urban Trajectories around Ezzituna Mosque in Post-2011 Tunis
-



Abdoulaye Sounaye,
Ali Nobil Ahmad

2017–2018

Urban Spaces of Leisure, Art and Sports

6. November 2017 // Katrin Bromber (ZMO): Leisure Matters: Perspectives from African Studies
20. November 2017 // Claudia Liebelt (Universität Bayreuth): Beautifying Istanbul: Intimate Encounters and Concerns in Urban Beauty Salons
-

Andere Veranstaltungen

- bis Mai 2017 // Lives from a Global Conflict: Cultural Entanglements during the First World War, AUSSTELLUNG ORGANISIERT VON Heike Liebau, Larissa Schmid, Jan Peter Brauburger Forschungsprojekt »Cultural Exchange in a Time of Global Conflict: Colonials, Neutrals and Belligerents during the First World War (CEGC)«,
10. November 2016–6. Januar 2017 ZMO Berlin,
11. Januar –19. März 2017 HU-Atrium, Berlin,
- 8.–10. Mai 2017 Schloss Herrenhausen, Hannover
-

9. Januar 2017 // Ulrike Freitag (ZMO), Die Entdeckung historischer Authentizität als Identitätsressource auf der arabischen Halbinsel
-

11. Januar 2017 // Le Puits/The Well, Filmvorführung und anschließende Diskussion mit Regisseur Lotfi Bouchouchi und Nora Lafi (ZMO). VERANSTALTET VON AfricAvenir International und dem ZMO
-



Sonja Hegasy,
Mohammed Hashas

16. Februar 2017 /// Faleh Abdul-Jabbar (Iraq Institute for Strategic Studies, Beirut), The New Iraqi Protest Movement (2015–2016): From Identity to Issue Politics and Beyond

22. März 2017 /// PD Dr. Dietrich Reetz, Diskussion seines Buches »Islam in the Public Sphere« mit Tahir Kamran und Kollegen, Fachbereich Geschichte, Government College University Lahore, Pakistan

31. März–7. April 2017 /// 8. ALFILM – Arabisches Filmfestival Berlin

5. April 2017 /// Q&A mit Sonja Hegasy und Regisseur Hicham Elladdaqi im Anschluss zum Film »The Bread Road« (2015), 8. ALFILM – Arabisches Filmfest Berlin, makan – Zentrum für arabische Filmkunst und Kultur e.V. Berlin

2. Mai 2017 /// New Perspectives on Islam in Africa, Buchpräsentation mit Roman Loimeier (Islamic Reform in 20th Century Africa) und Abdoulaye Sounaye, (Islam et Modernité: contribution à l'analyse de la ré-islamisation au Niger)

3. Mai 2017 /// Sonja Hegasy und Mohammed Hashas, Diskussion über den »Euro-Islam«, Junge Islam Konferenz in Berlin

11. Mai 2017 /// Ho Wai-Yip (Freiburg Institute for Advanced Studies/ Education University of Hongkong), Islam in China's Hong Kong: A Triple Muslim Heritage and Future Challenge

14. Juni 2017 /// Research under Pressure – Responses and Responsibilities, Veranstaltung des Jungen Wissenschaftsforums Dahlem mit einem Beitrag von Nazan Maksudyan (ZMO)



Abdul Sinno,
Ulrike Freitag



22. Juni 2017 // Abdel Raouf Sinno (Universität St. Joseph, Beirut), Libanons konfessionalisches System und ausländische Interventionen

28. Juni 2017 // Amit Das Gupta (Universität der Bundeswehr München), *Serving India: A Political Biography of Subimal Dutt (1903–1992), India's Longest Serving Foreign Secretary*, Buchpräsentation

20. August–10. September 2017 // *Cours, cours, camarade, le vieux monde est derrière toi*, Ausstellung und Filmreihe zum Werk von Med Hondo, ZMO und Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V., Berlin

9. September 2017 // Tag der offenen Tür – Tag des offenen Denkmals: Tag der offenen Tür von Leibniz-Zentrum Moderner Orient und Historischer Kommission zu Berlin e.V.

21. September 2017 // Ulrike Freitag (ZMO), Diskussionsleitung »Academic Cooperation and Academic Freedom in Difficult Times: The Future of Academic Cooperation with Turkey«, organisiert von der Gesellschaft für Turkologie, Osmanistik und Türkieforschung e.V. (GTOT), Deutscher Orientalistentag in Jena

21.–24. September 2017 // *anthropoSCENE: Film and Climate Justice in Asia and Africa*, Filmfestival organisiert von der Rosa-Luxemburg-Stiftung und Leibniz-Zentrum Moderner Orient (ZMO), kuratiert von Ali Nobil Ahmad (ZMO), Kino Moviemento, Berlin

28. September 2017 // Peter Wien (University of Maryland), *The Prophet as a Man*, Vortrag im Rahmen der Konferenz »The ›New Man‹ in Africa, Asia and the Middle East: Practices, Networks and Mobilization 1910–1960«



5. Oktober 2017 // Academia: With or Without Conscience? Academics for Peace (BAK), Diskussion mit Ergün Özgür (ZMO), Kristina Hanke, Melih Kırıldoğ, Mine Gencil Bek, Eylem Çamuroğlu Çığ, The Annual Media Studies Conference (GfM – Gesellschaft für Medienwissenschaft, FAU Erlangen-Nürnberg)

6. Oktober 2017 // Das Mädchen Wajda, Filmvorführung und anschließende Diskussion mit Ulrike Freitag (ZMO), Ulme 35, Berlin

3. November 2017 // Fluchtpunkt – Das Mittelmeer und die europäische Krise, Lesungs- und Gesprächsabend mit Nora Lafi (ZMO)

12.–16. November 2017 // Filmvorführungen »Messages from Paradise #1 and #2«, ORGANISIERT VON Samuli Schielke und Daniela Swarowski,
12. November Universität Asyut;
15. November Ayn Shams Universität, Kairo;
16. November El-Minoufiya Universität, Shibin al-Qaum

17. November 2017 // Nazan Maksudyan, DiskutantIn bei der Veranstaltung Genozid im Schulunterricht in Deutschland am Beispiel des Osmanischen Genozids. Arbeitsgruppe Anerkennung e.V. Berlin

21. November 2017 // Nora Lafi (ZMO), Urban Peripheries and Social Contrasts in Tunis, Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe DAFG Jour Fixe: »Contemporary Urban Issues in Middle Eastern Mega-Cities«

27. November 2017 /// Andere Welten: Muslime und Juden in Berlin vor 1945, Diskussionsveranstaltung mit Ronen Steinke (Süddeutsche Zeitung), Sonja Hegasy (ZMO), Stefanie Schüler-Springorum (Zentrum für Antisemitismusforschung)

29. November 2017 /// Seda Altug (Bogazici Universität Istanbul), Governing Land and Property in Syria and the Colonial Legacies of Sectarianism, MODERIERT VON Katharina Lange (ZMO)

Arbeitsgespräche

16. Januar 2017 /// Decentering Europe. Postcolonial, Postbloc Perspectives for a Reflexive European Ethnology, Jens Adam, Regina Römhild (Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt Universität zu Berlin)
4. April 2017 /// Precarious Empowerment: Work, Aspirations, and Politics among Female Garment Workers in Bangladesh, Lamia Karim (University of Oregon, OR, USA)
28. April 2017 /// An Entangled History of Vegetarianism (1800–1957), Julia Hauser (Universität Kassel)
4. Mai 2017 /// The New Pakistani Middle-Class, Ammara Maqsood (Visiting fellow Max Planck Institut)
11. Mai 2017 /// Notions of Rescue – Fragments of Subaltern Pasts in Self Narratives from Mountainous Dersim Region in modern Turkey, Annika Törne (Universität Basel)
18. Mai 2017 /// After Lumumba: The Political Imagination of the Congolese Youth at the Time of Global 1968, Pedro Monaville (New York University Abu Dhabi)
12. Juni 2017 /// Morality, Emotions and Political Community in the Late Ottoman Empire (1880–1905), Fabian Steininger (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung)
20. Juni 2017 /// Contesting Theologies and Compelling Modernities: A Study on the Idea of Progress among Muslims of Kerala, South India, Raghavan Nair Santosh (Visiting Research Fellow ZMO)
4. Juli 2017 /// Introduction à l'histoire de la nomadité (Éléments de la culture Hassanya), Mohamedou Meyine (Nouakchott, Mauritanien)

14. September 2017 // Rhetorical Strategies and Identity Construction in Boko Haram Response Texts, Chuka F. Ononye (University of Nigeria)
26. September 2017 // Chromite is Forever. The Price of Becoming a Mineral in Sierra Leone, Lorenzo d'Angelo (Universität Mailand)
30. November 2017 // Sectarianism and Tyranny, Maher Massoud (Fellow Friedrich-Ebert-Stiftung)
-

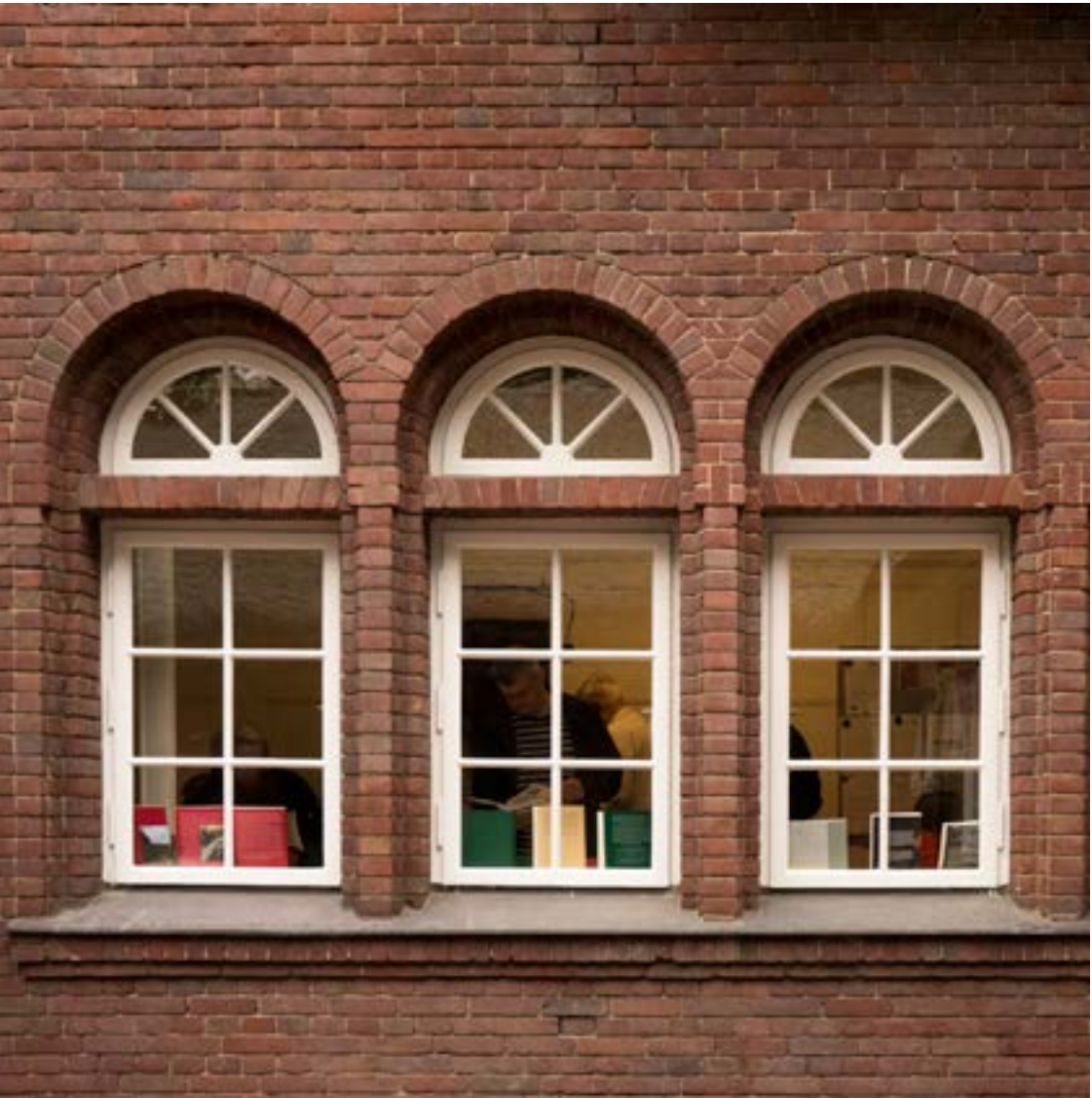




Gastwissenschaftler*innen

NAME	HERKUNFTSINSTITUTION	ZEITRAUM
Dr. Rehab ElSiedy	Cairo University, Giza, Ägypten	22.–24.1.2017
Dr. Sara Marzagora	SOAS London	2–4/2017
Prof. Dorota Woroniecka-Krzyżanowska	Universität Lodz	seit 3/2017
Prof. Anna Baldinetti	Università degli Studi di Perugia, Italien	3/2017
Dr. Sezai Ozan Zeybek	Bilgi Universität Istanbul, Türkei	3–5/2017
Prof. Wai-Yip Ho	The Education University of Hongkong, China	4/2017
Dr. Mohamed Hashas	LUISS Guido Carli Universität Rom, Italien	4–5/2017
Prof. Hossein Abadian	Imam Khomeini International University (IKIU), Qasvin, Iran	4–9/2017
Prof. Roman Loimeier	Universität Göttingen	5/2017
Dr. Astrid Meier	Orient Institut Beirut, Libanon	5/2017
Dr. Pedro Monaville	New York University Abu Dhabi	5/2017
Prof. Mohamedou Meyine	Universität Nouakchott, Mauretanien	6–7/2017
Prof. R. Santhosh	Indian Institute of Technology Madras, Indien	6–7/2017
Martin Ambara	OTHNI Laboratoire de Theatre de Yaounde, Kamerun	23.8.–3.9.2017
Dr. Lorenzo d'Angelo	Katholische Universität Mailand, Italien	9/2017

NAME	HERKUNFTSINSTITUTION	ZEITRAUM
Dr. Chuka Fred Ononye	University of Nigeria at Nsukka, Nigeria	9/2017
Prof. De-Valera NYM Botchway	University of Cape Coast, Ghana	9/2017
Dr. Elizabeth Saleh	Orient Institut Beirut, Libanon	9-10/2017
Prof. Narendra Subramanian	McGill University, Kanada	9-12/2017
Dr. Laure Guirguis	International Institute of Social History (IISH), Amsterdam	10-12/2017
Fredrik Petersson	Abo Akademi Univ., Abo, Finnland	23.-26.II.2017
Devin Holterman	York University, Montreal Quebec, Kanada	17.-19.II.2017
Dr. Hozan Sulaiman Mirkhan	Univ. Dohuk, Erbil, Irak	23.-31.II.2017





21-24
SEPT
2017

MOVIMENTO
kottbusser damm 22 | berlin

Publikationen, Vorträge, Lehrtätigkeit und Öffentlichkeits- beiträge der Mitarbeiter*innen

Publikationen

AL-GHAFAL, SUAAD

232–132 الزراعة في العراق خلال العصر العباسي الأول (132–232). Agriculture in Iraq during the first Abbasid period (132–232). In *The Academy Journal for Humanities and Social Sciences* (10–11), 2016, 196–201. Online: <http://www.alacademia.edu.ly/MagzinView.aspx>.

Al-‘alāqāt al-thaqāfiyya wa-l-ijtima‘iyya bayn wilāyat Tunis wa Tarabulis al-gharb khilāl al-fatra 1835–1881. (The social and cultural relations between the states of Tunisia and Tripoli between 1835 and 1881). In *Majallat Fikr wa Ibdā‘* September 2017, 253–281.

BAJPAI, ANANDITA

Beitrag. In Daniel Steinbach, Tessa Lobbes (Hg.): Sourcebook »Cultural Exchange in a time of Global Conflict: Colonials, Neutrals and Belligerents during the First World War«, 2017. Online: http://sourcebook.cegcproject.eu/search?query=Anadita+Bajpai&submit_search=Search.

BRAUBURGER, JAN

Beiträge. In Daniel Steinbach, Tessa Lobbes (Hg.): Sourcebook »Cultural Exchange in a time of Global Conflict: Colonials, Neutrals and Belligerents during the First World War«. Online: http://sourcebook.cegcproject.eu/search?query=Brauburger&submit_search=Search.

BROMBER, KATRIN

»Sports«. In David Appleyard, Alessandro Bausi, Wolfgang Hahn, Steven Kaplan, Siegbert Uhlig (Hg.): *Ethiopia and the Horn – Ancient Lands in the Modern World*. Berlin: LIT, 2017, 83–84.

Rez.: Rhea Marie Richter, Frauensport in Kenia: Laufsportkultur zwischen Kenia und den USA, Hildesheim: Arete Verlag, 2016, 264 S. In *Stichproben: Vienna Journal of African Studies* 33, 2017, 127–130.

The Stadium and the City: Sports Infrastructure in Late Imperial Ethiopia and Beyond. In *Cadernos de Estudos Africanos* 32 (1), 2017, 53–72. Online: <http://cea.revues.org/2098>.

Von ›Neuen Zeiten‹ und ›Neuen Körpern‹: Fitness im kaiserlichen Äthiopien (1940er–1970er). In *Stichproben: Vienna Journal of African Studies* 32 (17), 2017, 1–33.
 Online: https://stichproben.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_stichproben/Artikel_Nummer32/01_Bromber.pdf.

CHAPPATTE, ANDRÉ

»Texas«: An Off-Centre District at the Heart of Nightlife in Odienné. In André Chappatte, Ulrike Freitag, Nora Lafi (Hg.): *Understanding the City through its Margins. Pluridisciplinary Perspectives from Case Studies in Africa, Asia and the Middle East*, Routledge (Routledge Studies in Modern History, 31), 2018, 97–116.

mit Ulrike Freitag, Nora Lafi: The City and its Regulations: Unexpected Margins.

In André Chappatte, Ulrike Freitag, Nora Lafi (Hg.): *Understanding the City through its Margins. Pluridisciplinary Perspectives from Case Studies in Africa, Asia and the Middle East*. Routledge (Routledge Studies in Modern History, 31), 2018, 1–15.

Hg. mit Ulrike Freitag, Nora Lafi: *Understanding the City through its Margins.*

Pluridisciplinary Perspectives from Case Studies in Africa, Asia and the Middle East.

Routledge (Routledge Studies in Modern History, 31), 2018, 190 S.

Rez.: Paul Stoller, *The Sorcerer's Burden: The Ethnographic Saga of a Global Family*. xi, 209 S., bibliogr. Heidelberg: Springer, 2016. In *Journal of the Royal Anthropological Institute* 23, 834–835.

DAĞYELI, JEANINE

Der erinnerte Aufstand: Der mehrfach gebrochene Blick auf ländlichen Widerstand in Usbekistan und Tadschikistan. In Heike Liebau, Barbara Christophe, Christoph Kohl (Hg.): *Geschichte als Ressource. Politische Dimensionen historischer Authentizität*. Berlin: Klaus Schwarz Verlag (ZMO-Studien, 36), 2017, 65–95.

Weapon of the Discontented? Trans-River Migration as Tax Avoidance Practice and Lever in Eastern Bukhara. In *Transcultural Studies* (1), 2017, 169–196. Online: <http://heiup.uni-heidelberg.de/journals/index.php/transcultural/article/view/23587>.



Whose Margins? Marginality, Poverty and the Moral Geography of Pre-Soviet Bukhara.
 In André Chappatte, Ulrike Freitag, Nora Lafi (Hg.): *Understanding the City through its Margins. Pluridisciplinary Perspectives from Case Studies in Africa, Asia and the Middle East*.
 Routledge (Routledge Studies in Modern History, 31), 2018, 63–76.

FREITAG, ULRIKE

A Twentieth-Century Merchant Network Centered on Jeddah: The Correspondence of
 Muḥammad b. Aḥmad Bin Ḥimd. In *Northeast African Studies* 17 (1), 2017, 101–130.
 Neuere Tendenzen der Restaurierung »authentischer arabischer Architektur« am Beispiel
 Saudi Arabiens. In Christoph Bernhardt, Martin Sabrow, Achim Saupe (Hg.): *Gebaute
 Geschichte. Historische Authentizität im Stadtraum*. Göttingen: Wallstein, 2017, 182–205.
 Scholarly Exchange and Trade: Muḥammad Ḥusayn Naṣif and His Letters to Christiaan
 Snouck Hurgronje. In Michael Kemper, Ralf Elger (Hg.): *The Piety of Learning.
 Islamic Studies in Honor of Stefan Reichmuth*. Leiden, Boston: Brill, 2017, 292–308.
 mit André Chappatte, Nora Lafi: The City and its Regulations: Unexpected Margins.
 In André Chappatte, Ulrike Freitag, Nora Lafi (Hg.): *Understanding the City through its
 Margins. Pluridisciplinary Perspectives from Case Studies in Africa, Asia and the Middle East*.
 Routledge (Routledge Studies in Modern History, 31), 2018, 1–15.
 Hg. mit André Chappatte, Nora Lafi: *Understanding the City through its Margins.
 Pluridisciplinary Perspectives from Case Studies in Africa, Asia and the Middle East*.
 Routledge (Routledge Studies in Modern History, 31), 2018, 190 S.

GAIBAZZI, PAOLO

From Expulsion to Extortion: Deportability, Predatory Policing and West African Migrants
 in Angola. In *Citizenship Studies* 21 (8), 2017, 969–983. Online: <https://doi.org/10.1080/13621025.2017.1380604>.
 Frontiers of Exodus: Borders and Emergent Social Movements in the Post-Uprising
 Mediterranean Space. In Paolo Gaibazzi, Alice Bellagamba, Stephan Dünwald (Hg.):
*EurAfrican Borders and Migration Management: Political Cultures, Contested Spaces,
 Ordinary Lives*. New York: Palgrave Macmillan (Series in African Borderlands Studies),
 2017, 197–217.

The Homing of the Diaspora: Ancestral Households and the Politics of Domestic Centering in Rural Gambia, West Africa. In David Carment, Ariane Sadjed (Hg.): *Diaspora as Cultures of Cooperation*. Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2017, 91–109.

The Migration-Slavery Nexus: Questioning Spatial and Social Mobility in the Upper River Gambia Valley. In Alice Bellagamba, Sandra Greene, Martin Klein (Hg.): *African Slaves, African Masters: Politics, Memories, Social Life*. Trenton: Africa World Press, 2017, 287–312.

mit Alice Bellagamba, Stephan Dünwald: Introduction: An AfroEuropeanist Perspective on EurAfrican Borders. In Paolo Gaibazzi, Alice Bellagamba, Stephan Dünwald (Hg.): *EurAfrican Borders and Migration Management: Political Cultures, Contested Spaces, Ordinary Lives*. New York: Palgrave Macmillan (Series in African Borderlands Studies), 2017, 3–28.

Hg. mit Bellagamba, Alice; Dünwald, Stephan: *EurAfrican Borders and Migration Management: Political Cultures, Contested Spaces, Ordinary Lives*. New York: Palgrave Macmillan (Series in African Borderlands Studies).

GHRAWI, CLAUDIA

Urban Encroachment is a Historical Trigger for Shi'i Outrage in Saudi Arabia's Eastern Metropolis Qatif. In *Global Urban History*. 19.10.2017. Online: <https://globalurbanhistory.com/2017/10/19/urban-encroachment-is-a-historical-trigger-for-shi%ca%bf-i-outrage-in-saudi-arabias-eastern-metropolis-qatif/>.

HEGASY, SONJA

Der Erfindung einer Monarchie. Zur Inszenierung von Wahrheit und Authentizität. In Heike Liebau, Barbara Christophe, Christoph Kohl (Hg.): *Geschichte als Ressource. Politische Dimensionen historischer Authentizität*. Berlin: Klaus Schwarz Verlag (ZMO-Studien, 36), 2017, 97–137.

Letter to Oneself: Acknowledging Guilt in Post-War Lebanon. In Karine Deslandes, Fabrice Mourlon, Bruno Tribout (Hg.): *Civil War and Narrative. Testimony, Historiography, Memory*. Palgrave Macmillan, 2017, 39–57.

- Transforming Memories: Media and Historiography in the Aftermath of the Moroccan Equity and Reconciliation Commission. In Norman Saadi Nikro, Sonja Hegasy (Hg.): *The Social Life of Memory. Violence, Trauma, and Testimony in Lebanon and Morocco*. Cham: Palgrave Macmillan (Palgrave Studies in Cultural Heritage and Conflict), 2017, 83–112.
- Trust State as the Third Way in the Arab World: A Concise Commentary on Hashas's Treatise. Dialogues on Civilizations (Reset DOC). Milano, 2017. Online: <http://www.resetdoc.org/story/trust-state-third-way-arab-world-concise-commentary-hashass-treatise/>.
- Dare to be wise! On the Reception of Mohammed Abed al-Jabri Post-2011. In Francesca Corrao, Zaid Eyadat, Mohammed Hashas (Hg.): *Islam, State, and Modernity: Mohammed Abed Al Jabri and the Future of the Arab World*. New York: Palgrave Macmillan, 2018, 183–204.
- Hg. mit Norman Saadi Nikro: *The Social Life of Memory. Violence, Trauma, and Testimony in Lebanon and Morocco*. Cham: Palgrave Macmillan (Palgrave Studies in Cultural Heritage and Conflict), 2017, 290 S.
- mit Norman Saadi Nikro: Introduction: Memory Between Lieu and Milieu. In Norman Saadi Nikro, Sonja Hegasy (Hg.): *The Social Life of Memory. Violence, Trauma, and Testimony in Lebanon and Morocco*. Cham: Palgrave Macmillan (Palgrave Studies in Cultural Heritage and Conflict), 2017, 1–24.

KRAIS, JAKOB

- The Sportive Origin of Revolution. Youth Movements and Generational Conflicts in Late Colonial Algeria. In *Middle East – Topics & Arguments* (9), 2017, 132–141.
Online: doi:<https://doi.org/10.17192/meta.2017.9.6965>.
-



LAFI, NORA

- Anthropologie historique de la violence urbaine dans le monde arabe: Le Caire, Alep, Tunis (1797–1857). In Amamou, H., Jerad, Mehdi (Hg.): *Echanger en Méditerranée. Recueil en hommage à Sadok Boubaker*. Tunis: Latrach Editions, 2017, 345–366.
Online: <https://halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-01461556>.
- Building and Deconstructing Authenticity in Aleppo. Heritage between Conservation, Transformation, Destruction and Re-Invention. In Christoph Bernhardt, Martin Sabrow, Achim Saube (Hg.): *Gebaute Geschichte. Historische Authentizität im Stadtraum*. Göttingen: Wallstein, 2017, 206–228.
Online: <https://halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-01560321/document>.
- Confronting the Unsaid: Historical Research and the Critical Interpretation of the Present Wars and Crisis in the Middle East and North-Africa. In Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft (Hg.): *Europe and the Mediterranean. Talking, Learning, Working and Living Together*. Berlin, München, *Europa Bottom-Up – Arbeitspapiere zur Europäischen Zivilgesellschaft/ European Civil Society Working Papers*, 19, 2017, 24–31.
- Die Ränder Europas denken. Osmanisches Erbe, unsichtbare Grenzen und neue Festungen. In Franck Hofman, Markus Messling (Hg.): *Flucht Punkt. Das Mittelmeer und die europäische Krise*. Berlin: Kadmos, 2017, 70–82.
- Kosmopolitismus als Governance: Das Beispiel des osmanischen Reiches. In Bernhard Gißibl, Isabella Löhr (Hg.): *Bessere Welten. Kosmopolitismus in den Geschichtswissenschaften*. Frankfurt am Main: Campus, 2017, 317–342.
- Policing the Medina: Public Order in Tunis at the Time of the Tanzimat (1857–1864). Sonderheft: Crime, Punishment, and Social Control in the Late Ottoman Empire. In *Journal of the Ottoman and Turkish Studies Association* 4 (1), 2017, 55–71.
Online: <http://www.jstor.org/stable/10.2979/jottturstuass.4.1.04>.
- The Arab Spring in Global Perspective: Social Movements, Changing Contexts and Political Transitions in the Arab World (2010–2014). In Stefan Berger, Holger Nehring (Hg.): *The History of Social Movements in Global Perspective*. New York: Palgrave (Palgrave Studies in the History of Social Movements), 2017, 677–702.
- Workers vs. Machines: Ottoman Tunis between Industrialisation and Colonisation // Une mobilisation de travailleurs contre le machinisme: la Tunisie ottomane entre industrialisation et colonisation. In *International Development Policy* (8), 2017, 37–60.

- Paradoxical Forms of Urbanity on the Margins? The Kherba: A Vivid Market in a Damaged Section of the Medina of Tunis. In André Chappatte, Ulrike Freitag, Nora Lafi (Hg.): *Understanding the City through its Margins. Pluridisciplinary Perspectives from Case Studies in Africa, Asia and the Middle East*. Routledge (Routledge Studies in Modern History, 31), 2018, 45–62.
- Rez.: Ali Yaycioglu, *Partners of the Empire: The Crisis of the Ottoman Order in the Age of Revolutions*. Stanford, Calif., Stanford University Press, 2016, 347 S.
In *American Historical Review* 122 (4), 2017, 1349–1350.
- Rez.: Benjamin C. Fortna, (Hg.), *Childhood in the late Ottoman Empire and After* (Leiden, Brill, 2016, 285 S.). In *International Journal of Turkish Studies* 23 (1&2), 2017, 151–153.
- Rez.: Luna Kirfan, *World Heritage, Urban Design and Tourism. Three Cities in the Middle East*. In *Planning Perspectives* 32 (2), 2017, 471–472.
- Rez.: Sibel Zandi-Sayek: *Ottoman Izmir. The Rise of a Cosmopolitan Port (1840–1880)*. Minneapolis: University of Minnesota Press, 2012. 273 S. In *Die Welt des Islams* 57, 2017, 130–133. Online: <http://booksandjournals.brillonline.com/content/journals/10.1163/15700607-00571P16>.
- mit Florian Riedler: *Postosmanische Phantome im städtischen Raum Südosteuropas Anatoliens des Mittleren Ostens*. In Michael Esch, Béatrice von Hirschhausen (Hg.): *Wahrnehmen – Erfahren – Gestalten: Phantomgrenzen und soziale Raumproduktion*, 2017, Göttingen: Wallstein, 2017, 187–213.

LANGE, KATHARINA

- Tribale Geschichtsschreibung in Syrien und die Behauptung historischer Authentizität im lokalen Kontext. In Heike Liebau, Barbara Christophe, Christoph Kohl (Hg.): *Geschichte als Ressource. Politische Dimensionen historischer Authentizität*. Berlin: Klaus Schwarz Verlag (ZMO-Studien, 36), 2017, 181–209.

LIEBAU, HEIKE

- Beiträge. In Daniel Steinbach, Tessa Lobbes (Hg.): *Sourcebook »Cultural Exchange in a Time of Global Conflict: Colonials, Neutrals and Belligerents during the First World War«*, 2017. Online: http://sourcebook.cegcproject.eu/search?query=Liebau&submit_search=Search.

- Controlled Transparency: The »Hallesche Berichte« and »Neue Hallesche Berichte« between 1710 and 1848. In Alexander Schunka, Markus Friedrich (Hg.): *Reporting Christian Missions in the Eighteenth Century: Communication, Culture of Knowledge and Regular Publication in a Cross-Confessional Perspective*. Wiesbaden: Harrassowitz, 2017, 133–147.
- Historische Ideale und Vorstellungen von Authentizität: Chempakaraman Pillai und die Geschichte der indischen Unabhängigkeitsbewegung. In Heike Liebau, Barbara Christophe, Christoph Kohl (Hg.): *Geschichte als Ressource. Politische Dimensionen historischer Authentizität*. Berlin: Klaus Schwarz Verlag (ZMO-Studien, 36), 2017, 241–273.
- Chattopadhyaya, Virendranath. In Ute Daniel, Peter Gatrell, Janz, Oliver et al. (Hg.): *1914–1918-online. International Encyclopedia of the First World War*, 2017. Online: https://encyclopedia.1914-1918-online.net/article/chattopadhyaya_virendranath?version=1.0.
- Hg. mit Barbara Christophe, Christoph Kohl: *Geschichte als Ressource. Politische Dimensionen historischer Authentizität*. Berlin: Klaus Schwarz Verlag (ZMO-Studien, 36), 2017, 320 S.
- mit Barbara Christophe, Christoph Kohl: Politische Dimensionen historischer Authentizität: Lokale Geschichte(n), (Macht.)Politik und die Suche nach Identität. In Heike Liebau, Barbara Christophe, Christoph Kohl (Hg.): *Geschichte als Ressource. Politische Dimensionen historischer Authentizität*. Berlin: Klaus Schwarz Verlag (ZMO-Studien, 36), 2017, 9–33.

MAKSUDYAN, NAZAN

- Franz Werfel'de Suçluluk ve Cezasızlık [Franz Werfel on the Guilt and Unpunished Crime]. In *şerbh* 5, 2017, 47–52.
- »Acıların Mezatı: Yetimler, Hayırseverlik ve Sinema« [Auction of Sorrows: Orphans, Philanthropy, and Cinema]. In *şerbh* 6, 2017, 36–44.
- Antarams Reise. In *leibniz. Magazin der Leibniz-Gemeinschaft* 2, 2017, 64–69.
Online: <https://www.leibniz-gemeinschaft.de/medien/publikationen/journal/22017/>.
- In den Park gehen und spielen: Eine neue öffentliche Existenz als Kinder und Jugendliche. In Franck Hofman, Markus Messling (Hg.): *Flucht Punkt. Das Mittelmeer und die europäische Krise*. Berlin: Kadmos, 2017, 326–341.
- La jeunesse ottomane, enjeu des luttes nationales (1914–1919). In *Le Mouvement Social* 261, 2017, 9–29.



- Max Bonnafous and 'Female Suicide Epidemie' in Istanbul in the 1920s. In *Études Sociales* 165 (1), 2017, 157–181.
- Civilian and Military Power (Ottoman Empire). In Ute Daniel, Peter Gatrell, Janz, Oliver et al. (Hg.): *1914–1918-online. International Encyclopedia of the First World War*, 2017. Online: http://encyclopedia.1914-1918-online.net/article/civilian_and_military_power_ottoman_empire.
- Hg.: *Aurum: Istanbul Altinbas University Journal of Social Sciences* 4, Dezember 2017. Istanbul.
- A Triangle of Regrets: Training of Ottoman Children in Germany During the First World War. In Benjamin C. Fortna (Hg.): *Childhood in the Late Ottoman Empire and After*. Leiden: Brill, 2016, 141–172. Online: http://www.jstor.org/stable/10.1163/j.ctt1w8h1jx.11?seq=1#page_scan_tab_contents.
- New Angle of Observation: History of Children and Youth for Ottoman Studies. In *Journal of the Ottoman and Turkish Studies Association* 3 (1), 2016, 111–114.
- Agents or Pawns? Nationalism and Ottoman Children during the Great War. In *Journal of the Ottoman and Turkish Studies Association* 3 (1), 2016, 147–172.
- Hem Ermeni Hem Yetimdik / Soykırım Tanıklıklarında Çocukluk ve Büyüme [We were both Armenians and Orphans: Childhood and Growing up in Genocide Testimonies]. In *Notos* 55, 2016, 52–58.
- Rez.: Talin Suciyan, The Armenians in Modern Turkey: Post-Genocide Society, Politics and History. In *Global Affairs* 2, 2016, 234–236.
- Rez.: Avner Giladi, Muslim Midwives: The Craft of Birthing in the Premodern Middle East. In *The American Historical Review* 121 (2), 2016, 682–683. Online: doi:10.1093/ahr/121.2.682.

MATO BOUZAS, ANTÍA

(B)Ordering and the Politics of Belonging. Special issue on Home, Displacement and Belonging. In *Saint Antony's' International Review* 12 (2), 2017, 114–135. Online: <http://www.ingentaconnect.com/content/stair/stair/2017/00000012/00000002/art00008>.

Territorialisation, Ambivalence, and Representational Spaces in Gilgit-Baltistan.

In *Transcultural Studies* 1, 2017, 197–223. Online: <http://heiup.uni-heidelberg.de/journals/index.php/transcultural/article/view/23585>.



NIKRO, NORMAN SAADI

ReMemory in an Inter-Generational Register: Social and Ethical Life of Testimony.

In Norman Saadi Nikro, Sonja Hegasy (Hg.): *The Social Life of Memory. Violence, Trauma, and Testimony in Lebanon and Morocco*. Cham: Palgrave Macmillan (Palgrave Studies in Cultural Heritage and Conflict), 195–217.

mit Sonja Hegasy: Introduction: Memory Between Lieu and Milieu. In Norman Saadi Nikro, Sonja Hegasy (Hg.): *The Social Life of Memory. Violence, Trauma, and Testimony in Lebanon and Morocco*. Cham: Palgrave Macmillan (Palgrave Studies in Cultural Heritage and Conflict), 2017, 1–24.

Hg. mit Sonja Hegasy: *The Social Life of Memory. Violence, Trauma, and Testimony in Lebanon and Morocco*. Cham: Palgrave Macmillan (Palgrave Studies in Cultural Heritage and Conflict).

ÖZGÜR, ERGÜN

mit Nur Köprülü, Min Reuchamps: Drawing Cyprus: Power-sharing, Identity and Expectations among the Next Generation in Northern Cyprus. In *Mediterranean Politics* 2 (2), 2017, 1–23. DOI: 10.1080/13629395.2017.1404720.

REETZ, DIETRICH

Mediating Mobile Traditions: The Tablighi Jama'at and the International Islamic University between Pakistan and Central Asia (Kyrgyzstan, Tajikistan). In *Transcultural Studies* 1, 2017, 123–168. Online: <http://heiup.uni-heidelberg.de/journals/index.php/transcultural/article/view/23584>.

RIECKEN, NILS

How to Read German State Archives Differently: The Case of the »Iraqi traveller« Yūnis Bahrī (ca. 1901–1979) in a Global Frame. Leibniz-Zentrum Moderner Orient. Berlin (ZMO Working Papers, 18), 2017, 14 S. Online: <http://d-nb.info/1139145576/34>.



RIEDLER, FLORIAN

Ein Stadtschloss für Edirne. Ausgrabung, Restaurierung und Rekonstruktion des zerstörten Sultanspalastes. In Christoph Bernhardt, Martin Sabrow, Achim Saupe (Hg.): *Gebaute Geschichte. Historische Authentizität im Stadtraum*. Göttingen: Wallstein, 2017, 229–247.

SCHEELE, JUDITH

Cows and the Shariah in the Abéché Customary Court (eastern Chad). In Georgy Kantor, Tom Lambert, Hannah Skoda (Hg.): *Legalism: Property and Ownership*. Oxford: Oxford University Press, 2017, 29–54.

The Need for Nomads: Camel-Herding, Raiding, and Saharan Trade and Settlement. In *Trans-Saharan: Human Mobility and Identity, Trade, State Formation and Mobile Technologies across the Sahara* (1000 BC – AD 1500). Vol 2. Cambridge: Cambridge University Press, 2017, 55–79.

SCHIELKE, SAMULI

أين تقع الإسكندرية؟ أساطير المدينة والمدينة النقيض بعد المرحلة الكز هوبوليتانية. *Where is Alexandria? Myths of the City and the Anti-City after Cosmopolitanism*.

In *نرى البحر* 3, 2017

حتى ينتهي النفط: الهجرة والأحلام في ضواحي الخليج. *Until the End of Oil: Migration and Dreams in the Suburbs of the Gulf*. Kairo: Sefsafa, 2017, 144 S.

There will be Blood: Expectation and Ethics of Violence during Egypt's Stormy Season.

In *Middle East Critique* 26 (3), 2017, 205–220. Online: <http://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/19436149.2017.1336023>.

Rez.: Lara Deeb and Jessica Winegar, *Anthropology's Politics: Disciplining the Middle East*. Stanford: Stanford University Press. In *Review of Middle East Studies* (51), 1–3.

SCHMID, LARISSA

Beiträge. In Daniel Steinbach, Tessa Lobbes (Hg.): *Sourcebook »Cultural Exchange in a Time of Global Conflict: Colonialism, Neutrals and Belligerents during the First World War«*, 2017. Online: http://sourcebook.cegcproject.eu/search?query=Schmid&submit_search=Search.

SCHUKALLA, PATRICK

Die richtige Stadt!? In *Afrika Süd* 6, 2017, 30–32.

Uranium Exploration in Tanzania – Mining Outset and the Nuclear Front End.

In Tanzania Network e.V. (Hg.), *Habari* 1, 2017 54–56.

Becoming the Nuclear-Front-End. Zur Verschiebung der »nuklear-extraktiven Grenze« nach Tansania. In *Prokla* 189, 2017, 605–622.

SERELS, STEVEN

Early European Colonial Rule on the African Red Sea Littoral. In *Northeast African Studies* 17 (1), 2017, 1–23.

Food Insecurity and Political Instability in the Southern Red Sea Region during the ›Little Ice Age‹, 1650–1840. In Dominik Collet, Maximilian Schuh (Hg.): *Famines During the ›Little Ice Age‹ (1300–1800). Socionatural Entanglements in Premodern Societies*. Springer International Publishing, 2017, 115–129.

SINHA, NITIN

Infrastructural Governance and Social History: Roads in Colonial and Postcolonial India.

In *History Compass* 15 (9), 2017. Online: DOI: 10.1111/hic3.12401.

Law, Agro-ecology and Colonialism in mid-Gangetic India, 1770s–1910s. In Gunnel Cederloef, Gupta Sanjukta Das (Hg.): *Subjects, Citizens and Law: Colonial and Independent India*. Routledge India, 2017, 163–190.

Measuring Disaster? »Everydayness« of Fluvial Landscape and Colonial State in Gangetic Diaras, 1790s–1880s. In Gerrit Schenk (Hg.): *Historical Disaster Experiences. Towards a Comparative and Transcultural History of Disasters across Asia and Europe*. Springer Press, 2017, 369–378.

SOM I, JOSEPH

L'indépendance de la justice dans la fabrique constitutionnelle de la Tunisie postrévolutionnaire: conjoncture fluide et mobilisations collectives. In Anne Peters, Fatiha Sahli, Adelmalek El Ouazzani (Hg.): *Droit et mouvements sociaux: quelles interactions? Le cas des révoltes arabes*. Toulouse: Presses de l'Université Toulouse 1 Capitole, 2017.



- Participer dans un »bocal«. Acteurs, enjeux et cadrage du budget participatif dans la Tunisie de l'après-Ben Ali. Actes du Colloque international Actes du Colloque »Les expérimentations démocratiques aujourd'hui. Convergences, fragmentations, portées politiques.« Hg. von GIS Démocratie et Participation, 2017, 29 S. Online: http://www.participation-et-democratie.fr/sites/default/files/2017_1c_som_1.pdf.
- Tunisia: »Unemployment has killed me«. In *Journal of Middle Eastern Politics and Policy*. 2017, Online: <http://hksjmepp.com/tunisia-unemployment-has-killed-me/>.
- mit Damiano de Facci: La démocratie au concret: Les enjeux politiques et territoriaux de la mise en place du Budget Participatif dans la Tunisie post-Ben Ali (2011–2016). In *L'Année du Maghreb* 16, 2017, 245–267. Online: <http://anneemaghreb.revues.org/3067>.
-

SOUNAYE, ABDOULAYE

- Salafi Aesthetics: Preaching Among the Sunnace in Niamey, Niger. In Birgit Meyer, Abdoulaye Sounaye (Hg.): *Sermon in the City: Christian and Islamic Preaching in West Africa*. *Journal of Religion in Africa* 47 (1), 2017, Brill Online, 9–41. Online: <http://booksandjournals.brillonline.com/content/journals/10.1163/15700666-12340101>.
- Salafi Revolution in West Africa. Leibniz-Zentrum Moderner Orient. Berlin (ZMO Working Papers, 19), 2017, 15 S. Online: http://www.zmo.de/publikationen/WorkingPapers/sounaye_2017.pdf, updated on 9/6/2017.
- Rez.: Chanfi Ahmed West African 'ulamā' and Salafism in Mecca and Medina: *Jawāb al-Ifriqī – The Response of the African*, Leiden: Brill, 2015, 213 S. In *Journal of Religion in Africa* 47 (2), 2017, 285–288.
- Rez.: Jan Patrick Heiss, *Musa: An Essay (or Experiment) in the Anthropology of the Individual*. Berlin: Duncker & Humblot, 2015, 329 S. In *Africa* 87 (2), 2017, 429–430. Online: DOI: <https://doi.org/10.1017/S0001972016001108>.
- Hg. mit Birgit Meyer: *Sermon in the City: Christian and Islamic Preaching in West Africa*. *Journal of Religion in Africa* 47 (1), 2017, Brill Online.
- mit Birgit Meyer: Introduction: *Sermon in the City: Christian and Islamic Preaching in West Africa*. In Birgit Meyer, Abdoulaye Sounaye (Hg.): *Sermon in the City: Christian and Islamic Preaching in West Africa*. Sonderheft *Journal of Religion in Africa* 47 (1), 2017, Brill Online, 1–8. Online: <http://booksandjournals.brillonline.com/content/journals/10.1163/15700666-12340095>.
-



Sanaa Alimia,
M. Ali Raza

TADESSE, JULIAN

Managing Uncertainty. In Noemi Steuer, Michelle Engeler, Elísio Macamo (Hg.):
Dealing with Elusive Futures. University Graduates in Urban Africa. Bielefeld: transcript,
2017, 147–178.

YILMAZ, İLKAY

Propaganda by the Deed and Hotel Registration Regulations in the Late Ottoman Empire.
In *Journal of the Ottoman and Turkish Studies Association* 4 (1), 2017, 137–156.

Vorträge

AHMAD, ALI NOBIL

The Politics of Resources. Conflict and Resistance in Pakistan's Southern Punjab. Kuwait
Chair Konferenz: Crisis and Conflict in the Agrarian World: An Evolving Dialectic.
SciencesPo: Paris School of International Affairs; American University in Beirut;
Barcelona Center for International Affairs (CIDOB). Paris, 2. März 2017.
Critical Filmmaking in Pakistan. LSE Pakistan Summit 2017. London School of Economics
and Political Science. Karachi, 10. April 2017.
Politics and Aesthetics in Southern Punjab. Migration, Displacement and Urbanization
in the Hinterlands of Lahore. Workshop: Migration and Discrimination. Cornell
University; Technische Universität Berlin. Berlin, 23. September 2017.

ALIMIA, SANAA

Critical Perspectives of the Afghanistan-Pakistan Border. Trinity College; Cambridge
University. Cambridge, 16. November 2017.



Katrin Bromber

ALKAN, HILAL

Sexual Politics of the Turkish State in the Kurdish Conflict. Vortragsreihe: Kritische Türkeistudien. Universität Duisburg-Essen. Duisburg, 17. Mai 2017.

BAJPAI, ANANDITA

Speaking the Nation Secular. Indian Prime Ministers' Rhetoric on State Secularism since 1991. Symposium: Expanding the Secular: From Diffusion to Multiplicity? Universität Utrecht. Utrecht, 19. April 2017.

From Nation Building to Nation Branding: Understanding Nationalism in India. Vortragsreihe: South Asia on the Move. Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Mainz, 12. Juni 2017.

Ola India! Virtual Bureaucracies and the Biometric Taxi Driver in India. Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. Berlin, 27. Juni 2017.

mit Heike Liebau: Introduction. Workshop: Understanding the Logic(s) of Data Collection and How they Inform Research Interests. ZMO. Berlin, 30. Juni 2017.

Ola India! Virtual Bureaucracies and the Biometric Taxi Driver in India. Summer School: Bureaucratisation et construction des identités dans le contexte colonial et postcolonial. Deutsches Historisches Institut. Paris, 5. Juli 2017.

mit Peter Lambertz: Who Steers the Wheel? Taxi Drivers and Bureaucratic Technologies in India and Senegal. IAAW-Institutskolloquium. Institut für Asien- und Afrikawissenschaften; Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin, 20. Juli 2017.

BROMBER, KATRIN

Education for Leadership. The YMCA Post-WWII Ethiopia. Konferenz: Mediating the Knowledge of Modernity: Global Perspectives on the ›Secular‹ Work of the YMCA (c. 1870–1970). Eidgenössische Technische Hochschule Zürich. Zürich, 19. Januar 2017.

Konferenzöffnung. The Long End of the First World War: Ruptures, Continuities and Memories. VolkswagenStiftung. Hannover, 8. Mai 2017.

mit Lange, Katharina; Liebau, Heike (2017): First World War Historiographies. Commemoration, New Research and Debates during the Centennial in/on Africa, the Middle East and South Asia. The Long End of the First World War: Ruptures, Continuities and Memories. VolkswagenStiftung. Hannover, 9. Mai 2017.



Jeanine Dağyeli,
Anna Hofmann

Ringen in Äthiopien. Sportifiziertes Kulturerbe und dynamische Jugendkultur. Kolloquium des Frobenius-Instituts. Goethe-Universität. Frankfurt am Main, 30. Oktober 2017.
Die muskuläre Moderne: Schwerathletik im späten äthiopischen Kaiserreich (1960–1975). Kolloquium außereuropäische Geschichte. Historisches Institut; Universität Duisburg-Essen. Essen, 28. November 2017.

DAĞYELI, JEANINE

The Fight against Heaven-Sent Animals. Dealing With Locust Plagues in the Emirate of Bukhara. Workshop: Approaches to the Politics of ›Nature‹ in the Turco-Persianate Region. ZMO. Berlin, 24. April 2017.

Impurity and Purification. Multi-Layered Conceptions of Cleaning in Central Asian Burial Rituals. Workshop: Cleaning and Value: Interdisciplinary Workshop with Perspectives from Anthropology and Archaeology. Goethe-Universität. Frankfurt am Main, 9. Juni 2017.

Wheat the Magnificent. Towards an Understanding of Cereal Rituals and their Gendered Dimension in Central Asia. Konferenz der DGV. Freie Universität Berlin. 6. Oktober 2017.

Going With and Against Time-Honoured Practice. Dealing with Moral Economy, Crisis and Commons in Central Asia. Konferenz: Moral Economies: Work, Values and Economic Ethics. Max Planck Institut für ethnologische Forschung. Martin-Luther Universität. Wittenberg, 8. Dezember 2017.

FREITAG, ULRIKE

Die Entdeckung historischer Authentizität als Identitätsressource auf der arabischen Halbinsel? Vortragsreihe: Die Sehnsucht nach dem Echten. Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität. Berlin, 9. Januar 2017.

The Material Infrastructure of the Hajj in Jeddah, Late 19th and Early 20th Century. King Abdulaziz University. Dschidda, 7. März 2017.

The Material Infrastructure of the Hajj in Jeddah, Late 19th and Early 20th Century. 3rd Gulf Studies Symposium. American University of Kuwait. Kuwait City, 18. März 2017.



Ulrike Freitag

- Outside the Wall of Jeddah. The Struggle for Urbanity (19th c. and early 20th c.). Urban History Group Annual Conference 2017. Economic History Society. London, 31. März 2017.
- Jeddah. Workshop: Urban Politics in Late Ottoman Syria and Beyond: Commonalities and Particularities. Eberhard Karls Universität. Tübingen, 12. Mai 2017.
- History of the Hajj. Asset or Burden to the Saudi National State? Konferenz: Travelling Pasts: The Politics of Cultural Heritage in the Indian Ocean World. Max Planck Institut für ethnologische Forschung, Halle, 18. Mai 2017.
- Der Zusammenbruch des Osmanischen Imperiums und seine Folgen. Vortragsreihe: Imperien und ihr Ende. Forschungskolleg Humanwissenschaften. Bad Homburg, 8. Juni 2017.
- Cosmopolitanism in the Heartland of Islam – Some Conceptual Considerations. Konferenz: Cosmopolitanism in Context: Practices of World Citizenship in an Age of Empire (18th–20th Centuries). VolkswagenStiftung. Hannover, 13. Juli 2017.
- Die Pilgerfahrt in Saudi-Arabien: Kulturelles Erbe oder Kommerz? Tag der offenen Tür 2017. ZMO. Berlin, 9. September 2017.
- Panel-Diskussion mit Dr. Ulrike Albrecht, Dr. Daniel Grütjen, Prof. Dr. Kader Konuk, Prof. Dr. Raoul Motika and Dr. Thomas Zettler on »Wissenschaftskooperation und Wissenschaftsfreiheit in schwerem Fahrwasser: Die Zukunft der Wissenschaftszusammenarbeit mit der Türkei«. Deutscher Orientalistentag 2017: Asien, Afrika und Europa. Friedrich-Schiller-Universität Jena. Jena, 21. September 2017.
- Cultural Interventions and Urban Space. Abschlussworkshop des Projekts »Spaces of Participation: Topographies of Political and Social Change in Morocco, Egypt and Palestine«. Universität Mohammed V. Rabat, 27. September 2017.
- Cultural Interventions and Urban Space. Abschlussworkshop des Projekts »Spaces of Participation: Topographies of Political and Social Change in Morocco, Egypt and Palestine«. Universität Mohammed V. Irfane, 28. September 2017.
- The Dahliz of the Learned. Bayt Nassif as a Node in Reformist Circles. KFCRIS Annual Islamic Political Thought Conference. King Faisal Center for Research and Islamic Studies. Riad, 6. Dezember 2017.
-

Katharina Lange,
Mykolai Riabchuk,
Marie Mendras,
Peter Burnell,
Sonja Hegasy



GAIBAZZI, PAOLO

West African Traders in the Angolan Oil Crisis. Waiting and Speculating.

Bayreuth Academy of Advanced African Studies. Bayreuth, 11. Mai 2017.

Gambian Mobility and Immobility. Workshop: Gambian Migration Politics.

Arnold-Bergstraesser-Institut für kulturwissenschaftliche Forschung. Freiburg,
15. September 2017.

HEGASY, SONJA

Nordafrika. Konferenz: Diktaturen als alternative Ordnungen. Humboldt-Universität zu

Berlin; Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Berlin, 13. Oktober 2017.

Staat und Zivilgesellschaft im marokkanischen Reformprozess. Europäische Akademie
Berlin. Berlin, 22. November 2017.

Buchpräsentation: Zwischen Ungewissheit und Zuversicht. Jugend im Nahen Osten und
in Nordafrika. Bonner Buchmesse Migration. Haus der Geschichte der Bundesrepublik
Deutschland. Bonn, 25. November 2017.

Negotiating Contested Pasts. The Archive as an Emergent Milieu in the Middle East.

Konferenz: Present Past: Time, Memory, & the Negotiation of Historical Justice.

Columbia University. New York, 7. Dezember 2017.

JENABZADEH, SHERAGIM

Iranian Intellectuals and Students in Germany. From the German Empire to the Nazi Era.

Workshop: Entangled Muslim Networks in Europe, South Asia, and the Arab Middle
East in the First Half of the 20th Century. Berlin Graduate School Muslim Cultures and
Societies; ZMO. Berlin, 3. Februar 2017.

JURKIEWICZ, SARAH

Modes of Resistance? Space-Related Initiatives and Cultural Entrepreneurship in Kuwait

City. 3. ACSS Konferenz zu »State, Sovereignty and Social Space in the Arab Region:
Emerging Historical and Theoretical Approaches«. Arab Council for Social Sciences.

Beirut, 12. März 2017.



Stefan Kirmse

KAYA, MUZAFFER

Mit Eralp Feride Political Polarization in the Context of the Referendum in Turkey.

Lecture Series: Solidarity and Resistance. Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, 27. April 2017.

KIRMSE, STEFAN B.

Kasan. Die alte Tatarenhauptstadt in neuem Glanz. Tag der offenen Tür 2017. ZMO.
Berlin, 9. September 2017.

The Lawful Empire. Legal Change and Cultural Diversity in Late Imperial Russia.
University of Oregon, Eugene, 3. Oktober 2017.

In Defense of Land and Faith: Rebellious Tatars Encountering State Officials in Late-
Nineteenth Century Crimea and Kazan. 18th Annual Conference of the Central
Eurasian Studies Society. University of Washington, Seattle, 7. Oktober 2017.

Podiumsbeitrag, »Diktaturen als alternative Ordnungen«. Auftaktkonferenz des inter-
disziplinären Verbunds für vergleichende Diktaturforschung an der Humboldt-
Universität zu Berlin, 13. Oktober 2017.

Paneldiskussion zu »Post-Sowjetische Republiken«. Konferenz: Diktaturen als alternative
Ordnungen. Humboldt-Universität zu Berlin; Bundesstiftung zur Aufarbeitung der
SED-Diktatur. Berlin, 13. Oktober 2017.

Diskussionsleitung zum Thema »All Humans are Equal – Between Ideal and Implementa-
tion«; Workshop »Free and Equal – Equal and Free? Communism and Human Rights
in the 20th Century«, Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin, 24. November 2017.

KRAIS, JAKOB

Sports and Modernity in Colonial Algeria. Physical Culture and Self-Reform in Autobio-
ographies of the Muslim Middle Class. Centrum für Nah- und Mittelost-Studien;
Universität Marburg, Marburg, 8. März 2017.

Christian Clubs, Muscular Muslims, and New Nationalism. Competing Youth Movements
in Late Colonial Algeria. Konferenz: A Century of Youth Engaging Politics in the
Middle East and North Africa. University of Manitoba, Winnipeg, 12. Dezember 2017.



LAFI, NORA

Un conflit de développement dans la Tunisie de la fin de la période ottomane. La détresse des ouvriers du secteur des chéchias entre impact local d'une mutation économique et interférences géopolitiques. Universität Tunis. Tunis, 3. Februar 2017.

Le personnel de l'Etat impérial dans les villes Ottomanes entre circulation et hybridations. Universität Tunis. Tunis, 4. Februar 2017.

Mercanti veneziani ad Aleppo e autorità locali dalle cronache arabe e dagli archivi ottomani. Venetian Merchants in Aleppo and local Authorities from the Arab Chronicles and the Ottoman Archives. International Congress: Venezia e il suo Stato da mar / Venice and its Stato da mar. Società dalmata di storia patria; Istituto ellenico di studi bizantini e postbizantini. Venedig, 10. März 2017.

Inside/Outside the City Boundaries. Newcomers in Nineteenth-Century Tunis and the Question of Urbanity. Urban History Group Annual Conference 2017. Economic History Society. London, 31. März 2017.

Panel-Diskussion mit Peter Sluglett (National University of Singapore), Beth Baron (City University of New York) und Lorenzo Kamel (Istituto Affari Internazionali) zu »Terms and Concepts in Historical Perspective«. Konferenz: Regional (Dis)order in the Middle East: Historical Legacies and Current Shifts. New-Med research network. Bologna, 11. April 2017.

Runder Tisch mit Ülker Radziwill, Beate Engelhorn, Abdelghani Ouchen, Mustapha Nouar, Zied Nhouchi and Dr Guido Brendgens on »Die Medina – ein Vorbild für die ideale Stadt der Zukunft?«. Europäische Akademie Berlin. Berlin, 17. Mai 2017.

Runder Tisch mit Markus Meßling (Centre Marc Bloch) and Monika Walter (TU Berlin) zu »Von Cervantes bis Renan. Perspektiven auf eine europäische Geschichte des Islam«. Zentrum für Literatur- und Kulturforschung. Berlin, 30. Mai 2017.

2. Runder Tisch mit Mohammad Ali Atassi, Loulouwa Al Rachid and Christian Vigouroux zu »Quelles Libertés face à la terreur?« 24e édition des Rencontres d'Averroès. La Criée – Théâtre National de Marseille. Marseille, 18. November 2017.

Urban Peripheries and Social Contrasts in Tunis. DAFG-Jour Fixe: Contemporary Urban Issues in Middle Eastern Mega-Cities. Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. Berlin, 21. November 2017.

Cosmopolitanism versus Cosmopolitanism. Governing Ottoman Port Cities in an Age of Migration and Imperialism. Konferenz: Port Cities and Migration in Modern Era. Center for European Research; Universität Göteborg. 23. November 2017.



LANGE, KATHARINA

mit Lina Eklund: Understanding the effects of Crisis on Agricultural Change in the Province of Duhok, Kurdistan Region of Iraq, 1980s–2010s. Kuwait Chair Conference: Crisis and Conflict in the Agrarian World: An Evolving Dialectic. SciencesPo: Paris School of International Affairs; American University in Beirut; Barcelona Center for International Affairs (CIDOB). Paris, 2. März 2017.

»Unser Boden ist lauter Gold!«. Zu Enttäuschungen, Gewalterfahrungen und Kritik im ländlichen Kurdistan-Irak. Universität Mainz. 14. November 2017.

LIEBAU, HEIKE

Seminar and Diskussion zu unveröffentlichtem Text »Encounters of a Gurkha in Europe (1914–1918): Gangaram Gurung«. Max Planck Institute for Social Anthropology. Berlin, 18. Januar 2017.

Navigating Knowledge/Negotiating Positions. The Kheiri Brothers on History, Nation and Islam. Workshop: Entangled Muslim Networks in Europe, South Asia, and the Arab Middle East in the First Half of the 20th Century. Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies; ZMO. Berlin, 3. Februar 2017.

Colonial Prisoners of War, Nationalist Circles, and German Imperial Propaganda during the First World War. Universität. Utrecht, 15. Februar 2017.

Modernes Indien in Deutschen Archiven. Ein DFG Langfristvorhaben. Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität. Mainz, 20. Februar 2017.

Akteure und Praktiken deutsch-indischer Wissensproduktion in translokalen Kontakt-räumen. Konferenz: 2. Mitteldeutscher Südasientag. Martin-Luther University Halle-Wittenberg; Universität Leipzig. Halle, 22. Juni 2017.

mit Anandita Bajpai: Introduction. Workshop: Understanding the Logic(s) of Data Collection and How they Inform Research Interests. ZMO. Berlin, 30. Juni 2017.

Perspectives on the October Revolution in Studies on Modern Indian History at the Academy of Sciences of the GDR. Workshop: Shadows of a Revolution: The October Revolution and the Global South. ZMO. Berlin, 24. November 2017.



MAKSUDYAN, NAZAN

A New Historiography. Civilian and Military Relations. Workshop: Ottoman Cataclysm: Total War, Genocide and Distant Futures in the Middle East (1915–1917). Universität Zürich. 12. Januar 2017.

Survival Strategies of Children during the Armenian Genocide. Agency, Empowerment, ›Growing up‹. Forschungskolloquium zur Neueren Geschichte. Friedrich-Meinecke-Institut; Freie Universität Berlin. Berlin, 13. Juni 2017.

Runder Tisch mit Prof. Tanja Gabriele Baudson (TU Berlin) and Prof. Christian Lammert (FU Berlin) zu »Research under Pressure – Responses and Responsibilities«. Junges Wissenschaftsforum Dahlem; Freie Universität Berlin. 14. Juni 2017.

The Orphan Nation: Armenian Children in Istanbul (1919–1922). Gender & Humanitarianism. (Dis-) Empowering Women and Men in the Twentieth Century. Leibniz-Institut für Europäische Geschichte. Mainz, 29. Juni 2017.

History of Children and Youth in the Ottoman Empire. The Sohbet-i Osmani Lecture Series. Center for Middle Eastern Studies; Harvard University. Cambridge, Massachusetts, 18. Oktober 2017.

Runder Tisch mit Hanno Ehrlicher (Universität Augsburg), Raffaele Carbone (Università Federico II di Napoli), Sarga Moussa (CNRS) and Tanja Michalsky (MPI Kunstgeschichte Rom/Hertziana) on »Europas Süden: Verhandlungen der Zugehörigkeit«. Workshop: Europa vom Süden denken. Centre Marc Bloch. Berlin, 3. November 2017.

Auctions of Sorrows. Armenian Genocide Survivors, Philanthropy, and Cinema. Konferenz: Academic Freedom and Politics. Department of Sociology; Ludwig-Maximilians-Universität München. München, 9. Dezember 2017.

MAINS, DANIEL

Under Construction. Infrastructure, Labor, and the State in Urban Ethiopia. Lecture Series: Cities in Development. Katholische Universität Leuven. Leuven, 17. Oktober 2017.

Producing Possible Futures through Urban Infrastructure. Regulation, Improvisation and Asphalt Road Construction in Ethiopia. Workshop: The Production of Possibilities: Living and Governing Potential Futures in Africa. ZMO. Berlin, 9. November 2017.

- A Cobblestone Boom. The Temporal Politics of Cobblestone Roads in Urban Ethiopia. Workshop: Inside a Construction Boom: Politics, Responsibility and the Temporalities of Urban Development. Institute de Sociologie; Université Libre de Bruxelles. Brüssel, 14. November 2017.
- Urban Anthropology in Ethiopia. A Brief Overview. Workshop: Urbanization, Governance, and Social Transformation in Africa. Center for Policy and Development Research; Universität Hawassa, Hawassa, 15. Dezember 2017.
-

ORLOWSKA, IZABELA

- Branding a Hero, Forging New Symbols. Ethiopia after Meles Zenawi. Deutscher Orientalistentag: Asien, Afrika und Europa. Friedrich-Schiller-Universität Jena. 19. September 2017.
- Iconography of Power. Ethiopian Continuities and Ruptures under Three Regimes (1930s to Present). Universität Bayreuth. 18. Oktober 2017.
-

ÖZGÜR, ERGÜN

- Panel Diskussion zu »Academia: With or Without Conscience? Academics for Peace (BAK)« mit Prof. Dr. Kristina Hanke, Prof. Dr. Melih Kırıldog, Prof. Dr. Mine Gencil Bek and Dr. Eylem Çamuroğlu Çığ. The Annual Media Studies Conference. Gesellschaft für Medienwissenschaft; Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Erlangen, 5. Oktober 2017.
-

PINTO BARBOSA, THIAGO

- Circulating Race Research Technologies in and between Germany and India. An Analysis of the Use of Anthropometric Measurement Devices in Irawati Karvé's (1905–1970) Techno-Scientific Praxis. Konferenz: Mo(u)vemenet – Canadian Anthropology Association. International Union of Anthropological and Ethnological Sciences; University of Ottawa. Ottawa, 3. Mai 2017.
- Analyzing »Race« as a Scientific Object. Circulating »Race« through Time (1927–1970) and Space (Berlin-Pune). Society for Social Studies of Science. Boston, 1. September 2017.

The (Un)making of Human Difference through »Race«. An Analysis of Indian Anthropologist Irawati Karvé's Techno-Scientific Praxis and its Networks in/from Berlin, 1928–1970. Konferenz: New Man in Africa, Asia and the Middle East: Practices, Networks and Mobilization, c. 1910–1960. ZMO. Berlin, 28. September 2017.

REETZ, DIETRICH

Muslim Global Actors. Islamic Movements from South Asia and their Global Engagement with Sufi References, Religious Reformism and Modernization. Internationale Konferenz: Pir Abu Bakar Siddique and the Socio-Religious Reform Movements in South Asia. Shah Abu Bakar Siddique Memorial Committee Furfura Sharif. Kolkata, 15. Januar 2017.

Political Contestations over Muslim Minorities and Migrants in Europe. How to Reconcile European Policies on Integration, Migration and Counter-Terrorism Strategies. International: Countering Radicalization and Terrorism in Europe, the Middle East and South Asia in the wake of international migration. University of Karachi. Karachi, 14. März 2017.

Muslim Global Actors from South Asia. World-Making from the »Margins« of the Islamic World. Centre for Governance and Policy; Information Technology University (ITU). Lahore, 20. März 2017.

Muslim Global Actors from South Asia. World-Making from the »Margins« of the Islamic World. Department of History; Government College University Lahore. Lahore, 21. März 2017.

Muslim Global Actors from South Asia. World-Making from the »Margins« of the Islamic World. Iqbal International Institute of Research and Dialogue; International Islamic University Islamabad; National University of Modern Languages (NUML). Islamabad, 24. März 2017.

Runder Tisch zu »A Tryst with Pluralism«. India Economic Summit. World Economic Forum. Davos, 5. Oktober 2017.

Islam & westliche Werte. Widersprüche, Überschneidungen, Ergänzungen. Johannes Gutenberg-Universität Mainz. 5. Dezember 2017.

RIECKEN, NILS

1917 im Nahen Osten. Die Balfour-Deklaration, Palästina und die Entstehung des Nahostkonflikts. Lecture Series: Das Jahr 1917. Auftakt zum kurzen 20. Jahrhundert? Technische Universität Darmstadt. 20. Juni 2017.

RIEDLER, FLORIAN

»Orta Kol« als osmanische Großregion. Eine transregionale Perspektive auf die Geschichte Südosteuropas. Lecture Series: Transregionale Verflechtungen: Räumliche Zusammenhänge jenseits etablierter Metageographien. Philipps Universität Marburg. 24. Januar 2017.

Regulating Urban Expansion in the Ottoman Balkans. Confessional and Social Boundaries in the Nineteenth Century. Urban History Group Annual Conference 2017. Economic History Society. London, 31. März 2017.

ROELCKE, ANNEGRET

Neo-Osmanische Stadtentwicklungspolitik in Istanbul. Das Viertel Eyüp. Tag der offenen Tür 2017. ZMO. Berlin, 9. September 2017.

Branding Eyüp. The »Capital of Peace« in Istanbul. Deutscher Orientalistentag 2017: Asien, Afrika und Europa. Friedrich-Schiller-Universität Jena. 19. September 2017.

Spiritual Center and Cultural Heritage. Narrating the Quarter of Eyüp in Istanbul. Workshop: Heritage, Religion, Authenticity and Difference. ZMO. Berlin, 29. November 2017.

ROY, FRANZISKA

Nation-Builders or Anti-Social Elements? Constructing and (De-)Mobilizing Indian Youth, c. 1932–1962. Konferenz: Forever Young: Rejuvenation in Transnational and Transcolonial Perspective, 1900–2000. German Historical Institute. Washington, DC, 12. Mai 2017.

SARREITER, REGINA

Phonographien des Raums. Von der musikologischen Evidenz zum historiographischen Desiderat? Symposium: Saisir le terrain / Terrain und Kultur II. University of Zurich; Department of Social Anthropology and Cultural Studies. Zürich, 16. Juni 2017.

The Epistemic Lives of an Ethnological Collection between South Africa, Germany and Tanzania. Summer School: The Material Culture of Exploration and Academic Travel, 1700–1900. Georg-August-Universität Göttingen. 25. Juli 2017.

SCHEELE, JUDITH

Women, Violence, and the State in Faya, Northern Chad. Workshop: Illegalism, Violence and State Avoidance in Libya, Chad and the Central African Republic. All Souls College; University of Oxford. 7. April 2017.

The Lacuna. Northern Chad in Saharan Historiography. Ifriqiyya Colloquium. Columbia University. New York, 4. Oktober 2017.

A Good Fight. Violence and Female Excellence in Northern Chad. Boas Seminar. Department of Anthropology; Columbia University. New York, 5. Oktober 2017.

SCHIELKE, SAMULI

The Power of God. Everyday and Transcendence, Ethics and Aspiration, and the Religious and Secular in Egypt. Minpaku Lecture Series in Modern Middle East Studies. National Museum of Ethnology. Osaka, 21. März 2017.

mit Daniela Swarowsky: Runder Tisch mit Hidemitsu Kuroki (ILCAA/ TUFS) and Aiko Nishikida (ILCAA/ TUFS) on the film »Message from Paradise«. Tokyo University of Foreign Studies (TUFS). Tokyo, 30. März 2017.

»The power of God«. Modernity, Islamic Traditions and the Good Life – Constructing Images of Modern Muslim Selfhoods. Georg-von-Vollmar-Akademie. Kochel am See, 9. Juni 2017.

Is Prose Poetry a Conspiracy against the Noble Qur'an? Poetics, Humans and God in Contemporary Egypt. Konferenz: Muslim Secularities: Explorations into Concepts of Distinction and Practices of Differentiation. Universität Leipzig. 19. Juni 2017.

- The Search for a Normal Life. Migrants, House-Builders and Proletarian Entrepreneurs in Egypt. Department of Social Anthropology; Universität Kopenhagen. Kopenhagen, 22. Juni 2017.
- Comments to Research Projects at the Workshop »Private Pieties«. Institute for Social and Cultural Anthropology; Universität Göttingen. 7. Juli 2017.
- Until the End of Oil. Migration and Dreams in the Suburbs of the Gulf. Universität Bayreuth. 13. Juli 2017.
- Maaillmanvalloitus kameralla. University of Tampere. Tampere, 22. August 2017.
- Final Comments. Konferenz: Religious Dynamics in Contemporary Egypt. Institut francais d'archeologie orientale (IFAO). Kairo, 12. September 2017.
- A Bigger Prison. Egyptian Migrations and the Experience of Possibility and Impossibility. Meeting of the Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde. Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde (DGV). Berlin, 5. Oktober 2017.
- A Bigger Prison. Egyptian Migrations and the Walls of Possibility and Impossibility. Workshop: The Production of Possibilities: Living and Governing Potential Futures in Africa. ZMO. Berlin, 9. November 2017.
-

SCHMID, LARISSA

- The Algerian-Tunisian Committee for Independence during World War I. Actors, Sites and Processes. Fifth European Congress on World and Global History. Corvinus Universität. Budapest, 2. September 2017.
-

SERELS, STEVEN

- The Long Term Impacts of the First World War on the Food Security of the Southern Red Sea Region. The Long End of the First World War: Ruptures, Continuities and Memories. VolkswagenStiftung. Hannover, 9. Mai 2017.
-

SINHA, NITIN

- The »Servant Problem« and the Early Colonial State. Humboldt India Project. Berlin, 3. Februar 2017.



Abdoulaye Sounaye,
Erdem Evren,
Joseph Som 1

Domestic Servants in Colonial India, 1700s–1900s. Centre for Modern Indian Studies (CeMIS); Universität Göttingen. 14. Juni 2017.

SOM 1, JOSEPH

Acteurs, enjeux et cadrage du budget participatif dans la Tunisie de l'après-Ben Ali.

Konferenz: Participation et Démocratisation. Les expérimentations démocratiques aujourd'hui: convergences, fragmentations, portées politiques. Maison des Sciences de l'Homme-Paris Nord. Saint-Denis, 27. Januar 2017.

Runder Tisch zu »Demain la démocratie, un manifeste pour l'orientation du Gis

Démocratie et Participation«. Konferenz: Participation et Démocratisation. Les expérimentations démocratiques aujourd'hui: convergences, fragmentations, portées politiques. Maison des Sciences de l'Homme-Paris Nord. Saint-Denis, 28. Januar 2017.

mit Giovanni Allegretti: Les chemins buissonniers de la démocratie participative en Afrique. entre importations procédurales et innovations locales. Maison des Sciences de l'Homme-Paris Nord. Saint-Denis, 5. April 2017.

mit Joseph Keutcheu: Courir dans le sac entre autoritarisme participatif et participation encadrée. Une étude comparée du budget participatif au Cameroun et en Tunisie. Maison des Sciences de l'Homme-Paris Nord. Saint-Denis, 5. April 2017.

Hôtel Africa, Tunis-Tunisia. L'indépendance de la justice en Tunisie après la révolution.

Usages du droit et droits d'usage durant le processus constituant. Konferenz: Justice et politique dans le Maghreb post-révoltes arabes. l'Institut de recherche sur le Maghreb contemporain; Konrad Adenauer-Stiftung. Tunis, 22. Juni 2017.

SOUNAYE, ABDOULAYE

Drivers of Religious and Violent Extremism in the Lake Chad Basin. United States Institute for Peace. Washington, DC, 20. Juli 2017.

VATANSEVER, ASLI

Turkey's Academic Sweatshops and their Complicity with the State. Lecture Series: Kritische Türkei studien. Universität Duisburg-Essen. Duisburg, 3. Mai 2017.



Mohammed Hashas (li.)
im Interview

YILMAZ, İLKAY

Academic Freedom Endangered. How Law is Used Unlawfully to Take Over the Higher Education in Turkey. Workshop: The State of Law in Turkey: Judicialization of Politics and Rising Authoritarianism. ZMO. Berlin, 13. Mai 2017.

The Fight against Anarchism in the Ottoman Empire. Colloquium: Securing the World: Global Perspectives on Security History in the Long Nineteenth Century. Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen. Amsterdam, 27. September 2017.

Administering the Political Geography. Securitization of Administrative Divisions in the Late Ottoman Empire. Berliner Forschungskolloquium Südosteuropa. Humboldt-Universität zu Berlin. 27. Oktober 2017.

YONUCU, DENİZ

Waiting Before the Law. Turkey's Anti-Terror Law and Legal Violence. Forum Transregionale Studien. Berlin, 8. Februar 2017.

The AKP Government and Rising Authoritarianism in Turkey. Fakultät für Erziehungswissenschaften Universität Hamburg. 17. Februar 2017.

Constitutional Court of Turkey after the Coup Attempt. Guardian of ›National Democracy‹. Workshop: The State of Law in Turkey: Judicialization of Politics and Rising Authoritarianism. ZMO. Berlin, 12. Mai 2017.

Beiträge in Medien und öffentlichen Veranstaltungen

Zeitungen und Zeitschriften

Al Hayat /// الفشل الكردي والحرية العربية // von Maher Massoud, 2. November 2017

aljumhuriya.net /// ممنوع السقوط، ممنوع التدخل! القضية السورية في مسار عالمي //

von Maher Massoud, 26. Juli 2017

Association for Political and Legal Anthropology /// Colonial Envy and the Success of the Kurdish Political Struggle, von Deniz Yonucu, 11. Mai 2017

- BBE Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa /// Ehrenamt und Bürgersinn aus muslimischer Perspektive, von Nushin Atmaca, April 2017
- Berliner Morgenpost /// Kritische Akademiker fliehen aus der Türkei nach Deutschland, von Martin Nejezchleba, 14. Mai 2017
- Bianet /// Unutulmuş Soykırım ya da Senede Bir Gün (in türkischer Sprache), von Nazan Maksudyan, 24. April 2017
- Birikim /// Zur Frage wie es uns geht (in türkischer Sprache), von Aslı Vatansver, 8. März 2017
- BizTravel /// Reisende sind kaum von Ramadan betroffen, mit Sonja Hegasy, 24. Mai 2017
- Cairo Observer /// In Love With The Ugly Face Of Alexandria, von Samuli Schielke, 23. Februar 2017
- Dawn /// Deporting refugees, von Sanaa Alimia, 19. Februar 2017
- Deutsche Presse-Agentur /// Was der Fastenmonat Ramadan für Urlauber bedeutet, von Julia Naue mit Sonja Hegasy, 24. Mai 2017
- Deutsche Welle /// Deutschland und die Katar-Krise: unklare Haltung mit System, von Heiner Kiesel mit Ulrike Freitag, 14. Juni 2017
- Deutscher Kulturrat /// An gute Zeiten anknüpfen. Ein historischer Überblick der deutsch-türkischen Beziehungen, von Malte Fuhrmann, 29. Juni 2017
- Deutsche Universitätszeitung (DUZ) /// Zuwachs bei Leibniz, von Mareike Knoke, 24. Februar 2017
- Deutschlandfunk /// Es geht hauptsächlich ums Überleben, von Kemal Hür, 14. Juli 2017
- Deutschland-Zentrum Kairo /// Der größte Unterschied ist die Freiheit (in arabischer Sprache), von Neda Pouryekta mit Hussam Al-Hassoun, Februar 2017 (ebenfalls erschienen in Panet und Shomos News)
- Energie und Umwelt (Schweizerische Energiestiftung) /// Uranexploration: Asche zu Asche – Staub zu Staub!?, von Patrick Schukalla, Herbst 2017
- Frankfurter Allgemeine Zeitung /// Gott regelt nicht das Diesseits. Texte zum Verhältnis von Philosophie, Wissenschaft und Religion im Islam, Rezension von Sonja Hegasy, 28. Juli 2017
- gazeteduvar.com /// Arşaluy's'un adı yok (in türkischer Sprache), von Nazan Maksudyan, 24. April 2017
- Geo.tv /// Pakistanis in Berlin hold vigil to remember Mashal Khan, on Irfan Aftab mit Sanaa Alimia, 30. April 2017

- Global Urban History /// Urban Encroachment is a Historical Trigger for Shi'i Outrage in Saudi Arabia's Eastern Metropolis Qatif, von Claudia Ghrawi, 19. Oktober 2017
- Hessische Niedersächsische Allgemeine /// Göttinger Wissenschaftler erforscht Wandel im Islam, Beitrag über Roman Loimeier, 5. Januar 2017
- Hespress /// أكاديميون يرصدون تقوية "محمد الخامس" بالرباط للحياة السياسي // 27. September 2017
- Huffpost Tunisie /// L'hiver arrive? Le chômage des jeunes au cœur d'une révolution tunisienne inaboutie, von Joseph Désiré Som I, 23. Mai 2017
- Independent Turkey /// Turkey, Saudi Arabia and the battle for a post-ISIS Iraq, von Ahmed Sukker, 10. März 2017
- Institut für Auslandsbeziehungen /// Der größte Unterschied ist die Freiheit, von Neda Pouryekta mit Hussam Al-Hassoun, Februar 2017
- Jungle World /// Unerwünschter Beobachter, von Patrick Schukalla, 9. Februar 2017
- K24 /// Where are children in history? (in türkischer Sprache), von Nazan Maksudyan, 2. März 2017 /// Kendinin paradisi olmak (in türkischer Sprache), von Nazan Maksudyan, 6. April 2017
- Leibniz – Das Magazin der Leibniz-Gemeinschaft /// Am Wasser gebaut: Die Hafenstadt Dschidda, Interview mit Ulrike Freitag, 15. März 2017 /// Armenien: Antarams Reise, von Nazan Maksudyan, Februar 2017
- Livemint /// The Stasi's interest in India: From love affairs to Indira Gandhi, von Sukhada Tatke mit Anandita Bajpaj, 23. Juli 2017
- Merton Magazin /// Türkei – Wenn Forscher zu Flüchtlingen werden, von Carsten Janke mit Nazan Maksudyan, 27. März 2017
- Neue Westfälische /// Sheherazades schönste Rezepte. Beitrag zu Peter Heines Buch »Köstlicher Orient«, 6. März 2017
- novastan.org /// Die Grenzstadt Osch, von Florian Coppenrath, 12. September 2017
- openDemocracy /// Turkey's united front against Kurds and democracy, von Deniz Yonucu, 28. Mai 2017
- PM History /// Der Pakt in der Wüste, von Mey Dudin mit Ulrike Freitag, September 2017
- Potsdamer Neueste Nachrichten /// Uni Potsdam ehrt türkische Politologin, von Jan Kixmüller und Alexander Fröhlich mit Hilal Alkan, 10. Juni 2017
- Praza Publica /// Fronteiras persistentes: As famílias divididas en Baltistán, von Antía Mato Bouzas, 8. August 2017,

- qantara.de // Ähneln der zivile Erdogan dem militärischen Abdel Nasser?
(in arabischer Sprache), von Hussam Alhassoun, 7. März 2017 // Musik für das denkende Ohr (D/E/A), von Sonja Hegasy, 10. März 2017 // Wiederholung trotz Erinnerung? (D/E), von Sonja Hegasy, 9. Juni 2017 // Islam und Philosophie in der nahöstlichen Moderne, Buchrezension von Sonja Hegasy, 22. September 2017
- Saarbrücker Zeitung // Es muss nicht immer Fußball sein, von Marcus Kalmes und Tobias Fuchs, 16. Januar 2017
- Schaumburger Nachrichten // Muslimischer Fastenmonat Ramadan hat begonnen (auch erschienen in Märkische Allgemeine Zeitung, Der Westen, Leipziger Volkszeitung), mit Sonja Hegasy, 28. Mai 2017
- Spiegel Online // Verbannt in Berlin, Asli Vatansever im Interview mit Heike Klovert, 28. Mai 2017
- SRF // »Der Islam wird sich der europäischen Gesellschaft anpassen«, Interview mit Peter Heine, 20. August 2017
- Stuttgarter Zeitung // Katar – ein kleines Land mit großen Ansprüchen, von Christian Gottschalk mit Ulrike Freitag, 6. Juni 2017
- Süddeutsche Zeitung // »Ich werde zum Schweigen gebracht«, von Carsten Janke, 10. April 2017 // Bitte Buchstabieren!, Leserbrief von Sonja Hegasy, 9. August 2017
- SZ Magazin // Seyran Ateş Die Lautsprecherin, von Lena Niethammer und Christoph Cadenbach, 16. Oktober 2017
- t24.com // Geno-tinction (in türkischer Sprache), von Nazan Maksudyan, 20. Juli 2017
- Tagesspiegel // Warum Erdogan die Universitäten schleift, von Amory Burchard, 17. Februar 2017 // Wem das Herz aus der Brust springt, Beitrag von Susanne Donner über den Musiker Naseer Shamma, 2. März 2017 // Kampf für Meinungsfreiheit. Der erste Voltaire-Preis der Universität Potsdam geht an die türkische Politologin Hilal Alkan, von Silke Engel, 10. Juni 2017 // Eine Chance für progressive Muslime, von Nushin Atmaca, 27. Juni 2017 // Zuflucht im »Modernen Orient«, von Mahdis Amiri, 26. Juli 2017 // »Ich hatte das Gefühl, ich muss mich übergeben«, von Yasmin Polat, 19. September 2017 // Land Berlin nimmt bedrohte Wissenschaftler auf, von Amory Burchard, 8. November 2017 // Konservative Verbände prägen den neuen Islamstudiengang der Humboldt-Uni, von Amory Burchard mit Nushin Atmaca, 12. Dezember 2017 // Türkischer Terror gegen friedliche Forscher, von Amory Burchard, 31. Dezember 2017

- Taunus Zeitung /// Eine stabile Ordnung fehlt, von Wolfgang Rüdell mit Ulrike Freitag,
10. Juni 2017
- The Guardian /// The mysterious murder of an NGO worker in Pakistan,
von Ali Nobil Ahmad, 3. März 2017
- The Islamic Monthly /// Shrouded in Mystery: Who was Essad Bey?, von Ibrahim Rigney,
18. September 2017
- The National /// Urgent tales of global crisis at the Berlin Film Festival, von Ali Nobil Ahmad,
18. September 2017
- The Telegraph /// Note ban a violation: US professor, von Dev Raj mit Nitin Sinha,
27. März 2017
- The Wire /// Understanding the Mind of the Indian Voter, von Nitin Sinha, 28. Januar 2017
- Railways and the Raj: Traveling Through ›Bad Imperialism‹ and ›Good Nationalism‹,
von Nitin Sinha, 13. Mai 2017 /// The Name and Shame List Asks Unsettling Questions
About Our Familiar World, von Nitin Sinha und Vidhya Raveendranathan,
9. November 2017
- The Wire Hindi /// पहले शहर में राजनीति होती थी, अब शहरों की राजनीति होती है (From Politics in
the City to the Politics of the City), von Nitin Sinha, 22. Oktober 2017 ///
राष्ट्रगान बहिदः जो चीजें अहम होती हैं उन्हें आम नहीं बनाना चाहिए, von Nitin Sinha,
6. November 2017
- tirto.id /// Derita Jemaah haji Perempuan di Zaman Kolonial, von Tika Ramadhini,
1. September 2017
- Web.de /// Erdogans Türkei: Wie geht es weiter nach dem Referendum?, von Fabian Busch
mit Deniz Yonucu, 18. April 2017 /// Sieg über IS in Mossul – Niederlage für den Frieden
im Irak?, von Christa Roth mit Sophia Hoffmann, 14. Juli 2017
- weforum.org /// What does the new US policy on Afghanistan mean for India and
Pakistan?, von Dietrich Reetz, 12. September 2017
- wetter.com /// Frau am Steuer in Saudi-Arabien – Buch über einen Tabubruch,
mit Ulrike Freitag, 13. Oktober 2017
- Zeitgeschichte Online /// Zur aktuellen Situation türkischer Wissenschaftler*innen,
Interview mit Nazan Maksudyan, 10. Mai 2017
-

Interviews, TV, Radio, Podcasts

- ABC Radio National – Rear Vision /// The Gambia, mit Paolo Gaibazzi, 12. Februar 2017
- Al Araby /// عصير الكتب | لقاء مع الباحث وعالم الاجتماع الفنلندي سامولي شيلكه (Gespräch mit dem Sozialwissenschaftler Samuli Schielke bei 'Aseer al-Kutub, Teil 1), Gespräch von Belal Fadl mit Samuli Schielke, 23. Dezember 2017 /// عصير الكتب | لقاء مع الباحث وعالم الاجتماع الفنلندي سامولي شيلكه الجزء الثاني (Gespräch mit Samuli Schielke bei 'Aseer al-Kutub, Teil 2), Gespräch von Belal Fadl mit Samuli Schielke, 30. Dezember 2017
- Deutsche Welle /// Quelle relation entre les Africains et Donald Trump?, von Fréjus Quenum mit Abdoulaye Sounaye, 23. Januar 2017 /// Deniz Yonucu on the recent Turkey-Germany tensions, Interview mit Deniz Yonucu, 6. März 2017 /// Deniz Yonucu debates the outcome of the referendum in Turkey with AK party member Harun Amargan, mit Deniz Yonucu, 18. April 2017 /// Wird der Islam in Afrika radikaler?, mit Abdoulaye Sounaye und Roman Loimeier, 1. Juni 2017 /// #BerlinCanl'nın konuğu Sosyolog Hilal Alkan (in türkischer Sprache), Interview mit Hilal Alkan, 26. Juni 2017 /// Emmanuel Macron comme un sapeur-pompier en Libye, Radio-Diskussionsrunde mit Abdoulaye Sounaye, Hasni Abidi und Hatem Ben Salem (in französischer Sprache), 28. Juli 2018
- Deutschlandfunk /// Mahatma Gandhi: Der gewaltfreie Dschihadist, von Thomas Klatt mit Gita Dharampal-Frick, 31. Januar 2017 /// Frauen als Mittlerinnen des Islams, mit Britta Frede, 14. April 2017 /// »Es gibt viel Angst und Unsicherheit«, Interview mit Nazan Maksudyan, 18. April 2017 /// Epochenjahr 1917: Die Uni Frankfurt beschäftigt sich mit dem Ende von Imperien, Radio-Feature von Eva-Maria Götz u.a. mit Ulrike Freitag, 10. August 2017
- Deutschlandfunk Nova /// Die Balfour-Deklaration, Palästina und die Entstehung des Nahostkonflikts, Radioübertragung eines Vortrags von Nils Riecken vom 20. Juni 2017 an der TU Darmstadt, 16. Dezember 2017
- Leibniz-Gemeinschaft /// Leaving the Ivory Tower, Video-Porträt über Abdoulaye Sounaye, 22. November 2017
- L.I.S.A /// Schreckgespenst Salafismus, Episode 1 der siebenteiligen Dokumentation »Reinigung des Glaubens: Salafismus und der Balkan« über die wissenschaftliche Arbeit von Simeon Evstatiev, 11. Januar 2017 /// Spurensuche in der Nationalbibliothek, Episode 2 der siebenteiligen Dokumentation »Reinigung des Glaubens: Salafismus und der Balkan« über die wissenschaftliche Arbeit von Simeon Evstatiev, 18. Januar 2017 ///

- Der Großmufti, Episode 3 der sieben teiligen Dokumentation »Reinigung des Glaubens: Salafismus und der Balkan« über die wissenschaftliche Arbeit von Simeon Ewstatiev, 25. Januar 2017 /// Traditionalisten und Salafisten, Episode 4 der sieben teiligen Dokumentation »Reinigung des Glaubens: Salafismus und der Balkan«, über die wissenschaftliche Arbeit von Simeon Ewstatiev, 1. Februar 2017 /// Neues Selbstbewusstsein, Episode 5 der sieben teiligen Dokumentation »Reinigung des Glaubens: Salafismus und der Balkan« über die wissenschaftliche Arbeit von Simeon Ewstatiev, 8. Februar 2017 /// Besuch bei einer Frau, Episode 6 der sieben teiligen Dokumentation »Reinigung des Glaubens: Salafismus und der Balkan« über die wissenschaftliche Arbeit von Simeon Ewstatiev, 15. Februar 2017 /// Das Generalinterview mit Prof. Dr. Simeon Ewstatiev, Episode 7 der sieben teiligen Dokumentation »Reinigung des Glaubens: Salafismus und der Balkan« über die wissenschaftliche Arbeit von Simeon Ewstatiev, 22. Februar 2017
- NDR /// Türkei-Referendum: »Keine rationale Entscheidung«, Interview mit Aslı Vatanserver, 18. April
- Ö1 /// Katar: Worum geht es in den Konflikten?, von Philipp Blohm mit Ulrike Freitag, 12. Juni 2017
- Phoenix /// Der Erste Weltkrieg im Orient, Dreiteilige Dokumentation mit Interviewbeiträgen von Heike Liebau und Peter Heine, 19. Februar 2017 (Wiederholung, Deutsche Erstausstrahlung am 24.–25. August 2016)
- Radioeins /// Referendum in der Türkei: Was würde ein ja oder nein bedeuten?, Interview mit Aslı Vatanserver, 13. April 2017
- Radio Sputnik /// Blutbad nach türkischem Referendum? Expertin fürchtet verheerende Reaktion Erdogans, von Marcel Joppa mit Aslı Vatanserver, 13. April 2017
- rbb2 /// Das syrisch-deutsche Liebespaar. Beitrag von Kristof Kannegiesser, 12. September 2017
- UAM.TV /// Reportage über die Posterausstellung »Lives from a Global Conflict. Cultural Entanglements during the First World War«, mit Heike Liebau, 12. Januar 2017
- ZDF heute /// »Kronprinz Mohammed befeuert so viele Krisen«, Interview mit Ulrike Freitag, 11. November 2017
-



Lehrveranstaltungen

DOZENT*IN	LEHRVERANSTALTUNG	HOCHSCHULE	SEMESTER
Katrin Bromber	› <i>Sport und Freizeit in Afrika</i>	Universität Wien	WiSe 2016/17
Anandita Bajpai	› <i>Spurensuche – Indien in Berliner Archiven / Traces of India in Berlin's Archives,</i>	HU Berlin	WiSe 2016/17
	› <i>Understanding the Languages of New Nationalism(s) in India: An Introduction to Critical Discourse Analysis</i>	HU Berlin	WiSe 2016/17
	› <i>From Nation Building to Nation Branding: Understanding New Nationalism(s) in India</i>	HU Berlin	SoSe 2017
	› <i>Bureaucracy in/and the Indian City: Red Tape Webs and the ›Clean India‹ Campaigns</i>	HU Berlin	SoSe 2017
Jeanine Dağyeli	› <i>Materialität und Wissen: Anthropologische Zugänge zur moralischen und religiösen Welt der Dinge</i>	HU Berlin	WiSe 2017/18
Erdem Evren	› <i>The Politics of Resources: Nature, Accumulation and Agency</i>	University of Toronto	WiSe 2016/17
Ulrike Freitag	› <i>Forschungskolloquium</i>	FU Berlin	WiSe 2016/17
	› <i>Doktorandenkolloquium</i>	FU Berlin	WiSe 2016/17
	› <i>Kolloquium für Globalgeschichte</i>	FU Berlin	SoSe 2017
	› <i>Doktorandenkolloquium</i>	FU Berlin	SoSe 2017

DOZENT*IN	LEHRVERANSTALTUNG	HOCHSCHULE	SEMESTER
Paolo Gaibazzi	› <i>African Mobilities</i>	HU Berlin	WiSe 2016/17
Sophia Hoffmann	› <i>Refuge and Migration in the Middle East</i>	FU Berlin	WiSe 2017/18
Stefan B. Kirmse	› <i>Russland und die Bombe. Nukleare Bedrohung im Kalten Krieg</i>	HU Berlin	WiSe 2016/17
	› <i>Between Dictatorship, Stagnation, and the »Golden Age«: The Soviet Union in the 1960s and 1970s</i>	HU Berlin	SoSe 2017
	› <i>Diktaturen der Gegenwart? Autoritäre Herrschaft im post-sowjetischen Raum</i>	HU Berlin	WiSe 2017/18
Nora Lafi	<i>A History of Architecture and Urban Planning in the Arab World</i>	FU Berlin	WiSe 2017/18
Saadi Nikro	› <i>Memory, History, and Literary/ Cultural Studies in Contemporary Australia</i>	Universität Potsdam	WiSe 2016/17
	› <i>Photography Awry</i>	Universität Potsdam	SoSe 2017
Dietrich Reetz	› <i>World-Making from the »Margins«: Muslim Global Actors from South Asia</i>	FU Berlin	SoSe 2017
Florian Riedler	› <i>Reform and Modernisation in the Nineteenth-Century Ottoman Empire</i>	FU Berlin	WiSe 2016/17

DOZENT*IN	LEHRVERANSTALTUNG	HOCHSCHULE	SEMESTER
Samuli Schielke	› <i>Anthropology and Photography</i>	FU Berlin	SoSe 2017
	› <i>Theory of What? / Master Supervision Class</i>	FU Berlin	SoSe 2017
	› <i>Anthropology and Photography</i>	FU Berlin	WiSe 2017/18
	› <i>Looking for Your Problem: Doing, Thinking and Writing an Ethnography</i>	FU Berlin	WiSe 2017/18
Nitin Sinha	› <i>What Colonialism Did to Land</i>	CeMIS, Universität Göttingen	WiSe 2017/18

Bericht über das Forschungsjahr 2017 //////////////////////////////////
ISSN 1865-2166 //////////////////////////////////

HERAUSGEBER

Leibniz-Zentrum Moderner Orient
Kirchweg 33 /// 14129 Berlin
FON +49 (0) 30 · 80 307 0 /// FAX +49 (0) 30 · 80 307 210
www.leibniz-zmo.de

KONZEPT UND KOORDINATION

Leibniz-Zentrum Moderner Orient

REDAKTION/BILDREDAKTION

Svenja Becherer, Sonja Hegasy, Stefan Kirmse

GESTALTUNG

Goldwiege | Visuelle Projekte

BILDNACHWEIS

Amélie Losier: Coverfoto

ZMO-Bildarchiv: S. 2, 22, 25, 28 (li.), 29, 30 (li.), 31, 34, 36, 40 (re.), 41, 42, 43, 44, 45, 48 (re.),
50, 51, 53, (re.), 62, 70, 76 (li.), 77, 84, 85, 90, 103, 108, 116, 122, 123, 130

Björn Swoboda: S. 28 (re.), 86, 89

Nazan Maksudyay: S. 6, 9, 10, 11, 12, 13

Annika Büssemeier: S. 26, 32, 33, 35, 40 (li.), 55, 73, 83

Bärbel Möllmann: S. 27, 30 (re.), 46, 48 (li.), 52, 53 (li.), 74, 81, 93, 111, 113

Joseph Som I: S. 14, 19

Stefan Kirmse: S. 62

David Ausserhofer für Zeit-Stiftung: S. 110, 112, 114, 115

Philip Bartz für VolkswagenStiftung: S. 76(re.), 109

Osmany Porto de Oliveira: S. 78

*Der Herausgeber hat sich bis Produktionsschluss intensiv bemüht, alle Inhaber von
Abbildungsrechten ausfindig zu machen. Personen und Institutionen, die nicht erreicht
wurden und Rechte an den verwendeten Abbildungen beanspruchen, werden gebeten,
sich nachträglich mit Leibniz-Zentrum Moderner Orient in Verbindung zu setzen.*

© ZMO Berlin 2018

GWZ ZAS zfl ZMO



